



ElsauerZytig



Ausgabe 159, November 2007: **4** Aktuell Wohin führt Kommunikation?
21 Gemeinde Tagesmütter gesucht **23** Schule Feuerwehr-Übung in der Primarschule
31 Natur Wenn Kommunizieren lebenswichtig wird **40** Kulturelles Adventsfenster
43 Vereine FCR 2 ist Herbstmeister **58** Jugend Mentoring für Lehrstellensuchende
63 Gewerbe Michael Steiner nimmt eine Auszeit **66** Vermischtes
Entwicklungszusammenarbeit verbindet Bolivien und Elsau



Willkommen

... sind bei uns **Autos aller Marken.**

Für einwandfreien Service und zuverlässige Reparaturen.

elsener

Die Fachgarage in
Ihrer Nachbarschaft

Garage Elsener
St.Gallerstrasse 33
8352 Rätterschen
Telefon 052 363 11 83



Inhalt

4 Aktuell 17 Gemeinde 22 Schule 26 Kirche
29 Senioren und Soziales 31 Natur 32 Kulturelles
41 Vereine 54 Jugend 60 Gewerbe 66 Vermischtes

Titelbild: Das Telefonmuseum in Islikon ist ein Museum zum anfassen. Ein Besuch lohnt sich für jung und alt!



Liebe Leser

Die Adventszeit steht vor der Tür und damit auch wieder die zahlreichen Adventsfenster. Schön, dass diese Tradition in unserer Gemeinde aufrecht gehalten wird, auch wenn vielleicht die Einen oder Anderen in der hektischen Jahresendzeit kaum Zeit für einen Besuch finden.

Kommunikation steht im Zentrum dieser Ausgabe. Was sie bedeutet und für wen sie welche Stellenwert hat, haben wir für Sie zusammengetragen.

Bewegung ist auch im Gewerbe drin. Ein neues Ladengeschäft wurde am Bahnhof Rätterschen eröffnet, Michael Steiner nimmt eine dreimonatige Auszeit und die Firma Disabo erweitert ihr Angebot im Bereich Innendekoration. Mehr dazu auf Seite 61.

Mir bleibt, allen Lesern, aktiven Schreibern und Inserenten eine besinnliche Adventszeit und eine schöne Weihnacht zu wünschen. Wir sehen uns am 1. Februar wieder!

Thomas Lüthi

Herausgeber

Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder

Verantwortlicher Redaktor: Thomas Lüthi (tl)

Teammitglieder:

Marco Dütsch (md), Urs Zeller (uz), Marianne Schmid (ms, Fotos), Werner Schmid (ws), Madeleine Keller (Administration), Sina Schuppisser (sic), Karin Haase (kh), Daniela Naef (dn), Olivier Stamm (os), Rebekka Wittwer (rew)

Freischaffende Mitglieder:

Corine Schwarz (cs), Ruedi Weilenmann (rw)

Beiträge an die Redaktion

Thomas Lüthi, Tobelweg 1, 8352 Elsau
Tel. 052 363 27 41
E-Mail: redaktion@elsauer-zytig.ch

Verteilung

Post Rätterschen, 8352 Elsau
Tel. 052 363 11 35

Buchhaltung/Abonnemente

Sylvie Zeller, Gotthelfstr. 14, 8352 Elsau,
Tel. 052 534 05 01, sylvie.zeller@tg.ch
Postkonto 84-3464-8

Abonnemente

Für Einwohner von Elsau: Fr. 30.-/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.-/Jahr

Insertionspreise

1/12 S.	Fr. 65.-	1/3 S.	Fr. 200.-
1/6 S.	Fr. 110.-	1/2 S.	Fr. 300.-
1/4 S.	Fr. 150.-	1/1 S.	Fr. 580.-

Seite 2: Fr. 650.-
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.-

Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:
ab 2 x 10 % ab 4 x 15 %

Die obenstehenden Preise gelten bei der Anlieferung druckfertiger Daten. Erstellungskosten bzw. die Gestaltung des Inserats werden separat verrechnet.

Nachdruck/Verantwortung

Auch auszugsweise nur mit Genehmigung der ez-Redaktion. Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

Konzept und Layout

Digicom Digitale Medien AG
Im Ifang 10, 8307 Effretikon
Tel. 052 355 33 88, Fax 052 355 33 99

Druck

Marty Druckmedien AG
Chlotengasse 12, 8317 Tagelswangen
Tel. 052 355 34 34, Fax 052 355 34 35

Inserate

digicom digitale medien ag
Thomas Lüthi
Im Ifang 10, 8307 Effretikon
Tel. 052 355 33 85 (direkt)
Fax 052 355 33 99
E-Mail: thomas.luethi@digicom-medien.ch

Auflage

1850 Ex., erscheint 6x jährlich

Ausgaben 2008

Nr.	Redaktionsschluss	Verteilung
160	11. Januar	1. Februar
161	7. März	28. März
162	25. April	16. Mai
163	20. Juni	11. Juli
164	5. September	7. November
165	7. November	28. November

Unser Hauptthema: Kommunikation – Veränderung als Motto

Unglaublich, wie sich die Kommunikation in den letzten zwanzig Jahren verändert hat. Dienten früher mehrheitlich Zeitungen und Zeitschriften und das Telefon für den Austausch von Informationen, gibt es heute eine Vielzahl von Möglichkeiten sich auszutauschen. Mail, SMS, MMS, Chat, Skype und wie sie alle heissen – sie ermöglichen einen beinahe permanenten Austausch mit dem Umfeld. Ob diese permanente Verfügbarkeit und die globale Vernetzung nur Vorteile hat, sei dahingestellt. Sicher ist, dass viele der neuen Techniken auch ein neues Lebensgefühl vermitteln und von verschiedenen Menschen auch sehr verschieden genutzt wird. Wir haben einen Blick auf verschiedene Bereiche der neuen Kommunikationsmittel und auch auf schon fast vergessene «Techniken» geworfen.

Immer verbunden – oder welche Bedeutung SMS, Chat und Skype haben

Wer nützt Chatrooms? Weshalb sucht man den Austausch auf diese Weise? Welche Rolle spielt die Videotelefonie und wo wird sie eingesetzt? Unsere Gespräche mit Jugendlichen und Erwachsenen haben Interessantes gezeigt.

Welche Kommunikationsmittel von Jugendlichen wie genutzt werden



Bruno Rodrigues besucht die 3. Oberstufe, nutzt Handy und MSN

EZ: Benützt du MSN, ICQ oder Netlog? Oder gar mehrere?

Bruno Rodrigues: Ich benütze nur MSN, da man auf Netlog eher Bilder auf sein Profil lädt als sich mit Freunden zu unterhalten. ICQ kenne ich gar nicht.

Wann und mit wem schreibst du denn übers MSN? Über was schreibst du?

Ich gehe fast jeden Abend ins MSN um mit Freunden zu schreiben. Wir fragen uns gegenseitig ein bisschen aus, wie es einem geht, was uns beschäftigt oder

über Themen, die gerade in der Schule aktuell sind.

Was machst du denn mit deinem Handy?

Mit meinem Natel schreibe ich viele Kurzmitteilungen an Freunde. Einfach um Freundschaften zu pflegen fragt man ab und zu mal nach wie es geht oder was man so macht im Moment. Mit meinem Handy verfasse ich fast nur SMS. Ich telefoniere nur, um z. B. schnell mal etwas meiner Mutter zu erklären oder meinem Grossvater zum Geburtstag zu gratulieren, da sie keine SMS lesen können. Oft höre ich mit meinem Natel auch Musik oder lade Fotos von Autos und Freunden vom Computer aufs Handy.

Wie muss ein gutes Handy sein, was muss es «können»?

Es sollte eine möglichst grosse Speicherkarte haben, damit man viele Dateien wie Lieder, Fotos oder kleine Filme speichern kann. Dazu sollte es über einen MP3-Player verfügen, um Musik hören zu können und es muss gut aussehen.

Was würdest du ohne Chatprogramme oder Natel in der Freizeit tun?

Ich würde probieren, meine Freizeit etwa gleich zu gestalten. Nur müsste ich dann um etwas abzumachen, die Person bereits in der Schule fragen, ihr ein Brief senden oder je nachdem, wo sie wohnt, vorbei gehen. Vermutlich würde ich auch noch mehr Fussball spielen oder an meinem Töffli herumschrauben.



Lukas Leutenegger 10. Schuljahr (Werkjahr)

Benützt du MSN, ICQ oder Netlog? Oder gar mehrere?

Lukas Leutenegger: Ich benütze MSN und Netlog. Netlog benutzt man mehr, um Fotos von Freunden anzuschauen oder um sich zu «präsentieren». Ins MSN gehe ich, um Freunden zu schreiben.

Wann und mit wem schreibst du denn übers MSN? Worüber schreibst du?

Ich gehe etwa zwei bis drei Mal wöchentlich, jeweils abends, ins MSN und Netlog. Das MSN ist sehr praktisch, da das Programm nichts kostet ausser der Internetverbindung.

Man kann über dieses Medium mit Leuten kommunizieren, die man im Ausgang, im Zug oder in den Ferien kennen gelernt hatte.

Wozu brauchst du dein Handy?

Mein Handy brauche ich nur, um zu telefonieren oder Kurzmitteilungen zu verfassen. Ich schreibe Freunden ein SMS und frage, was sie gerade tun oder mache etwas ab.

Manchmal rufe ich auch Freunde an und frage sie, wie es geht. Man muss ja auch Freundschaften pflegen.

Welche Anforderungen stellst du an ein Mobiltelefon?

Ich finde wichtig, dass ich mit meinem Natel telefonieren und SMS schreiben kann. MP3-Player, Fotoapparat und Radio ist alles Bonus, der sicher interessant, aber nicht notwendig ist.

Würde sich deine Freizeit verändern, wenn du kein Chatprogramme oder Natel hättest?

Ich würde stattdessen mehr nach draussen gehen und wohl noch mehr Sport treiben. Aber da ich pro Woche nur etwa eine Stunde am Computer sitze, fällt das nicht stark ins Gewicht.

Tanja Wymann (16),
Kantonsschule
Rychenberg

*Woher kennst du das chatten?*

Mein Vater ist in der Computerbranche tätig, über ihn habe ich es kennen gelernt.

Und wann war das?

Das war vor etwa 5 oder 6 Jahren.

Mit welchen Messengern chattest du am liebsten?

Vor allem mit MSN, aber auch ICQ, AIM und Skype.

Und du chattest jeden Tag?

Ja, praktisch jeden Tag, so nach 20 Uhr.

Siehst du im chatten einen Vorteil gegenüber abmachen?

Das chatten ersetzt das abmachen nicht. Ich benutze es eher, um schnell Neuigkeiten auszutauschen und auch als Zeitvertreib.

Hat chatten auch Nachteile?

Ja, die Schule geht meist ziemlich schnell vergessen und die Zeit vergeht viel zu schnell...

Wie kommuniziert man heute?

Immer mehr mit dem Computer. Ein bekanntes Programm für den Computer ist MSN, das fast alle Jugendlichen haben. MSN steht für «Microsoft Network». Über MSN kann man gemeinsam «chatten», was soviel heisst wie über Internet gemeinsam kommunizieren, Nachrichten senden.

Um das Programm MSN benutzen zu können, muss man eine Software runterladen und speichern. Das ist erlaubt und nicht kostenpflichtig.

Wenn MSN auf dem Computer gespeichert ist, kann der Spass losgehen. Man kann Freunde auf sein Benutzerkonto hinzufügen. Danach sieht man immer, ob einer der Freunde gerade auch MSN benützt. Es ist möglich statt immer Nachrichten zu senden, eine Sprachunterhaltung zu führen. Dafür braucht man einen Kopfhörer mit einem eingebauten Mikrofon. Auch Bilder und Filme kann man sich gegenseitig schicken.

Es gibt viele ähnliche Programme wie ICQ, Netlog oder SKYPE. SKYPE ist ein kleines Softwareprogramm, mit dem man überall auf der Welt kostenlos per Internet oder Festnetzanschluss (dann allerdings kostenpflichtig) «anrufen» kann. Wenn man zusätzlich eine Webcam verwendet, kommt man auch in den Genuss von kostenlosen Videoanrufen. Das erste Programm dieser Art war ICQ. Daher haben dieses Programm auch eher die mittlerweile etwa 20 bis 30jährigen, wobei MSN auch mehr bei den jüngeren Leuten verbreitet ist.

Natalie Perino (16)

Kantonsschule
Rychenberg,
Foto mit Webcam erstellt

*Wie bist du aufs chatten gekommen?*

Nun ja, wir haben uns Internet angeschafft und durch Freunde bin ich dann draufgekommen.

Und seit wann nutzt du dies?

Damals war ich etwa 10 oder 11 Jahre alt.

Welche Messenger benutzt du?

Am meisten MSN, weil es sehr viele Mitglieder hat und meiner Meinung nach am wenigsten Viren. Aber ich bin auch bei Yahoo, ICQ und Skype angemeldet.

Wie oft chattest du?

Ich bin täglich ca. drei Stunden online, jedoch mit dem Status «anwesend». Die wirkliche Chat-Zeit beträgt nur etwa eine Stunde, am Wochenende auch mal eine Stunde mehr. Morgens, vor der Schule, bin ich auch noch etwa 20 Minuten online.

Was hat chatten für dich für Vorteile?

**Ihr Partner für
Maler- und Tapezierer-
arbeiten sowie
Fassadenrenovationen:**

Malergeschäft
Heiri Weber-Sommer
Riedstrasse 13
8352 Rätterschen
Tel. 363 22 48



Ich kann auch mit Kolleginnen und Kollegen, die weit weg wohnen kommunizieren und chatten ist natürlich viel billiger als telefonieren ;-) Es ist auch praktisch, wenn man kurz fragen kann, was für Hausaufgaben man noch hat.

Hast du durch MSN auch schon Leute kennen gelernt?

Ja, aber meist habe ich sie im Internet sonst kennen gelernt und danach haben wir im MSN gechattet und uns besser kennengelernt. Ich habe auch schon einige Chat-Freundinnen oder -Freunde aus Deutschland getroffen.

Auch Erwachsene nutzen die neuen Möglichkeiten – ein Beispiel

Maya und Everardo Saucedá-Náñny



Die beiden sind sicher dem einen oder anderen bekannt, arbeitet das Paar doch auf der Post Elsau. Sie benutzen SKYPE schon seit längerem.

Der Bruder von Maya, Marc wohnt und arbeitet in Israel. Es kommt immer wieder vor, dass sie mit SKYPE miteinander telefonieren und sich dank diesem Programm per Webcam sogar in die Augen schauen können.

Die Familie von Everardo wohnt in Monterrey, Mexiko. Die Eltern von Everardo besitzen zwar keinen Computer, es ist aber kein Problem per SKYPE auf den Festnetzanschluss anzurufen. Das allerdings ist kostenpflichtig, aber bei knapp 3 Rappen pro Minute nicht der Rede wert. Maya erzählt, dass sie 1993, als sie Everardo in Mexiko kennengelernt hatte und mit ihm von der Schweiz aus telefonieren wollte, der Anruf CHF 3.60 die Minute kostete und man sich nur

kurz unterhalten konnte, weil das Ganze doch sehr ins Geld ging.

Neue Kommunikationsmittel prägen auch das Berufsleben

Marco Dütsch

Marco Dütsch arbeitet bei der nicht unbekannt Firma Microsoft. Klar, dass er uns einiges über den Einsatz der neuen Kommunikationsmittel in seinem Alltag erzählen kann.



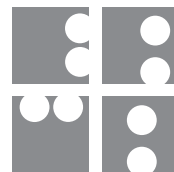
«Als ich mit arbeiten begonnen habe, gab es noch vorwiegend das Telefon und das persönliche Gespräch in Meetings. Sehr schnell ging es dann los mit Email und Internet als Informationsplattform. Im Jahre 1994 habe ich dann schon bedeutend mehr Emails als Telefonate bekommen. Zusätzlich kam das Instant Messaging oder eben der Chat als Kommunikationsmedium auf. Dieses wurde zu Beginn ausschliesslich im privaten Bereich verwendet, um mit Freunden in Kontakt zu bleiben. Mehr und mehr ha-

ben das aber die Leute verwendet, um im Business Informationen auszutauschen. Deshalb haben Firmen wie wir als Microsoft solche Lösungen auch im Firmenumfeld angeboten. Heute kriege ich am Tag ca. 100 relevante Emails (SPAM nicht mitgezählt!), zusätzlich habe ich ungefähr 10 bis 20 Chat Sessions und dann noch ein paar wenige Telefone.

Das Telefon verwende ich fast nur noch für den externen Kundenkontakt. Die ganzen internen Schulungen haben wir in Form von Web-Konferenzen. Irgendwo

in der Welt macht jemand eine Präsentation, welche dann zeitgleich oder auch zu einem späteren Zeitpunkt über das Intranet angeschaut werden kann. Ein wichtiger Punkt ist noch das ganze Mobile Thema. Sämtliche Möglichkeiten habe ich selbstverständlich auch auf dem Handy: Telefon, SMS, Email und chatten (IM). Dies bringt es leider auch mit sich, dass oft am Abend, wenn die Kinder im Bett sind und die USA so richtig wach ist, noch einige Dinge von zu Hause aus erledigt werden müssen.

ERWIN WALDVOGEL



VERPACKUNGSTECHNIK
PLOTTER-BEARBEITUNGEN
STANZFORMENBAU

BESCHRIFTUNGEN ALLER ART

8352 RÄTERSCHEN
ST. GALLERSTRASSE 68
POSTFACH 68
TEL. 052 363 20 22
FAX 052 363 20 23

Eine neue Sprache oder die Bedeutung von Abkürzungen

Die Sprache entwickelt sich immer weiter. Seit es Handy und Computer gibt, werden immer neue Abkürzungen erfunden. Da Computer und Handy aus den USA stammen, ist die «Muttersprache» von diesen neuen Kommunikationsmitteln Englisch. Daher sind auch viele Abkürzungen in Englisch verfasst.

Die abgekürzten Sätze oder Wörter werden vor allem fürs Schreiben von SMS und für den Chat benutzt. Mit Abkürzungen drückt man auch oft Gefühle oder Gesten aus, da der Mitteilungspartner einen nicht sehen kann.

Hier einige interessante Beispiele von Abkürzungen, deren Übersetzung und Erläuterung:

afk – Away from Keyboard
Nicht an der Tastatur.

Wird z.B. geschrieben, wenn man auf die Toilette geht.

cu – See You [se ju]

Das «c» wird in Englisch als «si» und das «u» als «ju» ausgesprochen.

Daraus entsteht «si ju»

lol – Laughing Out Loud
Laut herauslachen

Wohl die meist benützte Abkürzung. Wird gebraucht als Zeichen des Erstaunens oder Lachens.

OMG – Oh My God – Oh mein Gott
Zeichen des Erstaunens.

Sry – Sorry – Entschuldigung

TY – Thank You – Danke Dir

HF – Have Fun – Viel Spass

ROFL – Rolling on the floor laughing
Ich rolle lachend auf dem Boden

Wenn jemand einen tollen Witz erzählt, schreibt man ROFL.

hdl – Hab dich lieb

Wird in fast jedem SMS am Ende des Textes geschrieben.

wdnv – Will dich nie verlieren

ic – I see – ich verstehe

bmmw – Bisch mer mega wichtig

Oft schreibt man auch «bmmm...w», Was dann heisst: bisch mer mega mega mega... wichtig.

Mfg – Mit freundlichen Grüßen

Als Abwehr solcher SMS empfiehlt sich **IHA!** – Ich hasse Abkürzungen!

Nicht vorenthalten möchten wir Ihnen folgendes Beispiel einer SMS-Kommunikation auf französisch:

Slr, pk T pa venu o resto IR? CT b1. 2min on va o 6né. T dak? Onckri? A+
Nach der Entschlüsselung: Salut, pourquoi tu n'est pas venu au resto hier? C'était bien. Demain on va au ciné. Tu es d'accord? On s'écrit? A plus

Und auf Deutsch: Hallo, weshalb bist du gestern nicht ins Restaurant gekommen? Es war gut. Morgen gehen wir ins Kino. Bist du einverstanden? Schreibst du zurück? Bis später



RSX-1058



7.1-A/V-Receiver mit integriertem Videoprozessor

- Integrierter Videoprozessor mit De-Interlacing- und Upscaling-Funktion für alle Videoeingangssignale • Ausgangssignal über HDMI mit Auflösungen bis zu 1.080 Bildzeilen
- 4 HDMI-Eingänge (HDCP-konform), 1 HDMI-Ausgang • 3 Component-Video-Eingänge • Video-Formatwandlung von Composite und S-Video nach Component • Composite-Video-Verteilung in die 2. Zone • DSP-Chip und D/A-Wandler von Crystal • A/D-Wandler 24Bit/96kHz AKM5383
- Dolby Pro Logic IIx • DTS 96/24-Dekodierung
- 8 Mehrkanal-Eingangsbuchsen • Advanced Speaker Setup: Bassmanagement für die einzelnen Lautsprechergruppen getrennt nach Tonformat über Menü einstellbar • 3 adressierbare 12V-Trigger-Ausgänge
- RS-232-Steuerschnittstelle.

RDV-1093



DVD-Audio-Spieler

- DVD-Audio, DVD-Video, Audio-CD • Neuer Laufwerksmechanismus höchster Präzision für sehr kurze Zugriffszeiten • Neuer 24-Bit/192 KHz - Audio-Dekoderbaustein Cirrus Logic CS4398 sowie • Neue, audiophile analoge Audio-Ausgangsstufe für absolute Spitzenperformance • Komprimierte Audio-Formate: MP3 • Composite-, S-Video und Component-Ausgang • Component-Video bis 576p • HDMI-Ausgang mit den Auflösungen 480i, 480p, 576i, 576p, 720p, 1080i, 1080p über hochwertigen integrierten Video-Scaler • Interne Bildsignal-Verarbeitung mit 1080p/10-Bit, unabhängig von der Auflösung des Eingangs- und Ausgangssignals • Gleichzeitige Bildsignal-Ausgabe über analoge Ausgänge und HDM.



Laden Rümikon
Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag
08.00 bis 12.00 / 13.30 bis 18.30 Uhr
Samstag 08.00 bis 16.00 Uhr

Top Beratung - Top Service - Heimlieferung

Dietiker & Humbel
multimedia

Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58
Im Halbiacker 5a Rümikon-Elsau 052 363 28 48
www.dietiker-humbel.ch



Vom Ladentisch in den Internet-Shop

Wer kennt es nicht, das schmiedeeiserne Schild an der Rümikerstrasse, auf dem «Büro Lade» steht! Und doch, in dieser Liegenschaft findet sich kein Kramladen für Büroartikel, wie es der Name eigentlich suggerieren würde. Auch der viel versprechende Schriftzug «Medic Büro», der an der Fassade nebenan prangt, liesse eigentlich auf einen eben solchen Laden schliessen. Die EZ hat sich mit dem Besitzer-Ehepaar Heidi und Martin Lauper über Radiergummis, das Internet als Verkaufsplattform und die Freude des Schenkens unterhalten.

Doch so weit hergeholt ist das Schild an der Hauswand trotzdem nicht. Denn früher fanden hier die Kunden wirklich ein breites Sortiment an Büroartikeln. Martin Lauper erzählt: «1984 wurde Medic Büro gegründet. Damals verfügten wir nur über ein Ladengeschäft in Bülach. Dort befindet sich übrigens bis heute der eigentliche Firmensitz von Medic. Auch der technische Dienst und die Warenausgabe für Kunden, die ihre bestellten Büroartikel gerne persönlich abholen möchten, sind noch in Bülach.»

1991 dann wurde das Geschäft an der Rümikerstrasse, gleich im Wohnhaus der Laupers, eröffnet. Die Laupers mussten aber bald feststellen, dass sie mit ihrem kleinen Papeteriegeschäft nicht mit dem Sortiment der Grossverteiler mithalten konnten. Martin Lauper: «Deshalb standen wir vor der Frage, wie wir einerseits unseren Kunden einen guten Service und ein grösstmögliches Artikelsortiment anbieten und andererseits den administrativen Aufwand möglichst klein halten können.»

Mit dem Internet fanden die Laupers schnell eine unkomplizierte Lösung, und seit dem Jahr 2000 existiert Medic für

seine Kunden sozusagen nur noch virtuell. In Rümikon befinden sich heute nur noch die Büroräumlichkeiten von Medic. Heidi Lauper erinnert sich, wie schwer es ihnen damals fiel, das Ladenlokal an der Rümikerstrasse zu schliessen. Es sei viel Wehmut dabei gewesen, und vom schmiedeeisernen Schild an der Hausecke schliesslich hätten sie sich einfach nicht trennen können.

Medic Büro hat seit der Umstellung auf den Internetshop kaum Kunden eingebüsst. Martin Lauper: «Die einzigen Kunden, die wir verloren haben, sind solche, die eh nur in den Papeterieladen kamen, um ein bisschen in den Kleinigkeiten zu kramen und wenn's hoch kam einen Radiergummi kauften.» Schmunzelnd erzählen die beiden, dass auch heute noch sporadisch Leute ins Medic Büro kommen, die eigentlich auf der Suche nach einer Papeterie sind. «Das liegt wohl am Büro Lade-Schild», sinnt Heidi.

Kreative Geschenkideen für Firmenkunden

Gleichzeitig mit der Verlegung auf einen Internet-Shop für Medic Büro wurde von



Heidi Lauper Medic creatif ins Leben gerufen. «Ich bin ein sehr kreativer Mensch und habe Freude daran, für andere Ideen umzusetzen», erklärt Heidi lachend, und ihre Augen sprühen Funken, «da war es nahe liegend, etwas aus meiner Begabung zu machen.» Medic creatif ist denn auch spezialisiert auf Kundengeschenke, und heute gehören viele namhafte Grossfirmen zu den regelmässigen Kunden der Laupers.

Dass es bei Medic creatif um die Welt des Schenkens geht, merkt man schnell. Kaum betritt man nämlich die Büroräumlichkeiten in Rümikon, wähnt man sich in der Werkstatt vom Samichlaus am Nordpol. Da stehen edle Porzellangefässe neben Designertaschen, Holz-



M. Briegel

dipl. Malermeister

**Malen, Tapezieren, Spritzen, Gerüstbau
Fassadenrenovationen, Rissesanierungen**

Alte St. Gallerstrasse 48
8352 Rätterschen, Tel. 052 363 15 52

www.briegel-maler.ch
briegel@bluewin.ch



kässeli wetteifern mit elektronischen Bilderrahmen um die Gunst des Betrachters. Es ist ein kunterbuntes Sammel-surium aus 1001 Gegenständen, die hier auf Regalen, dem Boden und verschiedenen Tischen verstreut sind. «Unser Motto lautet: Schenken ist unsere Leidenschaft», lacht Heidi Lauper, und man glaubt ihr jedes Wort. Denn sie führt Medic creatif mit viel Engagement, und die Geschenke, die sie zusammenstellt, kommen von Herzen.

Medic ist ein richtiger Familienbetrieb. Neben dem Besitzerehepaar Lauper arbeiten auch die beiden Kinder Astrid und Beat im Unternehmen mit. «Eine gute Generationenmix ist für unser Geschäft sehr wichtig», betont Heidi, «junge Kunden sollen auch mit jungen Beratern arbeiten können. Das schafft eine gute Basis. Medic zählt insgesamt 11 Mitarbeiter, einige davon sind schon seit vielen Jahren für uns tätig. Ein Geschäft kann nur gedeihen, wenn auch die Mitarbeiter zufrieden sind und Freude an der Arbeit haben. Wir sind

sehr froh um unser Super-Team!» Heidi Laupers Geschenkideen fanden bei der Kundschaft schnell grossen Anklang – Medic creatif floriert. Vor allem in der Vorweihnachtszeit haben die Angestellten alle Hände voll zu tun, um all die Wünsche der Firmenkunden zu erfüllen. Und es sind nicht nur Geschenke ab der Stange, die Medic creatifs Kunden gerne verschenken möchten. Viel mehr geht der Trend hin zu ausgefallenen, einzigartigen Geschenkideen, die auch gerne etwas kosten dürfen. So sind derzeit etwa Lebensmittelgeschenke äusserst angesagt, bei denen beispielsweise ein feiner Risotto zusammen mit einer erlesenen Flasche Wein als Paket verschenkt wird. Auch Themengeschenke für Fussballfans, Teeliebhaber oder Trüffelkenner kommen sehr gut an. Die Laupers stellen zudem fest, dass wieder vermehrt Wert auf die Herkunft der Rohstoffe gelegt wird. So verkaufen sich Lebensmittel aus der Region – etwa vom Bauern oder der Dorfbäckerei – derzeit am besten. Dieser Trend kommt dem

Geschäftsgedanken der Laupers sehr entgegen, legen doch auch sie viel Wert darauf, regionale Hersteller zu berücksichtigen und Waren zu vertreiben, die ihrerseits mit Engagement und Herzblut produziert wurden.

Für Heidi Lauper ist es immer wieder eine Herausforderung, auch die ausgefallensten Kundenwünsche zu erfüllen. Dabei hat sie schon sehr viele Ideen in die Tat umgesetzt und ist zum wahren Tausendsassa geworden. Egal ob es sich um eine Tasse mit schönem Aufdruck oder einen neu entworfenen Schlüsselanhänger handelt – Heidi Lauper weiss genau, welche Hebel sie in Bewegung setzen und welche Telefonnummer sie wählen muss, um genau das Richtige zu bekommen.

Für Heidi Lauper ist es der Grundgedanke des Schenkens, der sie nach wie vor fasziniert und zu immer neuen Ideen anspricht: «Gibt es etwas Schöneres, als zu schenken und dabei zu wissen, dass das Geschenk Freude macht und genau zum Beschenkten passt?»

Wir finden: Nein, gibt es nicht. Und wünschen den Laupers eine kreative Vorweihnachtszeit und dass dieser Grundgedanke niemals verloren gehen möge. Frohe Weihnachten!

Christbaummarkt

*Christbäume,
Gesteck- und Deckreisig sowie
Gluschtiges aus der Küche und
schöne Geschenke zu verkaufen.*

*Samstag 15. und
22. Dezember,
9.00 bis 15.00 Uhr
beim Restaurant
Frohsinn, Elsau.*

*E. + R. Schuppisser,
Fulau, Tel. 052 337 2172*

*Christbaumverkauf in der
Adventszeit auch ab Hof.*

Gross Metallbau AG

8352 Rätterschen
Telefon 052 / 363 16 14
Fax 052 / 363 22 86

Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei
Blechbearbeitung
Wintergärten

Vom Buschtelefon zum Handy

Mit rund siebenhundert attraktiven Ausstellungsobjekten aus der Zeit ab 1850 bis heute präsentiert sich das Telefonmuseum der Stiftung Telephonica als in der Schweiz einmalige Schau über die Geschichte der Telefonie und Telegrafie – und das ganz in der Nähe, nämlich in Islikon.

Die Jugend von heute kann zwar mit dem Handy fotografieren, filmen oder atemberaubend routiniert kryptische Textfragmente versenden, aber etwas kann sie nicht mehr aus dem Effeff: Eine Telefon-Wählscheibe richtig betätigen. Innert wenigen Jahren haben wir miterlebt, wie sich die Tastenwahl als durchgängiger Standard etablierte und die Wählscheibe unterging. Wir sind damit Zeitzeugen eines erneuten Wandels der Telefonie geworden, wie es ihn schon zu wiederholten Malen gab. Die Geschichte reicht zurück bis ins Jahr 1861, als Philipp Reis in Frankfurt das erste Telefon vorführte (Bell ist nicht der Erfinder, als den er sich gerne sah).

Ein Wiedersehen mit der alten Technik

Im Telefonmuseum in Islikon bei Frauenfeld sind Telefon-Innovationen aus über hundert Jahren, von seltsamen Exoten bis zu banalen Geräten aus unserem früheren Telefon-Alltag ausgestellt und lassen sich auch anfassen.

Es ist auch für Familien mit Kindern geeignet, die z.B. besonders Spass haben an einem Telefon, das wie eine Dampflokomotive aussieht und pfeift anstatt klingelt, oder am Klavier, das telefonieren kann. Die Grösseren interessiert vielleicht, warum seinerzeit die Telefon-Handvermittlung immer von Frauen, die Telegraphenapparate aber von Männern bedient wurden. Selbstverständlich lernen Sie dort auch am Originalgerät mit



der Kurbel «das Amt» zu rufen und eine Handvermittlung zu stöpseln.

Nebenbei zeigt das Museum im Film «Reden mit Maschinen», wie ein Apparat, der im Schaufenster an einem Kunststoff-Frauenbein einen Nylonstrumpf auf- und abrollte, zur Grundlage für die Erfindung des ersten vollautomatischen Anrufbeantworters wurde. Es gibt weltweit nur noch vier dieser monströsen Apparate, und zwei davon stehen in Islikon. Tausend Meter Stahldraht werden darin hin und her gewickelt!

Geschichten rund um die Telefonie

Hunderte von Postkarten mit Telefonsujets lassen erahnen, weshalb die beginnende Telefonie so auffallend viele erotische Fantasien beflügelte. Und das Grusswort, das erst mit dem Telefon weltweite Verbreitung fand, stammt von Edison, der 1877 das erste Mal „Hallo!“ ins Telefon rief. Es soll von Halloo, einem Ruf an einen Fährmann abgeleitet sein. Die Geschichte und Geschichten der Telefonie garantieren Jung und Alt einen unterhaltsamen und gleichzeitig lehrreichen Besuch. Sie haben die Möglichkeit, selbst einen mechanischen Heb-/Drehwähler rattern zu lassen – selbstverständlich noch mit der klassischen Wählscheibe. Und für die Jungen ist ein Handy aus dem Jahre 1974 dabei. Es ist eines der ersten Natel A. SMS kann es nicht, aber Sie können es gerne mal in die Hand nehmen. Es wiegt 26 kg!

Den Grundstein der Sammlung legte in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts der Kreuzlinger Ingenieur Max Straub. Er hinterliess 1987 etwa fünfhundert Übermittlungsgeräte – vom einfachen Telefonapparat bis zu modernen Kommunikationsgeräten. Dazu kamen rund zweihundert Gegenstände als Schenkungen von privater Seite, Industrie und Gewerbe.

Im Greuterhof, einer ehemaligen Stoffdruckerei, heute ein Ort der Kultur und Bildung, befindet sich im obersten Stockwerk die Sammlung der Stiftung



Telefonmuseum



Islikon TG bei Frauenfeld
Info, Spass und mehr!
Führungen jederzeit!
Auch Kleingruppen / Familien willkommen!
Reservationen: Tel. 052 375 27 27
Ohne Voranmeldung: Sonntags 14-17 Uhr
 (ausser Juli / August)
www.telephonica.ch

Telephonica und deren Telekom-Museum.

Das eigentlich überraschende an diesem Museum ist, dass trotz dem Alter der Geräte vieles angefasst oder sogar bedient werden kann. Umso mehr dürfte sich ein Besuch für Jung und Alt lohnen. Viele interessante Informationen werden mit «Aha»-Erlebnissen verbunden und lassen jeden staunen.

Empfehlenswert ist vor allem auch das Buchen einer Führung, bei der viele zusätzliche Informationen und Anekdoten vermittelt werden.



Kolumne

Ich bin, also sprich mit mir

(ws) «Patrizia getroffen. Sie grüsst.» Kurz und knapp kommt die Nachricht über SMS rein: kein überflüssiges Wort; alles gesagt. Aber ist dem wirklich so?

Auf Anhieb würden viele der Aussage zustimmen, dass wir kommunizieren, um Informationen auszutauschen. Daher kann eine Nachricht auch beliebig verkürzt werden, solange die wesentlichen Informationen rüberkommen. Doch schon hier beginnt's: was sind wesentliche Informationen. Wenn es sich bei Patrizia um die Nachbarin handelt, die wir jeden Tag sehen, dann ist obige Nachricht völlig ausreichend. Treffen wir Patrizia aber bloss alle Schaltjahre einmal, dann möchte ich doch gleich wissen, wo und unter welchen Umständen das Treffen stattfand. Und was hatte sie denn so zu erzählen?

Bereits die altgriechischen Philosophen (Sokrates, Platon, Aristoteles) erkannten, dass der Informationsaustausch nur eine kleine Komponente der Kommunikation darstellt. Neben der rein sachlichen Informationsübertragung dient

die Kommunikation dem sozialen Kontakt. Gemäss dieser Lehre definieren wir unser Selbstwertgefühl über das Bild, das wir bei anderen hinterlassen. Beim Kommunizieren achten wir deshalb auf die Signale, die uns das Gegenüber zusetzt. An diesen erkennen wir, ob wir von diesem akzeptiert, bewundert, verachtet oder einfach ignoriert werden. Die alten Griechen schlossen daraus, dass ein sittlich handelnder Mensch in seiner Kommunikation darauf bedacht ist, das Gegenüber nicht herabzusetzen.

Aus dieser Haltung heraus wurden Regeln für die Kommunikation entwickelt, die teilweise bis in unsere Zeit überlebten. Hierzu gehören Anreden, Höflichkeitsfloskeln und die Grussformel am Schluss (in Gesprächen wie in Briefen). Sie dienen dazu, dem Adressaten der Mitteilung mitzuteilen, wie wir ihn (ein-)schätzen.

Die neuen Medien wie E-Mail und SMS scheinen mehr und mehr mit diesen Regeln zu brechen. Die (ursprünglich) begrenzte Anzahl Zeichen, die einer solchen Meldung mitgegeben werden konnte, hat zu einer starken Verkürzung und Vereinfachung der Mitteilungen geführt. Zusätzlich scheint die Geschwindigkeit der Übermittlung dazu zu führen, dass möglichst schnell eine Antwort gesendet werden will.

Wie würde Sokrates diese Entwicklung beurteilen? Schauen wir obenstehende Meldung mal durch die Brille der Griechen an. Die fehlende Anrede deutet darauf hin, dass ich nicht wert bin, anständig begrüsst zu werden. Ich werde durch den SMS-Sender zu einem reinen Informationsempfänger ohne Persönlichkeit degradiert. Das Fehlen eines Grusses und des Sendernamens sagt mir: «Wenn Du nicht weisst, wer ich bin, dann bist Du diese Meldung eh' nicht wert!».

Die alten Griechen würden daraus schliessen, dass hier jemand einen völlig untauglichen Versuch zur Kommunikation startet. Den SMS-Sender würden sie wohl ignorieren, bis dieser etwas Anstand gelernt hat. Ich tendiere dazu, es ihnen gleichzutun.



Mit dem Vorsorgeplan 3 vorsorgen und Steuern sparen.

Sorgen Sie für eine sichere Zukunft und sparen Sie gleichzeitig Steuern mit dem Raiffeisen Vorsorgeplan 3. Vereinbaren Sie einen Besprechungstermin.
www.raiffeisen.ch

Raiffeisenbank Aadorf
Châtelstrasse 1, 8355 Aadorf

Geschäftsstelle Elgg
Vordergasse 12, 8353 Elgg

Telefon 052 368 00 00
www.raiffeisen.ch/aadorf

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN

*Einblicke***Die EZ zu Besuch bei Susanne und Marco Dütsch**

(dn/kh) Kommunikation - in einer 6-köpfigen Familie? Sicher kein Problem. Wir sind zu Gast bei Susanne und Marco Dütsch und ihren vier Kindern.

Sie bewohnen ein über 30-jähriges 8-Zimmerhaus an der Schauenbergstrasse 29 in Schottikon. Mit den Jahren wurde immer mal wieder umgebaut. Die Aufstockung des Hauses, ein neues Bad oder ein Wintergarten.

Susanne Dütsch (39) wuchs zusammen mit einem älteren Bruder in Rikon im Tösstal auf. Nach der Schule erlernte sie den Beruf der Kinderkrankenschwester, den sie auch heute Teilzeit im Kinderspital Zürich auf der Neonatologie ausübt. Zu ihren Hobbys zählt sie nähen (hauptsächlich wunderschönes Patchwork) und



basteln. Dann fügt sie schmunzelnd hinzu; und lädelen.

Marco Dütsch (39) wuchs mit einer jüngeren Schwester bis zum Alter von sechs Jahren in Rätterschen auf. Dann zog die Familie nach Ricketwil, wo die Eltern von Marco auch heute noch wohnen. Die Schulzeit verbrachten Marco und seine Schwester Andrea, die heute mit ihrer Familie in Schinznach lebt, hier in Elsau.

Nach der Lehre als Landmaschinenmechaniker machte Marco Dütsch seinen Abschluss am Technikum Winterthur als Elektro- und Informatikingenieur. Es folgte ein Nachdiplomstudium in Bern und das MBA (Master of Business Administration) machte Marco in Fribourg. Seine Susanne lernte Marco durch ihren Bruder kennen, mit dem er am Technikum studierte. Im letzten Studienjahr 1991 organisierten sie ein Abschlussfest im Tösstal, bei dem Susanne mitgeholfen hat.

Am 31. August 1996 haben die beiden geheiratet und wohnten damals noch an der Schottikerstrasse. Mit ihren vier Kindern ist die Familie heute glücklich und komplett.

Cathrina (10), die Älteste, spielt Gitarre und bastelt gerne. Sie liebt es Schülerlis



zu spielen, wobei sie die Lehrerin ist. Lorena (8) besucht die 2. Klasse, fährt gerne Velo, spielt mit ihren Puppen und Klavier. Jerome (6), der einzige Knabe im Team spielt gerne Lego und geht ins Kunstturnen nach Hegi. Perfekt zeigt er uns seinen Spagat. Spitzbübisch lacht er und meint; Schwestern ärgern mache ich auch liebend gern.

Amanda (4), die Jüngste, freut sich immer sehr auf die Spielgruppe und das Mukiturnen, ausserdem spielt sie gerne die Rolle der Puppenmutter.

Auf unsere Frage nach seinen Hobbys, winkt Marco lachend ab und meint bedauernd, neben Arbeit und Familie bleibt wenig Freizeit. Im Winter geht er aber gerne Skifahren und vielleicht hat er ja diese Saison mit dem Schnee mehr Glück.

Die Kinder zeigen uns ihre Haustiere, die Meerschweinchen. Vier Stück springen und rennen umher. Susanne Dütsch lacht und sagt: Gartenschnecken haben wir auch, unzählige.



Marco Dütsch arbeitet als Account Manager im Bereich Communications bei Microsoft Schweiz. Diese Arbeit führt ihn ab und zu auch ins Ausland. Zum Beispiel war er mal sieben Monate lang in den USA (Silicon Valley) tätig, wo ihn Susanne zwecks Sprachaufenthalt besuchte.

Familie Dütsch wohnt sehr gerne an der Schauenbergstrasse und pflegt eine gute Nachbarschaft. Wir bedanken uns für das Interview und wünschen ihr weiterhin alles Gute.



Der rollende Bäckerladen steht von Montag bis Freitag bei der Landi in Rätterschen!



**Bäckerei-Konditorei
Monika & Oskar Fritz
Dickbuch
8354 Dickbuch
Tel./Fax 052 363 17 25**



Wir bedienen Sie gerne zwischen 16.30 und 18.30 Uhr mit unseren feinen Backwaren.

**Auch unter
der Woche
geniessen...**

...jeden Dienstagabend
**Racletteplausch Bechandra
à Discretion**

...jeden Mittwoch-/Donnerstagabend
**Fleischfondue Bechandra
mit Beilagenbuffet**

... jeden Freitag-/Samstagabend
Indisches Buffet

Bistro Bechandra, Elsauerstrasse 22
Reservation erwünscht (052 366 14 81)

Pressespiegel

Elsau bleibt in der Presse*Der Landbote, 29. Oktober***Lob und Kritik für das neue Schulsystem**

Die Bildungsdirektion hat die Schulgemeinden zu einer Tagung über das neue Volksschulgesetz eingeladen. Mit der Umsetzung des neuen Volksschulgesetzes sind die Schulgemeinden unterschiedlich fortgeschritten. Sehr weit fortgeschritten ist die Schulgemeinde Elsau-Schlatt. Laut Schulleiterin Doris Frei wurden auf dieses Schuljahr die Blockzeiten neu eingeführt, als Nächstes stünden die sonderpädagogischen Massnahmen an.

*Der Landbote, 24. Oktober***Umzug ins neue Gemeindehaus**

Ab 26. Oktober bezieht die Gemeindeverwaltung Elgg das neue Gemeindehaus. Am Montag ab 14 Uhr steht die Verwaltung der Bevölkerung am neuen Standort am Lindenplatz 4 zu Diensten. Ein Tag der offenen Tür ist auf Ende November geplant. Ab 1. Januar 2008 werden auch die Betriebsämter von Elsau und Schlatt in Elgg stationiert.

*Der Landbote, 22. Oktober***CVP überall auf Vormarsch**

In der Region um Winterthur besuchten die Nationalratswahlen der CVP und den Grünliberalen positive Resultate. Die CVP konnte sich nahezu überall in bemerkenswerter Weise steigern - in 17 Gemeinden um über 3 bis zu fast 5 Prozent. Anders verlief der Wahltag für die SP: In den 20 Landgemeinden des Bezirks Winterthur konnte sie nur in Hagenbuch ihren Wähleranteil halten; in Dinhard, Elgg, Elsau, Neftenbach, Pfungen und Schlatt betrug die Einbusse über 6 Prozent.

*Der Landbote, 20. Oktober***Da warens nur noch fünf**

Seit fünf Jahren sind in der reformierten Kirchenpflege Elsau zwei Sitze nicht besetzt. Eine Zusatzbelastung bringt der Pflege derzeit die Absenz von Pfarrer Andreas Gygli, der sein Amt vor einem Jahr angetreten hat. Gygli wird voraussichtlich bis Ende Jahr nicht mehr als Pfarrer wirken. Er muss sich wegen einem sich anbahnenden Burn-out-Syndrom gemäss ärztlicher Verordnung in Kur begeben.

*Der Landbote, 18. Oktober***Eltern fordern mehr Mittagstische**

Die Eltern im Kanton Zürich wollen ihre Kinder vermehrt durch die Schule betreuen lassen. Laut Schätzungen der Bildungsdirektion werden an den Schulen des Kantons Zürich in den nächsten zwei Jahren rund 3000 neue Betreuungsplätze geschaffen. Der Elsauer Schulpräsident Matthias Allenspach rechnet mit «einigen Tausend Franken», die auf die Schule zukommen.

*Der Landbote, 16. Oktober***Unfallverursacher hat sich gestellt**

Der Verursacher des Verkehrsunfalls in Rätersch von Samstagabend hat sich der Kantonspolizei gestellt. Der Mann hatte mit seinem PKW ein entgegenkommendes Auto gestreift und war anschliessend von der Unfallstelle geflüchtet. Gegenüber der Polizei gab der 58-jährige Schweizer an, sich nicht an den Unfallhergang erinnern zu können.

*Der Landbote, 3. Oktober***Zentrum Sonne: Betten seit Januar voll ausgelastet**

Am 3. Januar 2007 hatte das polygeriatrische Kleinzentrum in der «Sonne» in Rätersch seinen Betrieb aufgenommen. Am letzten Samstag lud es zum ersten Mal zu einem Begegnungstag ein. Damit ist auch die Zeit für eine erste Bilanz gekommen. Demnach sind die 12 permanenten Betten seit Ende Januar komplett ausgebucht und die beiden Pflegenotfallbetten zeigen bereits eine «gute Auslastung».

*Der Landbote, 3. Oktober***Separater Eingang zur Bibliothek**

Im Sommer 2006 ist die Gemeindebibliothek in die Primarschul-Turnhalle Süd gezügelt worden. Einen Umbau der Halle hatte der Gemeinderat auf Eis gelegt. Das Vorhaben hätte gegen eine halbe Million Franken gekostet. Wie der Rat jetzt schreibt, hat er beschlossen, 80 000 Franken für den Einbau eines separaten Eingangs in die Gemeindebibliothek vom Pausenplatz her in den Voranschlag 2008 aufzunehmen.

*Der Landbote, 1. Oktober***Die Entsorgung wird günstiger**

Ab 1. Januar 2008 kosten die Grüngutmarken in der Gemeinde Elsau durchschnittlich 30 Prozent weniger als bisher, und die Abfallgrundgebühr wird von bisher 30 auf 10 Franken gesenkt.

*Der Landbote, 1. Oktober***Lehrer wollen kein Handyverbot**

Heute besitzt nahezu jeder fünfte Erstklässler ein Handy. Lehrpersonen stellt dies vor Herausforderungen, vor allem wenn Handys missbräuchlich verwendet werden. Trotzdem hält der Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer LCH ein flächendeckendes generelles Handyverbot an Schulen für wenig sinnvoll. Auch Doris Frei, Schulleiterin an der Oberstufe Elsau-Schlatt ist gegen ein generelles Handyverbot: «Ich bin der Meinung, dass das Erlernen eines sinnvollen Umgangs mit elektronischen Medien weitaus geeigneter ist als ein Verbot», hält sie fest.

*Der Landbote, 1. Oktober***Wo Mami und Papi zu Kindern werden**

Durch ein imposantes Tor aus Vierfruchtblachen führt der Fussweg ins



Innere des Birchwaldes oberhalb Elsaus und hinein in die Welt der Cevi. Am Werk ist die Cevi-Abteilung Wiesendangen-Elsau-Hegi, mit 300 Mitgliedern die grösste der Region. Mit einem spektakulären Parcours feiert sie ihren 25. Geburtstag.

Der Landbote, 29. September

Systemausfällen vorbeugen

Die Gemeindebibliothek erhält neue Computer, zudem wird die Software angepasst. Der Gemeinderat bewilligte einen entsprechenden Kredit von 14 000 Franken. In letzter Zeit war es in der Bibliothek immer häufiger zu Systemausfällen gekommen.

Der Landbote, 29. September

Stille Wahl ist möglich

Für die beiden frei werdenden Sitze in der reformierten Kirchenpflege Schlatt wurden in der ersten Ausschreibungsfrist zwei Vorschläge eingereicht. Die zweite Frist läuft bis am 4. Oktober. Bleibt es bei zwei Wahlvorschlägen, sind die Voraussetzungen für eine stille Wahl erfüllt.

Der Landbote, 29. September

Genug Wasser aus dem Untergrund

Das 1971 in Kraft gesetzte Grundwasserrecht für das Pumpwerk Schottikon ist am 1. Januar 2007 abgelaufen. Auf Gesuch der Werkkommission hat der Regierungsrat diese Bewilligung bis ins Jahr 2041 verlängert. Die neue Konzession beinhaltet noch eine maximale Fördermenge von 1200 Litern pro Minute (vorher 2400). Laut Gemeinderat ist damit auch sehr langfristig der durchschnittliche Wasserbedarf der Gemeinde abgedeckt.

Der Landbote, 26. September

Eulach-Shopping: Hegi statt Elsau

Die Gemeinde Elsau wünscht sich eine attraktivere Vermarktung. Diese Bestrebungen sind aber noch nicht bis zum Architekturbüro Schmidli Architekten und Partner durchgedrungen. Diese werben in Zeitungsinseraten damit, dass ihr geplantes Geschäftshaus Eulach-Shopping im «aufstrebenden Stadtteil» Winterthur Hegi entstehen soll. Bei den PR-Verantwortlichen der Gemeinde sind jetzt wohl Überstunden, beim Architekturbüro zusätzliche Geografiestunden fällig.

Der Landbote, 21. September

Rasenmäherpilot steigt um

Auch für das Elsauer Schwimmbad Niderwis war 2007 das übelste der letzten Jahre. Natürlich beeinträchtigte schlechtes Wetter die Motivation – «mit der bevorstehenden Veränderung hat die verregnete Saison aber nichts zu tun», versichert Badmeister Koni Sigg: Nach 21 Jahren als Badmeister, davon 8 Jahre in Elsau, ergreift der amtierende Europameister im Rasenmäherfahren einen neuen Beruf: Er wechselt zu einem Rasenmäherimporteuer.

Szilvia Hevesi, die neue Pächterin von Kiosk und Restaurant im Freibad Niderwis, zieht trotz verregnetem Start eine positive erste Bilanz: «In den vier Monaten hatten wir zwar total zwei Monate geschlossen. Doch die Leute waren zufrieden. Natürlich mache ich weiter. Ich habe hier etwas aufgebaut, das gebe ich nicht einfach auf. Das erste Jahr diente zum Lernen.»

Der Landbote, 20. September

Umbenennung für 7000 Franken

Die Änderung der postalischen Adressen und des Namens der Poststelle in Rätterschen kostet die Gemeinde Elsau 7000

Franken. Dies gibt der Gemeinderat in einer Mitteilung bekannt – «im Sinne einer offenen, vollständigen Information». Den Betrag zahlt die Gemeinde an die Schweizerische Post, die damit ihre Aufwendungen im Zusammenhang der Umbenennung deckt. Alle weiteren in diese Umstellung involvierten Stellen wie beispielsweise der ZVV verrechnen dagegen keine Kosten.

Der Landbote, 18. September

Tipps von Profis für Bewerbung

Die Berufswahl ist für Schüler etwas Zentrales. Ganz wichtig ist deshalb eine gelungene Bewerbung. Seit letztem Jahr können die Schüler ihre fertig zusammengestellten Unterlagen ausserdem in einer sogenannten Dossiersichtung von Profis beurteilen lassen, die in der Privatwirtschaft im Personalwesen tätig sind. Die Idee für dieses Zusatzangebot stammt vom Elternforum der Oberstufe Elsau-Schlatt; genauso wie die für den zweitägigen Berufswahlparcours, der im letzten November erstmals durchgeführt wurde und dieses Jahr mit noch mehr Betrieben wieder stattfinden soll.

Der Landbote, 11. September

Vereinsfinanzierung mit Plastikenten

Der FC Rätterschen geht neue Wege in der Vereinsfinanzierung und setzt auf gelbe Plastikenten. In 4 Läufen schwammen am Sonntag je 500 gelbe Plastikenten auf der Eulach, von der Brücke im Heidenbühl bis zur Trotte in Rümikon, um die Wette. Die Lose zu den durchnummerierten Enten wurden im Vorfeld für fünf Franken verkauft. Initiator des 3. Elsauer Entenrennens war erneut der FC Rätterschen, der mit diesem Anlass seine Finanzen aufzubessern versucht.

Der Landbote, 4. September

Wo die Gemeinschaft noch zählt

Schlatt war lange eine Gemeinde ohne Adressen. Nun sind Strassennamen und Hausnummern verteilt. Es ist eine Massnahme für Auswärtige, wie die Einheimischen sagen. Auch wenn heute längst nicht mehr jeder jeden kennt.

Der Landbote, 4. September

Ein Luxus, den der Kanton durchlässt

Die Schlatter Badi ist der einzige Luxus der Gemeinde im Steuerausgleich. Bisher ist sie vom Rotstift des Kantons verschont geblieben.

Kein Durst ist uns zu gross!



Steiger-Getränke

In der Säge

8418 Schlatt

Tel. 052 363 14 48

Fax 052 363 26 06

www.steigergetraenke.ch

Getränkerverkauf ab Lager – Hauslieferdienst – Festbestellung – Festmobiliar

Jeden Monat diverse Getränke-Aktionen!

Apropos Kommunikation – die EZ hat zahlreiche zusätzliche Angebote auf der Website aufgeschaltet

Mich ärgerts – Foren online

Sie haben die Möglichkeit, sich auf der Website unkompliziert und ohne Anmeldung mitzuteilen, wenn Sie sich über etwas freuen, ärgern oder wundern. Besuchen Sie uns auf www.elsauer-zytig.ch im Leserforum und äussern Sie sich!

Wir freuen uns, wenn Sie Ihren Namen als Absender angeben, bei anonymen Einträgen behalten wir uns vor, diese zu entfernen.

Einblick in unsere Tätigkeit

In der Rubrik «Interessiert?» können Sie sich darüber informieren, woran das Redaktionsteam arbeitet.

Sie erfahren, welches Redaktionsmitglied an welchen Artikeln schreibt und welches Thema in der nächsten EZ von uns bearbeitet wird bzw. wie wir es angehen. Sie haben auch die Möglichkeiten, uns Anregungen oder ein Feedback zu geben.

Podcast oder die EZ als Hörbuch

Ausgewählte Artikel aus der Rubrik «Aktuell» stellen wir Ihnen als MP3-File zur Verfügung. Laden Sie sich das Hörfile runter und lassen Sie uns erzählen...

Sie finden dieses Angebot im Bereich Download. Von der aktuellen Ausgabe finden Sie die Artikel über das Interview mit Medic Büro, die Kolumne zum Thema Kommunikation und den Bericht über das Telefonmuseum in Islikon.

Schreiben Sie für die EZ?

Falls Sie selbst für Ihren Verein oder eine Gruppierung in der EZ Artikel veröffentlichen, möchten Sie vielleicht vor dem Erscheinen schon sicher sein, dass Ihr Artikel aufgenommen wurde oder noch etwas kurz vor Drucklegung korrigieren. Ca. Zehn Tage vor der Verteilung stellen wir Ihnen im Bereich «Download» die noch unkorrigierte EZ als Ansichts-PDF zur Verfügung. Allfällige Änderungen

müssten Sie allerdings eine Woche vor der Verteilung melden, da danach die EZ bereits im Druck ist.

Das Redaktionsteam der EZ freut sich, wenn Sie uns auf www.elsauer-zytig.ch einen Besuch abstatten und vom einen oder anderen Service Gebrauch machen.

Haben Sie das Abo schon gelöst?

Wir möchten es nicht versäumen, nochmals darauf hinzuweisen, dass wir auf Ihren freiwilligen Abo-Beitrag angewiesen sind.

Die EZ wird in Elsau und Schlatt in alle Haushalte verteilt und finanziert sich zu rund 60% aus den Inserateerträgen. Ihr finanzieller Beitrag ist deshalb sehr wichtig. Trotz ehrenamtlicher Tätigkeit der Redaktion sind die Produktionskosten durch die gestiegene Druckauflage wegen der wachsenden Gemeinde in den letzten Jahren gestiegen.

Gerne geben wir hier nochmals unser Konto bekannt: PC-Konto 84-3464-8, lautend auf Vereinskommision Elsau. Herzlichen Dank!



**Wir danken unseren
Inserenten für Ihre Treue
und Unterstützung im
vergangenen Jahr.**

**Herzlichen Dank auch an die
unzähligen «freiwilligen»
Schreiber, die die EZ
bereichern.**

**Wir wünschen allen ein
schönes Weihnachtsfest
und eine gute Landung
im neuen Jahr!**

Pro Senectute Ortsvertretung Elsau

Leiter der Ortsvertretung und Auskünfte über das Dienstleistungs- und Hilfsangebot

Hans Erzinger Tel. 052 363 19 61. Bei Abwesenheit gibt die Stellvertreterin Dora Schlumpf Auskunft (052 363 20 56).

Senioren-sport

Auskunft: Vreni Erzinger, Tel. 052 363 19 61

Fitness & Bewegung I

am Donnerstag von 09.05–10.05 Uhr im Singsaal des Schulhauses Ebnet.

Fitness & Bewegung II

am Dienstag von 08.00–09.00 Uhr in der Turnhalle Ebnet.

Seniorenwalking

am Montag um 08.00 Uhr. Treffpunkt: Parkplatz vor der Kirche.

Seniorenwanderungen und 55plus – aktiv unterwegs

Auskunft: Rosmarie Rutishauser, Tel. 052 363 10 91. Daten der Wanderungen und detaillierte Angaben finden Sie im Chilebot.

Ausführen von kleinsten Reparaturen

Meldungen über Störungen oder Probleme nehmen entgegen: Walter Gubler, Zaunerweg 8, Tel 052 363 16 47 und Hans Baumann, Alfred Huggenberger-Strasse 1, Tel. 052 363 18 90

Wichtiger Hinweis für unser gesamtes Angebot Bewegung & Sport: Versicherung ist Sache der Teilnehmer

Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt

Krankenpflege, Krankenmobilen, Haushilfedienst

Auskunft und Einsatzleitung: Spitex-Büro, Elsauerstrasse 22, Mo, Mi und Fr 13.30–14.30 Uhr, Tel. 052 363 11 80 (Anrufbeantworter)

Mahlzeitendienst

Auskunft und Verteilung: Margrit Schneeberger, Tel. 052 363 13 12

SRK-Fahrdienst

Einsatzleitung: Heidi Kundert

Tel. 079 817 08 54

Jahresschlusswanderung aller Wandergruppen von Elsau

Mittwoch, 5. Dezember 2007

(Seniorenwandergruppen und 55 plus)

Variante 1:

(55 plus entsprechend)

Abfahrt in Elsau Dorf: 7.59 Uhr (Postauto) nach Stein am Rhein

Wanderung über den Stammheimerberg nach Stammheim, ca. 1 Std. 45 Min.

Mittagessen in Stammheim

Wanderung nach Truttikon, ca. 1 Std. 45 Min.

Variante 2:

(einer Tageswanderung entsprechend)

Abfahrt in Rätterschen: 8.24 Uhr (S35) nach Nussbaumen,

Wanderung von Nussbaumen nach Stammheim, ca.1 Std. 15 Min.

Mittagessen in Stammheim

Wanderung nach Truttikon, ca. 1 Std. 45 Min.

Variante 3:

(einer Nachmittagswanderung entspr.)

Abfahrt in Rätterschen: 10.04 Uhr (S35) nach Stammheim,

Mittagessen in Stammheim

Wanderung nach Truttikon, ca 1 Std. 45 Min.

Rückkehr für alle nach Elsau Dorf:

16.59 Uhr (Postauto)

Kosten: Billett: CHF 10.50 bzw. ca. CHF 14.- bei 55 plus, Unkosten: Fr.5.-

Anmeldungen bis Montag, 4. Dezember 20.00 Uhr an:

Rosmarie Rutishauser, Tel. 052 363 10 91 oder E-Mail: rutishauser.r@bluewin.ch

Billette werden von der Organisatorin besorgt.

Es wäre schön, wieder einmal einige neue Gesichter an einer Wanderung begrüßen zu dürfen.

Schnuppern Sie doch einfach einmal bei uns.



GUBLER GARTENBAU

André Gubler
Hofmannspüntstrasse 12a
8542 Wiesendangen
Tel. 052 363 27 20
Natel 079 336 9 336
Fax 052 363 10 77

Pro Senectute Wander-Programm 2008

Mit unseren regelmässigen Beiträgen möchten wir Sie nicht nur laufend über unsere Wanderaktivitäten informieren, sondern vor allem auch ermuntern, daran teilzunehmen.

Autor: Autor: Hans Erzinger

Sie finden hier bereits Stichworte zu unserem Angebot im kommenden Jahr:

Halbtageswanderungen

Start ca. 12 bis 13 Uhr, Rückkehr ca. 18 Uhr. Wanderzeit ca. 2 Std. Geringe Auf- und Abstiege. Wandertempo ca. 3,0 km/Stunde: Mittwoch 20. Februar; 19. März; 16. April; 19. Mai; 18. Juni; 23. Juli; Donnerstag 18. September; Mittwoch 15. Oktober; 19. November; Dezember «Joker» (ev. Jahresschluss für alle Wandergruppen).

Tageswanderungen

Start ca. 8 Uhr, Rückkehr ca. 17 bis 18 Uhr. Rund 2 Stunden Wanderzeit am Vormittag und 1 Stunde am Nachmittag. Mit organisiertem Mittagessen im Restaurant. Total Wanderzeit ca. 3 Std., mässige Auf- und Abstiege, Wandertempo ca. 3, 5 km/Stunde: Dienstag 1. April (Toggenburger Klangweg, kombiniert mit 55+plus); Mittwoch 7. Mai (Weinland/Marthalen); Mittwoch 4. Juni (Effretikon-Tagelswangen-Bassersdorf); Mittwoch 3. September; Donnerstag 6. November; Dezember „Joker“ (ev. Jahresschluss aller Wandergruppen).

55+plus

Ganztägige Wanderungen, leichte Bergtouren, Velotouren, Schneeschuhtou-

ren usw. mit etwas höheren Anforderungen. Start ca. 7 bis 8 Uhr, Rückkehr ca. 18 Uhr. Verpflegung in der Regel aus dem Rucksack oder gegebenenfalls bei Einkehrmöglichkeiten unterwegs. Leistungszeiten ca. 4 bis 6 Stunden. Wandertempo ca. 4,0 km/Stunde. Velostrecken ca. 50 bis 55 km.

Montag 14. Januar (Schneeschuhtour, Ort je nach Verhältnissen); Dienstag 12. Februar (St. Galler Brücken-Wanderung); Mittwoch 12. März (Wanderung Muolen-Wittenbach TG); Dienstag 1. April (Toggenburger Klangweg, kombiniert mit Tageswanderung); Donnerstag 8. Mai (Velotour Raum Thur ostwärts); Freitag 20. Juni (Bergwanderung Raum Obertoggenburg); Mittwoch 9. Juli (Bergwanderung Raum Murgseen); August Joker (ev. starten wir den Versuch Orientierungswandern); Dienstag 9. September (Velotour); Mittwoch 1. Oktober (Wanderung); Freitag 14. November (Wanderung); Dezember (Joker, ev. Jahresschluss für alle Wandergruppen)

Änderungen bleiben vorbehalten. Bitte beachten Sie die detaillierten Ausschreibungen im Elsauer Chilebot und in der EZ. Unsere Programme hängen auch in den Schaufenstern beim Gemeindehaus und beim Kirchengemeindehaus. Ferner finden Sie unsere Daten unter www.pszh-wandern.ch (grünes Kreisli rechts von Winterthur auf der Karte anklicken).

Auskünfte erteilen Ihnen gerne Rosmarie Rutishauser, Tel. 052 363 10 91, oder die Ortsvertretung, Hans Erzinger, Tel. 052 363 19 61.

Machen Sie aktiv mit – wir freuen uns auf Nachwuchs in den verschiedenen Gruppen!

Pro Senectute Herbstsammlung

Autor: Hans Erzinger

Die Herbstsammlung hat wiederum ein hoch erfreuliches Resultat ergeben, und es erfüllt uns mit besonderem Stolz, dass wir das letztjährige Ergebnis sogar wieder deutlich übertreffen konnten.

Dank Ihnen, liebe Spenderinnen und Spender, und dank dem grossartigen Einsatz unserer Helferinnen und Helfer sind CHF 10'780 zusammengekommen. Einige per Post oder Bank einbezahlte Beträge werden die Summe noch aufrunden. 20 % des gespendeten Geldes stehen direkt der Ortsvertretung unserer Gemeinde zur Verfügung. Mit dem abgelieferten Teil werden Hilfeleistungen und Projekte finanziert, von denen wir in vielfältiger Weise ebenfalls profitieren.

Über dieses eindrückliche Zeichen der Solidarität freuen wir uns sehr. Es ist uns Ansporn und Verpflichtung, die Seniorenarbeit in unserer Gemeinde mit Freude und Engagement weiter zu führen. Auf alle Seiten nochmals – herzlichen Dank.



Helfen verbindet.

Dank Ihrer Hilfe verhelfen wir cerebral gelähmten Menschen zu mehr Mobilität, sorgen für notwendige Therapien und unterstützen ihre Eltern mit speziellen Dienstleistungen und finanziellen Beiträgen an behinderungsbedingte Mehrkosten.

www.cerebral.ch, PC-Konto 80-48-4.



Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind
Erlachstrasse 14, 3001 Bern, Telefon 031 308 15 15



Der Förster berichtet

Kommunizieren hat auch im Wald einen grossen Stellenwert

«Wotsch en Brief, so schriib en Brief» – lautete eine Werbekampagne der PTT (heute Post), als die Angst bestand, Natel mit SMS und E-Mail würden den Brief überflüssig machen.

Autor: Ruedi Weilenmann

Die Angst war unbegründet. Mit SMS und E-Mail sind nur neue Kommunikationsmedien entstanden. Diese verschiedenartigen Mittel stehen heute kaum in Konkurrenz zueinander. Sie ergänzen sich und weiten die Möglichkeiten aus, sich mitzuteilen.

Über 26 Jahre gibt es die Elsauer Zytig schon. Genau so lange dient diese Zeitschrift als Mittel zur Kommunikation. Wer glaubt, die EZ sei bloss «eine Zeitung» täuscht sich und hat kaum schon bewusst für jemanden geschrieben. Das Blatt Papier oder den leeren Bildschirm vor sich, ist der Beginn einer Kommunikation. Einen Text zu entwerfen gelingt nur dem so richtig, der sein Zielpublikum

um sich herum verspürt. Das Geheimnis guter Schriftsteller liegt wohl in der Begabung, sich mit einer selbst geschriebenen Geschichte so zu begeistern, dass das Feuer – zwischen den Buchdeckeln eingeklemmt – beim Öffnen derselben auf die Leserschaft überspringt.

Kommunikation für die Sicherheit

Dies ist die unterhaltsame Seite der Kommunikation. Eine andere Art der Verständigung schafft Sicherheit. «Zeichen schaffen Klarheit» haben wir im Strassenverkehr gelernt. Mit Blinker, Strassenmarkierungen, Verkehrsschilder und Lichtsignalen wird versucht, den Strassenverkehr so sicher wie möglich zu machen. Mittels Hupe oder Handzei-



Forstwart mit Sprechgarnitur Funk

chen wird im Guten wie im Schlechten ebenfalls kommuniziert.

Bei sehr vielen Unfällen steht irgendwo mangelhafte oder fehlende Kommunikation in der Verkettung der Ereignisse. So auch bei der Waldarbeit. Etwas so zu erklären, dass das Gegenüber das Gleiche darunter versteht und dem entsprechend handelt, ist eine selten vollkommene Kunst. Darum widmen wir diesem Bereich seit Jahren grosse

2 - R A D - S E K T O R

daystar



DAELIM

Daystar VL 125
Fr. 5'490.-

DAELIM

Daystar Classic
Fr. 5'990.-



Div. Motorradzubehör, -bekleidung, -helme
bei uns erhältlich!

ETZBERG-GARAGE

Service und Reparaturen aller Marken, Pannenhilfe und Abschleppfahrzeug, Tel. 052 / 363 19 77

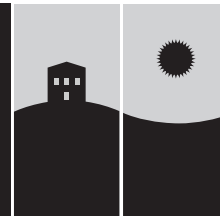
Wir machen Platz!

Unser Mann für Sie: Theo Bühler 052 364 32 32



schneider
Hoch- Tief- Umbau
Aadorferstrasse 670
8353 Elgg
www.schneiderbau.ch

Garagenvorplätze
Gartensitzplätze
Kiesplätze
Stützmauern





Schlagorganisation

Aufmerksamkeit. Jeder Holzschlag wird mit einer Schlagskizze vorbereitet, heute einem Planausdruck aus dem GIS (www.gis.zh.ch). Darauf sind Strassen, Bäche und Höhenkurven abgebildet. Eingetragen werden die Schlaggrenze, die Rückegassen, allfällige Lagerplätze, spezielle Hindernisse und der Treffpunkt für Sanität oder Rega-Helikopter. Dies verschafft jedem Beteiligten denselben Überblick.

Auf der Rückseite stehen in einer Liste die angezeichneten Bäume, nach Baumart, Anzahl und Kubikmeter. Zu jeder Baumart sind die gewünschten Sortimenten ersichtlich, die aufgearbeitet werden müssen. So hat jeder Mitarbeiter einen schriftlichen Arbeitsauftrag. Als drittes Modul ist ein Notfalldispositiv aufgedruckt, auf dem die wichtigsten Telefonnummern, sowie die Koordinaten des erwähnten Treffpunktes enthalten sind.

Dieses Blatt ist die schriftliche Kommunikation. Vor dem Arbeitsbeginn wird der Holzschlag gemeinsam besichtigt, was je nach Menge und Fläche bis zu einer Stunde dauern kann. Nach dieser Orientierung (mündliche Kommunikation) vor Ort ist die Vorgehensweise allen Beteiligten klar. Nun werden die Strassen signalisiert, mit dem Gefahrensignal Holzschlag und dem Fahr-, Geh- und Reitverbot. Diese moderne Zeichensprache ist die Kommunikation für die Waldbesucher und soll sie begründet aus dem Gefahrengebiet fernhalten.

Erst beginnen die Motorsägen zu singen und die Forstmaschinen zu knurren. Auch diese Geräusche sind eine Art der Verständigung. Denn wo eine Maschine läuft, haben sich neue Gefahrenzonen gebildet. Sicher haben Sie am Rand eines Holzschlages schon den lauten Ruf „ACHTUNG“ vernommen. Damit warnt der Forstwart alle Personen in Rufweite, bevor er den Baum mit dem Fällschnitt zu

Boden bringt. Je mehr Maschinen laufen (und weil sich die Maschinenführer mit Gehörschützen vor dem Lärm schützen), desto schwieriger ist die Verständigung oder eben die Kommunikation.

Immer mehr hält die Mechanisierung Einzug. Mit Maschinen, die zwar gross aussehen, aber kaum mehr Bodendruck als ein Pferd aufweisen, werden die angezeichneten Bäume gefällt, entastet, auf die gewünschte Länge zugeschnitten und nach Sortimenten geordnet entlang der Rückgasse abgelegt. Selbstverständlich soll dies unter grösstmöglicher Schonung vor allem des Bodens geschehen. So kommt es, dass sich zuweilen drei Maschinen im selben Holzschlag bewegen.

Koordination ist nur durch Kommunikation möglich. Aus diesem Grund trägt nun jeder Forstwart eine Funksprechanlage auf sich. Auf jeder Forstmaschine befindet sich ebenfalls ein entsprechendes Funkgerät. Die Technik macht es möglich, dass das Funkgerät mit Sprechgarnitur kaum mehr 400 Gramm wiegt. Obwohl jeder Forstwart für sich im Holzschlag arbeitet, kann so jeder mit jedem direkt kommunizieren. Ein grosser Gewinn an Sicherheit im Holzschlag, für sich selbst, seine Mitarbeiter und für die Waldbesucher.

Sicherheitsdispo

Notfallkarte		22. Okt 07
Hegi-Töss, Etsau, Seen		
Tel. REGA:	1414	
Gemeinde:	Elsau	
Lokalname:	Hinterbergstr	
Koordinate:	703 960 / 261 330	
Bezugspunkt:	Hinterbergstr. unterh Rütiwiese	
Arbeit:	Fällen und aufrüsten und rückenlagern der bezeichneten Bäume	
Wettermann 079 671 71 38		

Erreichbarkeit und Lebensqualität

In den noch «handylosen» Jahren war es ein schwieriges Unterfangen, den Förster tagsüber zu erreichen. Darum läutete das Festnetz (damals einfach Telefon) über Mittag oder abends. Während der Saison gelangte das Essen oft nur warm in meinen Magen, weil der Hörer neben dem Apparat lag.

Dies veranlasste einen ungeduldigen Holzkäufer schon mal, mir via Störungsdienst einen grellen Pfeifton und die nachfolgende Mitteilung zukommen zu lassen, mein Telefonhörer sei nicht richtig aufgelegt!

Mit dem einstigen Natel C, einem über 2 Kilo schweren Köfferchen für 3000 Franken, gelangte die «mobile Telefonkabine» auch in den Wald. Dadurch verbesserten sich die Erreichbarkeit und meine Lebensqualität schlagartig. Mittlerweile sind die Handys Allgemeingut geworden. Rückständig scheint, wer keines hat. Verpflichtet man sich für ein Jahr, verschenkt die Telefongesellschaft die winzigen Geräte fast. Lässt man sich im Laden beraten, rutscht irgendwann ob all den zusätzlichen Dingen Leistungen, zu welchen moderne Natels fähig sind, die Frage heraus, ob man mit dem Ding auch noch telefonieren könne.

Spass beiseite, aber es ist überwältigend (oder bald schon beängstigend), welche Möglichkeiten auf kleinstem Raum zusammen gepackt werden. Jede Sache ist nur so gut, wie der, der sie einsetzt. Selbstredend, dass dies im Guten wie im Schlechten möglich ist. Peinlich für den Besitzer, wenn sein Handy mitten in die Sitzung, den Vortrag, das Theater hinein klingelt (je nach Rufton sogar grunzt). Grundsätzlich sehe ich aber nur Vorteile, ja ich könnte vermutlich den Umfang meiner Tätigkeiten ohne die direkte Kommunikation über das Handy

gar nicht mehr bewältigen. Alle Termine, die Adressen aller Waldbesitzer, Holzkäufer, Kunden, Lieferanten usw., sämtliche Aufgaben, die geleisteten Stunden – kurz der ganze Forstbetrieb befindet sich ebenfalls im Speicher und ist somit jederzeit greifbar.

Übrigens hat auch mein Natel einen OFF-Knopf. Falls Sie mich mal nicht erreichen können, bin ich vielleicht an einem der wenigen Orte ohne Empfang. Oder ich möchte eventuell ungestört warm essen. Mein Buschtelefon wird Ihr Anliegen aber gerne auf der Combox aufnehmen (und spätestens nach dem Dessert werde ich zurückrufen).

Holzereisaison

Ganz allgemein verlief die letzte Saison sehr zufriedenstellend. Mit Ausnahme der Buche wurden alle Holzarten wieder nachgefragt, einzelne Sortimente sogar stürmisch.

Mit der genutzten Holzmenge von gut 2900 m³ ist es seit Lothar erstmals gelungen, die Holzvorräte im Privatwald anzuzapfen. Die knapp 15% Zwangsnutzungen, grösstenteils natürlich immer noch Borkenkäferholz, entsprechen der Hälfte der Vorjahresmenge. Der mässige Sommer hat die Hoffnung erfüllt, dass sich das Käferproblem dieses Jahr zu verflüchtigen beginnt.

Die Aussichten auf die kommende Saison sind weiterhin gut. Das fehlende Käferholz auf dem Markt, auf das verschiedene Holzkäufer spekuliert haben, und die gute Konjunkturlage zeigen Wirkung. Die Kundenbetreuung, welche seit bald Jahrzehnten kein Thema mehr war, wird teilweise wieder entdeckt. Allerdings gibt es sofort auch Auswüchse. So versucht z.B. die Firma Stallinger (mit rund 800'000 m³ Einschnittskapazität das grösste Sägewerk in der Schweiz) lastwagenweise Holz bei Waldbesitzern zu kaufen. Dies vor dem Hintergrund, dass einige Schichten ausgefallen sind, weil zu wenig Holz angeliefert worden ist. Dieselbe Firma hat aber im Frühling trotz Verträgen Schweizerholz verschmäht, weil billigeres Sturmholz aus den Kyrrill-Gebieten (Deutschland, Polen usw.) angeboten wurde. Nun lernt dieses Unternehmen, was Kundentreue bedeutet.

Grundsätzlich laufen alle Holzarten gut, wiederum mit Ausnahme der Buche. Eiche und Esche gehen einer Konjunktur entgegen, weil die dunklen Hölzer im Innenausbau wieder in Mode sind.



Rundholz

Kennzahlen zur Holzereisaison

2006/2007	Stammholz	Industrieholz	Energieholz	Schnitzelholz	Total
Nadelholz	1642	346	64	130	2182
Zwangsnutzung	361	67	0	0	428
Laubholz	53	118	33	100	304
Total	2056	531	97	230	2914

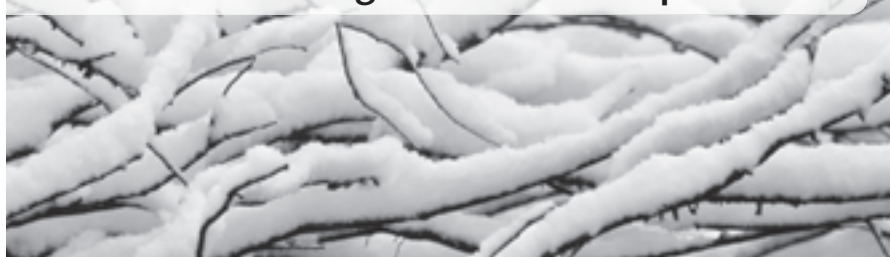
Massensortimente werden bis Ende Januar gut nachgefragt sein. Gegen das Frühjahr, wenn sämtliches Holz auf den Markt kommt, wird der Holz hunger erfahrungsgemäss rückläufig.

Schwieriger Preisvergleich

Momentan geistern Preislisten umher, die grosse Unterschiede aufweisen. Jedes grössere Werk hat eigene Preise, aber auch eigene Sortierungsvorschriften. Daher ist ein Vergleich auch für Fachleute sehr schwierig. Was auf der Preis-

liste nach Spitze aussieht, kann auf der Abrechnung mit der Klassierung im Werk zur Enttäuschung werden. Darum lassen sich nur die erzielten Durchschnittspreise pro Lieferung miteinander vergleichen. Da sind dann die Unterschiede plötzlich nicht mehr da. Das hat nichts mit den gemessenen Kubikmetern zu tun, denn die Messanlagen sind amtlich geeicht. Aber je höher die offerierten Einheitspreise, desto schlechter wird die Qualität eingeschätzt. So landen wieder alle Preise am ähnlichen Ort.

Winterfest? Beratung bei Gesundheitsproblemen.



Naturheilpraxis
CASA MANA

Markus Engeler · Naturheilpraktiker/Naturarzt NVS
St. Gallerstrasse 30 · 8352 Rätterschen · Tel. 052 366 02 92
www.casamana.ch

Bioresonanztherapie · Hypnosetherapie · Ausleitungsverfahren · Krankenkassen anerkannt

Biblio- und Mediothek Elsau

Autorin: Marianne Magro

Neue Öffnungszeiten

Dienstag: 16.30 – 18.30 Uhr

Mittwoch 14.00 – 15.30 Uhr

Samstag : 10.00 – 11.30 Uhr

Am Samstag vor den Schulferien ist die Gemeinde- Biblio- und Mediothek immer von 10.00 bis 11.30 Uhr offen.

Öffnungszeiten während den Weihnachtsferien

Am Samstag, 22. Dezember ist die Biblio- und Mediothek Elsau wie gewohnt von 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr offen.

Während den Weihnachts- und Neujahrsferien ist die Biblio- und Mediothek Elsau geschlossen.

Ab Dienstag, 8. Januar sind wir wieder für Sie da.

Biblio- und Mediothek Elsau
Primarschulhaus, Elsauerstrasse 13
8352 Elsau-Räterschen
Tel. 052 363 24 80



Gschichte und Märli i de Bibliothek

Für die Jüngsten unserer Bibliothek erzählt Nicole Grisenti im Winterhalbjahr Geschichten und Märli.

Einmal im Monat, von Oktober bis März, immer an einem Mittwochnachmittag, von 16.00 bis 17.00 Uhr.

Alle Kinder ab 4 Jahren sind herzlich eingeladen.

Märlidaten 2007 / 2008

Mittwoch, 21. November, 19. Dezember, 23. Januar, 27. Februar, 26. März

Literaturkreisdaten

Nächster Literaturkreis-Abend am Freitag, 14. Dezember, 20.00 Uhr
Wir besprechen «Der Mann aus Zelary» von Legátová, Kveta.

Orangen einmal anders geniessen

Selbstgemachte Orangengonfi, mit schönem Band und einer getrockneter Orangenscheibe dekoriert, ist ein prima Geschenk.

Zutaten für ca. 5 bis 6 kleine Gläser:

500 g Orangenseiten (etwa 7 Orangen)

½ Liter Orangensaft

500 g Gelierzucker oder

500 g Zucker und 1 Päckli Geliermittel

Zubereitung:

1. Orangen schälen, dabei die weisse Haut komplett mit entfernen.

2. Fruchtfilets herausschneiden und halbieren, dabei den Saft auffangen. 500 g Fruchtfilets abwiegen.

3. ½ Liter Orangensaft mit den Orangenseiten im Kochtopf mit Gelierzucker gut verrühren, zum kochen bringen mindestens 3 Min. sprudelnd unter ständigen Rühren kochen und vom Herd nehmen (mit Zucker und Geliermittel Zubereitungsanleitung auf Geliertropfpackli).

4. Randvoll in vorbereitete Gläser einfüllen. Mit dem Schraubdeckel verschliessen, umdrehen und während des Abkühlens die Gläser immer wieder umdrehen, damit sich die Zutaten gut verteilen.

Zubereitungszeit ca. 30 Min.



Gute Wünsche

Wir wünschen Ihnen eine schöne und besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr 2008!



VIKING



STIHL

Ernst Schoch
Motorgeräte
Tollhausen
8352 Räterschen
052 363 30 00

- Verkauf
- Service
- Zubehör



AMS

All Mobile Service
Technikumstr. 59
8400 Winterthur
052 212 50 00
info@ams.ch

**Ihr spezialisierter Partner
für alle Dienstleistungen rund
um mobile Kommunikation.**

**Besuchen sie uns online
www.ams.ch**

Kürbisfest in Oberschottikon

Bei L. und W. Bollinger an der alten St. Gallerstrasse 45, im Kuhstall-Lädeli, fand am 28. und 29. September ein Kürbisfest statt.



Zier- und Speisekürbisse waren zu sehen, ein vielfältiges Sortiment von klein bis gross. Auch Geschenkartikel sowie prächtige Zwiebelzöpfe standen zum Verkauf bereit. Im Nebengebäude fand wie jedes Jahr die Schaukäserei statt. Produziert wurde am Freitag um 11 und 16 Uhr und am Samstag um 11 Uhr. Verkauft wurde der frisch produzierte Käse in der Festwirtschaft.

Hier wurden auch hausgemachte Kürbissuppe, Savelats, Bratwürste, Winterthurerwürste sowie Kürbiswürste vom Grill offeriert. Auch kalte und warme Getränke wurden angeboten.

Im Obergeschoss der Festwirtschaft wurde ein Film über die Emmentalerfabrikation gezeigt.

Auch das Wetter spielte mit – herrlicher Sonnenschein und gute Laune überall.



Gesucht: Künstlerisch tätige Elsauer

Die Kommission für den J.R. Wüst-Fonds möchte nächstes Jahr während den Frühlingsferien (19. April bis 3. Mai 2008) in der Mehrzweckhalle eine unjurierte Kunstausstellung durchführen.

Eingeladen sind in der Gemeinde wohnhafte Personen im Alter von über 16 Jahren, welche professionell oder als Hobby künstlerisch tätig sind. Das Ausstellungsgut umfasst Bilder (Malerei, Zeichnungen, Grafik, Fotos), textile Kunst sowie Skulpturen aus Stein, Holz oder Metall. Die Kosten der Ausstellung übernimmt der Jakob Rudolf Wüst-Fonds. Die Präsentation und das Abräumen des Ausstellungsgutes und die Überwachung während den Öffnungszeiten sind Sache der Aussteller.

Anmeldung

zur Teilnahme an der unjurierten Kunstausstellung während den Frühlingsferien 2008 in der Mehrzweckhalle Ebnet, Elsau

Name, Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon-Nr.: _____

Art der auszustellenden Werke: _____

Anmeldung bis 15. Dezember an Josef Winteler, Auwiesenstr. 6, 8352 Elsau

Freiwillige Fortbildungsschule Elsau-Schlatt
Kursprogramm 2007-08, 3. Teil

Da es sich bei allen Angeboten um von der Gemeinde subventionierte Kurse handelt, wird auswärtigen Kursteilnehmern/-innen ein Zuschlag von 20% verrechnet. Bitte halten Sie sich an die angegebenen Anmeldetermine. Sobald genügend Anmeldungen eingegangen sind, erhalten Sie eine Kursbestätigung mit dem Einzahlungsschein. Bei den mit einem * bezeichneten Kursen handelt es sich um gemeindeeigene Angebote! Das Kursprogramm kann auch unter www.oberstufe.ch eingesehen werden. Das komplette Programm liegt auch auf der Gemeindeverwaltung auf!

Kochkurse

Männerkochkurs

Für Anfänger bis Profis! Wir kochen viele gluschtige Gerichte, von der Vorspeise bis zum Dessert, und geniessen die zubereiteten Menüs beim gemütlichen Beisammensein.



Dienstag, 15./22. Januar, 12./19. Februar von 18.45 bis 22.00 Uhr
 Kosten: CHF 80.– plus ca. CHF 20.– pro Mahlzeit und Person
 Leitung: Karin Tobler-Ruckstuhl, Hauswirtschaftslehrerin, Wiesendangen
 Anmelden bis 19. Dezember

Kochen für Senioren und Frühpensionierte

Sie sind Neueinsteiger oder haben schon Vorkenntnisse, alle sind willkommen. Wir kochen im Team gluschtige Frühlingsmenüs.



Mittwoch, 26. März, 2. und 9. April von 18.15 bis 21.30 Uhr
 Kosten: CHF 60.– plus ca. CHF 15.– bis 20.– pro Mahlzeit und Person
 Leitung: Karin Tobler-Ruckstuhl, Hauswirtschaftslehrerin, Wiesendangen
 Anmeldung bis 20. Februar

Nähkurse

Nachtgewand

Wie mögen Sie Ihr Nachtgewand, bequem, baumwollen, reizvoll und seidig? Unter fachkundiger Leitung stellen Sie einen Pyjama, ein Nachthemd oder gar ein Negligé nach Ihren Vorstellungen her.



Dienstag, 12./19./26. Februar, 4. März von 19.30 bis 22.00 Uhr
 Kosten: CHF 50.– plus ca. CHF 50.– für das Material
 Leitung: Christine Cabarrubia, Textilfachfrau/Erwachsenenbildnerin, Elsau
 Anmelden bis 22. Januar

Kreatives

Metalltreiben b *

Unter kundiger Leitung fertigen Sie aus verschiedenen Metallen wie zum Beispiel Kupfer, Messing oder Aluminium die unterschiedlichsten Zier- und Gebrauchsgegenstände



Do., 10. Januar bis 13. März von 18.30 bis 21.00 Uhr (ausser Schulferien)
 Kosten: CHF 80.– plus Material nach Bedarf
 Leitung: Edy Meister, Winterthur
 Anmelden bis 21. Dezember

Anmeldung

Name/Vorname: _____

Strasse: _____

Wohnort: _____

Tel.Nr.: _____

e-Mail: _____

Bitte bezeichnen Sie den/die Kurse mit einem X

Männerkochkurs Nachtgewand

Kochen für Senioren und Frühpensionierte

b) Metalltreiben Rakus

a) b) Recht im Alltag

Sträucher u. Obstbäume schn.

Datum/Unterschrift: _____

Senden Sie die Anmeldung an: *Monika Schäfer-Gsell, Schmidgasse 15, Unterschlatt, 8418 Schlatt*

Raku *

Modellieren Sie Wohnaccessoires und Gebrauchsgegenstände aus Ton und brennen Sie diese mit der aus Japan stammenden Raku-Technik im Holzofen. Am Ende ist jedes Stück ein Unikat. Mehr Informationen unter [HYPERLINK „http://www.hallhallo.ch/raku“](http://www.hallhallo.ch/raku) www.hallhallo.ch/raku



Mittwoch, 21. und 28. Mai sowie 4. Juni von 19.00 bis 22.00 Uhr,
 Brennabende: Mittwoch, 18. Juni,
 Verschiebedatum 25. Juni
 Kosten: CHF 65.– plus ca. CHF 50.– bis 60.– für das Material
 Leitung: Rosmarie Gerth, Handarbeitslehrerin, Rätterschen
 Anmelden bis 26. April

Verschiedenes

Recht im Alltag

a) Ehegüterrecht/Erbrecht

Güterrechtliche Auseinandersetzungen bei Scheidung und Tod. Grundzüge des Erbrechts mit Beispielen aus der Praxis.

Montag, 14. Januar von 20.00 bis 22.00 Uhr

b) Rechtliche Fragen rund um die berufliche Vorsorge

Einzahlungen in die Pensionskasse, Bezug für Wohneigentum, Rente oder Kapitalbezug, steuerliche Optimierungsmöglichkeiten.

Montag, 21. Januar von 20.00 bis 22.00 Uhr

Kosten: CHF 15.- pro Kursteil, für beide Kurse zusammen CHF 25.-

Leitung: Thomas Hux, Dr.iur., Oberstammheim

Anmelden a) bis 25. Januar, b) bis 11. Februar

Sträucher und Obstbäume schneiden *

Warum braucht es einen Baumschnitt? «Erziehungsschnitt»

Auslichten älterer Kronen Schneiden von Beerensträuchern.

Es sind keine Vorkenntnisse nötig.

Samstag, 15. März von 9.00 bis 11.30 Uhr

Kosten: CHF 20.-

Leitung: Manfred Kübler, Nussberg, Schlatt

Anmelden bis 3. März



Weihnachtsausstellung

in Ricketwil im Schopf zum Hulmen
bei Familie Isliker

24./25. November und 1./2. Dezember
jeweils von 12 bis 17 Uhr

Verschiedene Künstler stellen aus

Kartonage, Skulpturen, Floristik,
Weihnachtsdekoration, Blachentaschen und
Accessoires, Leder-Accessoires, Schmuck,
Perlenwelt, Betonblätter und Kugeln,
Krippen, Krippenfiguren, Seidenkunstfiguren

Schöpflibeiz

mit vielen hausgemachten Spezialitäten und
verschiedenen Getränken.

Speziell für Kinder (und alle andern)

Schal stricken mit dem Addi-Express!

Familie Isliker, Hulmenweg 92, 8352 Ricketwil
Telefon 052 232 50 96

Metzgete in aller Munde



Hausgemachte Würste

(Blutwurst, Leberwurst) mit feinem
hausgemachtem **Sauerkraut.**



Wir sind gerne für
Sie da!

Ihre Metzgerei Würmli.

Jakob Rudolf Wüst-Fonds

Rückblick und Ausblick

Seit 1998 funktioniert die vom Gemeinderat gewählte Kommission für den J.R. Wüst-Fonds. Eine Vielzahl von Projekten verschiedenster Art konnte bisher aus dem Ertrag dieses Fonds finanziert werden. Das ist keine Selbstverständlichkeit.

Autor: Josef Winteler

Auch die Kultur hängt vom Geld ab, wenn Sparmassnahmen angesagt sind, dann wird der Rotstift nicht zuletzt auch bei den kulturellen Ausgaben angesetzt. Darum kommt dem privaten Engagement bei der Kulturförderung enorme Bedeutung zu. Am 12. Oktober 2007 wäre Jakob Rudolf Wüst, der Stifter unseres Kulturfonds, 100 Jahre alt geworden.

Ausblick auf das Programm 2008

Das Programm für das nächste Jahr bietet mit nicht weniger als elf Veranstaltungen ein reichhaltiges Angebot. Ein Anlass ist nur möglich, wenn sich eine angemessene Anzahl von Personen aus der Gemeinde für eine aktive Beteiligung meldet. Vorgesehen ist in den Frühlingsferien 2008 eine Ausstellung von Werken künstlerisch tätiger Menschen in unserer Gemeinde. Die Ausstellung umfasst Bilder (Malerei, Zeichnungen, Grafik, Fotografie), textile Kunst, sowie Skulpturen aus Stein, Holz oder Metall. Vorgesehen ist die Ausstellung in der Mehrzweckhalle. Die Ausstellung ist für die Teilnehmer kostenlos, dagegen müssen sie selbst für die Präsentation und das Abräumen ihrer Werke besorgt sein. Die Durchführung dieser (unjuriierten) Ausstellung hängt davon ab, ob sich eine angemessene Anzahl Teilnehmer findet. Die Interessenten werden um ihre schriftliche Anmeldung bis zum 15. Dezember gebeten (siehe Inserat).

Rückblick auf Veranstaltungen:

Appenzeller Fraustrilichmusik in der Waldhütte

Die musikalische Spannweite bei den durchgeführten Konzerten reicht von der Klassik bis zum Jazz, auch Rockkonzerte der Juvel sind schon mitfinanziert worden. Nicht berücksichtigt wurde bisher die einheimische Volksmusik. Am Sonntag, dem 1. Juni boten vier Appenzellerinnen Streichmusik vom

Feinsten in der Waldhütte. Zuhören war gratis, wer dazu eine Bratwurst essen wollte, konnte sich zu kulanten Preisen bedienen. Mit grossem Einsatz sorgte das Ehepaar Zeller für die Verpflegung, als zusätzlicher Grillmeister wirkte Gemeindepräsident Meinrad Schwarz. Dem Anlass war ein voller Erfolg beschieden, zum Glück hat auch das Wetter mitgespielt.

«Thymian und Rosen» – dargeboten vom Trio Nordwind

Bereits am 7. November 2004 haben uns die Damen vom Trio «Nordwind» mit kel-

tischer Musik erfreut. Am 30. September kamen wir in den Genuss des neuen Programms mit dem Titel «Thymian und Rosen». Als Gast wirkte die Sängerin Brigitta Pollak mit. Die Besucher waren begeistert vom Charme und der Poesie der irischen Musik.



Jakob Rudolf Wüst-Fonds

Kinder-Marionettentheater ZOFF und ZANK – wenn zwei sich streiten...

nach einem Buch von David Mc Kee «Du hast Angefangen! Nein Du!» – Ein Stück für alle ab 5 Jahren am 15. Dezember!

Zwei «Monster» – zwischen ihnen ein Berg. Zoff sieht morgens die Sonne auf- und Zank sieht sie abends untergehen. Beide leben zufrieden auf ihrer Seite.



Sehen können sich Zoff und Zank nicht, aber ab und zu sprechen sie miteinander durch ein Loch im Berg.

«Siehst du, wie schön das ist? Die Sonne geht unter, der Tag geht!» sagt Zank. «Erzähl keinen Quatsch! Abends kommt die Nacht! Das weiss doch jeder, du Erbsenhirn!» meint Zoff.

Und schon streiten die beiden, dass die Felsbrocken nur so fliegen...

Wann: 15. Dezember
Wo: Mehrzwecksaal Ebnet
Zeit: 15.00 Uhr
Türöffnung: 14.30 Uhr
Dauer: 50 Minuten

In der Pause und/oder am Schluss werden wir von den Organisatorinnen des Sommerferienprogramms mit Kaffee, Getränken und Kuchen verwöhnt.

Christliche Gemeinde Winti Ost Weihnachtspäckli- aktion 2007

Autorin: Elisabeth Herter

Die Aktion Weihnachtspäckli setzt ein Zeichen der Verbundenheit mit notleidenden Menschen. Mit einem Paket bringen Sie Freude und Hoffnung in den grauen Alltag vieler Kinder und Hilfsbedürftiger in Osteuropa und lassen sie Gottes Liebe erleben.

Freude und Hoffnung an Weihnachten

Am 24. November findet vor dem Coop Rätterschen von 9 bis 16 Uhr wieder die Weihnachtspäckliaktion statt.

Letztes Jahr konnten wir mit Ihrer Hilfe 120 Päckli weiterschicken. Wir freuen uns, wenn Sie auch dieses Jahr mithelfen!

Weihnachtsausstellung in Ricketwil

Bereits zur Tradition geworden findet auch dieses Jahr wieder eine Weihnachtsausstellung im Schopf zum Hulmen in Ricketwil bei der Familie Isliker statt.

Schon das 14. Mal stellen Künstlerinnen und Künstler ihre wunderschönen Kunstgegenstände und Kreationen aus. Weihnachtliches, Skulpturen, verschiedenste Accessoires und vieles mehr ist zu sehen. Eine Auswahl von speziellem Kunsthandwerk kann im weihnachtlich gestalteten Schopf zum Hulmen bestaunt und gekauft werden. Mit viel Liebe wird auf diese vorweihnachtliche Ausstellung hin gearbeitet. Lassen Sie sich vom dekorativen, attraktiven und stimmigen Ambiente verzaubern.

Spezielle Kinderattraktion

Speziell für Kinder, aber auch alle anderen, kann mit dem Addi-Express, der modernen Strickliesl, innert kurzer Zeit ein Schal gestrickt werden.

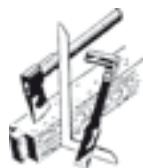
Kulinarisch verwöhnt

Wie jedes Jahr ist für das leibliche Wohl gesorgt. Im Beizli zum Hulmen können Sie sich mit hausgemachten Spezial-

täten wie Zvieriplättli, Schweinsbratwurst, Suppen und Bauernbrot verköstigen oder Kaffee und selbstgebackenen Kuchen geniessen.

Öffnungszeiten

Geöffnet ist die Weihnachtsausstellung an den beiden Wochenenden vom 24./25. November und 1./2. Dezember, jeweils von 12 bis 17 Uhr. Lassen Sie sich in Ricketwil auf Weihnachten einstimmen!



W. Eggenberger

Tel. 052 / 363 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen

Adventsfenster 2007

Vom 1. bis 24. Dezember wird jeden Abend ein neues Fenster geöffnet. Zur angegebenen Zeit sind Gäste am entsprechenden Tag entweder im Haus oder im Freien herzlich willkommen! Die Fenster bleiben bis Weihnachten, und dort wo es möglich ist, bis Ende Jahr jeweils von 17 bis 22 Uhr beleuchtet.

Samstag, 1. Dezember

Familie Barbara Hofmann, Sonnenberg 1, Oberelsau, 18 bis 21 Uhr im Freien

Sonntag, 2. Dezember

Familie Susanne und Marco Dütsch, Schauenbergstr. 29, Schottikon, 17 bis 19 Uhr im Freien

Montag, 3. Dezember

Metzgerei Steiner, Elsauerstr. 20, Rätterschen (Essen, Getränke und Betriebsbesichtigung), 19 bis 22 Uhr

Dienstag, 4. Dezember

Familie Daniela und René Naef, Oberhofstr., Elsau, 21 bis 23 Uhr

Mittwoch, 5. Dezember

Zentrum Sonne, Elsauerstr. 22, Rätterschen, 18.30 bis 19.30 Uhr

Donnerstag, 6. Dezember

Familie Rosmarie Meyer, Berghaldenstr. 1, Schottikon, 18 bis 20 Uhr im Freien

Freitag, 7. Dezember

Pestalozzihaus, Alte St. Gallerstr. 1, Rätterschen ab 18.00 Uhr

Samstag, 8. Dezember

Familie Angèle und Philipp Minnig, Heidenbühlstr. 7, Rätterschen, 20 bis 22 Uhr auf Terrasse

Sonntag, 9. Dezember

cgwo (Christliche Gemeinde Winti Ost), St. Gallerstr. 70, Rätterschen 17 bis 21 Uhr

Montag, 10. Dezember

Familie Claudia Trost, Wiesendangerstrasse 25, Elsau, 17 bis 20 Uhr

Dienstag, 11. Dezember

Primarschule, Unterstufe, Schulhaus Süd, Elsauerstr. 13, Elsau 18 bis 20 Uhr

Mittwoch, 12. Dezember

Familie Sandra Schönholzer, Elsauerstr. 18, Elsau, 19 bis 21 Uhr

Donnerstag, 13. Dezember

Oberstufe Elsau-Schlatt, 1. Klassen, Schulhaus Ebnet, Elsauerstrasse, Elsau, 18 bis 19 Uhr

Freitag, 14. Dezember

Gleis Drü, St. Gallerstr. 45, Rätterschen, 17 bis 21 Uhr

Samstag, 15. Dezember

Familie Vreni und Emil Sommer, Oberschnasberg, Schnasberg, 17 bis 19 Uhr

Sonntag, 16. Dezember

Kirchgemeindehaus Elsau, Kirchgasse 2, Elsau, s. Gemeindegewinnacht

Montag, 17. Dezember

Familie Gerda Baumgartner, Obere Egg 4, Rätterschen, 19 bis 21 Uhr

Dienstag, 18. Dezember

Familie Diana und André Wenger, Dorfstr. 40, Elsau, 18 bis 19.30 Uhr im Freien

Mittwoch, 19. Dezember

Familie Dagmar Maier, Berghaldenstr. 1a, Schottikon, 17 bis 20 Uhr im Freien

Donnerstag, 20. Dezember

Grundstufe, Schulhaus Nord, Elsau, 17.30 bis 19 Uhr im Freien

Freitag, 21. Dezember

Tierschutzverein Winterthur, Ricketwilerstr. 109, Oberricketwil, 17 bis 18.30 Uhr

Samstag, 22. Dezember

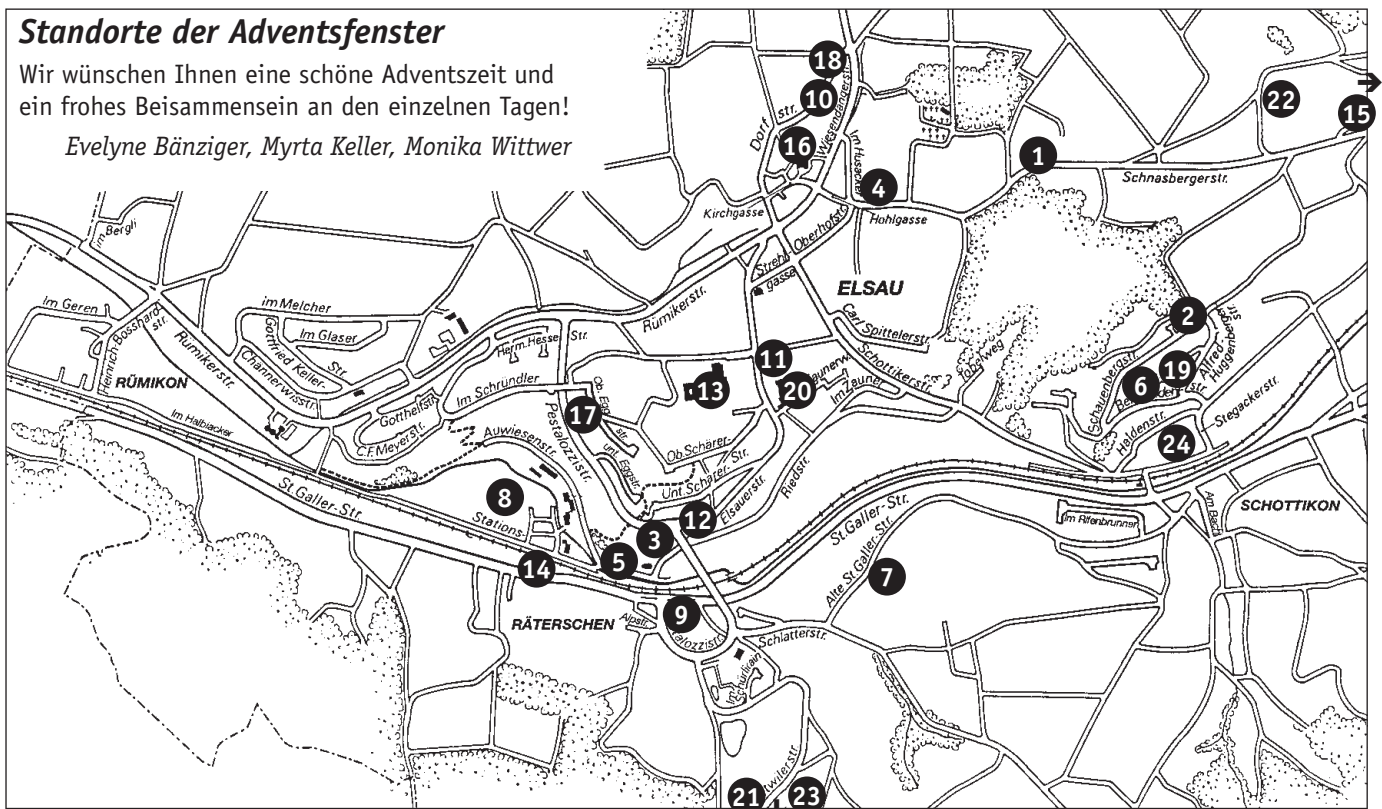
Familie Monika und Ueli Wittwer, Sommerhalde, 18 bis 20 Uhr im Freien

Sonntag, 23. Dezember

Familie Myrta und Felix Keller, Hulmenweg 95, Unterricketwil, 17 bis 21 Uhr

Montag, 24. Dezember

Familie Evelyne und Rolf Bänziger, Stegackerstr. 17, Schottikon, 18 bis 22 Uhr
Sie sind herzlich willkommen zur gemeinsamen Weihnachtsfeier!



Eine Elsauerin, die nach Bolivien aufbrach

Entwicklungszusammenarbeit verbindet Bolivien und Elsau

Während meiner Schulzeit wohnte ich in Elsau. Nach Abschluss des Sekundarlehrerstudiums und zwei Jahren Berufserfahrung in Zürich zog es mich nach Bolivien.

Autorin: Annette Locher

An der Deutschen Schule in La Paz unterrichtete ich zwei Jahre Englisch und Deutsch, bis mir bewusst wurde, dass ich nur für einen kleinen, begüterten Teil der Bevölkerung arbeitete. Doch ich wollte auch die andere Seite Boliviens kennenlernen, welche viel ärmer ist und die grosse Mehrheit der Einwohner ausmacht. So fand ich zur Fundación Pueblo. Seit gut drei Jahren arbeite ich im Bildungsbereich dieser Stiftung. Zu meinen Hauptaufgaben gehört es, im Norden von Potosí, der ärmsten Region des Landes, Weiterbildungen für die Landlehrer zu erarbeiten, die Kurse durchzuführen und Unterrichtsbesuche in den kleinen Landschulen zu machen.

Schulsituation in Bolivien

In den ländlichen Schulbezirken Boliviens bieten nur die Schulen in grösseren Gemeinden eine vollständige Grundschulbildung bis zur achten Klasse an. Das Schulangebot in abgelegenen Weilern reicht meistens nur bis zur dritten Klasse. Die Entfernung zu grösseren Gemeinden beträgt im Norden von Potosí durchschnittlich 11 km – zu weit

für den täglichen Schulbesuch, denn Strassen und Transportmittel sind selten. Darum schliessen in dieser Region nur 40% der einheimischen Mädchen und Knaben die obligatorische Schulzeit von acht Jahren ab. In den Städten des Landes sind es 85%, was immer noch einen tiefen Prozentsatz darstellt. Insgesamt werden so jährlich rund 54'000 Mädchen und Knaben von einer Grundbildung ausgeschlossen. Die ländlichen Gebiete Boliviens sind weit davon entfernt, die international gesetzten Ziele – die Armut bis zum Jahr 2015 zu halbieren – zu erreichen, die auch durch die Schweizer Entwicklungshilfe unterstützt und verfolgt werden.

Das Programm «Schülerpension in Familien»

Die Fundación Pueblo (www.fundacion-pueblo.org), die das Programm «Schülerpension in Familien» ins Leben gerufen hatte, ist eine bolivianische Nichtregierungsorganisation, welche von einem deutschen Ehepaar gegründet wurde. Das Programm wurde vor zehn Jahren im subtropischen Aymara-Dorf Yanacachi eingeführt und wird seit vier Jahren auch erfolgreich in der Quechua-Region



Gastmutter mit ihren Schülerinnen

im Norden von Potosí umgesetzt. Das Programm ermöglicht den einheimischen Mädchen und Knaben im ländlichen Raum Boliviens den Schulzugang bis zur achten Klasse (obligatorische Schulzeit). Kinder aus abgelegenen Dörfern leben während der Schultage bei Gastfamilien in einer Ortschaft mit Hauptschule. Die einheimischen Gastmütter, die das persönliche Vertrauen der Eltern geniessen, geben den Kindern nicht nur Kost und Logis, sondern auch Familienwärme, was für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren sehr wichtig ist. Durch die Beherbergung in Familien der Region werden die Kinder nicht aus ihrem soziokulturellen Umfeld gerissen. Man vermeidet Investitionen für Bauten und schafft gleichzeitig Einkommensquellen für die Gastmütter in den ländlichen Regionen.

An den Wochenenden und in den Ferien kehren die Kinder zurück in ihre Dörfer zu ihren Eltern. So wird der familiäre Halt gepflegt und den Eltern auch verdeutlicht, dass sie weiterhin die Verantwortung für die Erziehung ihrer Kinder tragen.

Das Modell basiert auf dem andinen «utawawa»-System, bei dem Familien aus abgelegenen Dörfern ihre Kinder zu Verwandten schickten, die in einem Dorf wohnten, wo es eine Schule gab. Damit sie dort wohnen und zur Schule gehen konnten, mussten die Kinder in ihrer Freizeit Hof- und Feldarbeit verrichten. Oftmals war diese Arbeit aber wichtiger als der Schulbesuch, und die Kinder wurden nicht selten ausgenutzt. Im Gegensatz zur traditionell üblichen «Bezahlung» in Form von Kinderarbeit erhalten die Gastmütter dieses Programms eine finanzielle Entlohnung pro Kind und effektiven Schultag. Dies garantiert, dass die beherbergten Kinder sich auf Schule und Hausaufgaben kon-

Im Schulzimmer einer 2. Klasse





Abendessen in der Küche einer Gastfamilie

zentrieren können, und schafft zudem für die Gastmütter neue Einkommensmöglichkeiten. Eine Lokalkoordinatorin des Programms betreut die Gastmütter und kontrolliert die Kinder – somit wird ein hohes Qualitätsniveau garantiert.

Ausserschulisches Zusatzprogramm am Nachmittag

Am Nachmittag, nach dem regulären Unterricht, besuchen die Kinder die «Aufgabenhilfe». Dort können sie ihr Wissen vertiefen und Fragen klären. In der «Spielstunde» haben die Kinder die Möglichkeit, diverse Spiele zu spielen, die ihr logisches Denken, Geschicklichkeit und schnelles Handeln fördern sowie Mathematik und Sprachkenntnisse vertiefen. Gesellschaftsspiele, wie man sie in Europa kennt, sind auf dem Land vollkommen unbekannt. Dementsprechend geniessen die Kinder diese Spielstunde sehr.

Lehrerweiterbildungen

Während des Schuljahres nehmen die Lehrer an Kursen der Fundación Pueblo teil, die ihnen neue Möglichkeiten für einen individualisierten, partizipativen und spielerischen Unterricht aufzeigen. Periodische Unterrichtsbesuche garantieren, dass das Gelernte auch entsprechend umgesetzt wird. Dies trägt zur Verbesserung der Unterrichtsqualität bei, was wiederum allen Schülern des Schulkreises zugute kommt. Zu Beginn wurden die Unterrichtsbesuche recht skeptisch bewertet. Die Lehrerinnen und Lehrer waren es sich nicht gewohnt, eine Aussenstehende in ihrem Schulzim-

mer zu haben. Zudem ist das Kritisieren im andinen Teil Boliviens nicht sehr üblich und deshalb schwierig zu verstehen und zu akzeptieren.

Doch jetzt, nach vier Schuljahren, sind die Lehrpersonen von den Vorteilen der Besuche überzeugt und schätzen sie sehr.

Finanzierung des Programms

Das Programm wird mehrheitlich von den Munizipalregierungen finanziert, die dafür Gelder aus der Kohlenwasserstoff-Steuer (IDH) und dem Schuldenerlass (HIPC II) verwenden. Fundación Pueblo unterstützt die Munizipien durch den Kauf von Betten, Matratzen, Büchern, Spielen etc. Momentan ist die Fundación Pueblo in Verhandlungen mit

den Regierungen von drei Departamenten (Präфекturen), damit das Programm auch auf nationaler Ebene ein Bestandteil der ländlichen Bildungspolitik wird. Geplant ist, dass die Präфекturen einen gewissen Prozentsatz der Kosten übernehmen. So werden die zum Teil recht armen Munizipalregierungen entlastet und die Chance für eine echte Nachhaltigkeit steigt.

Internationale Anerkennung der «Schülerpension in Familien»

Die Stiftung Fundación Pueblo nimmt seit Januar an einem Wettbewerb zum Thema «Soziale Innovationen» teil. Dieser wurde von der CEPAL (Comisión Económica para América Latina y El Caribe), einer Unterorganisation der Vereinten Nationen, in Lateinamerika und der Karibik ausgeschrieben.

Von fast 900 Wettbewerbsteilnehmern, ist die Fundación Pueblo nun unter den ersten zwölf. Dies bedeutet, dass der Stiftungsleiter und ich eingeladen wurden, anfangs Dezember in Porto Alegre (Brasilien) das Programm an einer Messe vorzustellen. Dort müssen wir auch vor einer Jury Red und Antwort stehen, welche fünf Gewinner mit einem namhaften Preisgeld auszeichnen wird.

Für eine kleine Stiftung wie die Fundación Pueblo (25 Mitarbeitende) ist nur schon die Einladung an die Messe ein Riesenerfolg. Es zeigt sich, dass das Programm «Schülerpension in Familien» ein integrales, soziales Programm mit grosser Wirkung ist und unmittelbar zur Armutsbekämpfung beiträgt.

eulach treuhand

- Buchhaltungen
- Jahresabschlüsse
- Steuern/Mehrwertsteuern
- Lohnadministrationen
- Revisionen
- Firmengründungen

Seit über 35 Jahren erfolgreich in der Region
Winterthur tätig, **NEU** mit Sitz in **Winterthur**

Eulach Treuhand AG, Lindstrasse 39, 8400 Winterthur
Telefon 052 363 21 92
Email info@eulach-treuhand.ch
Internet www.eulach-treuhand.ch

Zuschriften unserer Leser

Antwort auf Leserbrief von Herrn Hiestand

Ich beziehe mich auf den Leserbrief von Herr Hiestand aus der EZ 158. Er findet es dumm, wenn einzelne Personen via Leserbrief an die Presse respektive EZ und Landboten gelangen. Er hat Angst, dass unser neues Quartier als «billiger Slum» eingestuft wird. Zu meinem Erstaunen bemängelt der gleiche Herr Hiestand in seinem Leserbrief die Ordnung in unserem Quartier. Er prangert, aus meiner Sicht zu recht, die Montage von Satellitenschüsseln und die Gestaltung von Balkonen an. Bei der Ordnung im Containerraum appelliert er an die moralische Vorgabe. Die Situation wird mit «verd... Schweinerei» und vier Zeilen weiter etwas entschärft mit nur «Schweinerei» umschrieben. Ahh... wie war das doch gleich nochmals mit den Leserbriefen und der Einstufung unseres Quartiers zum billigen Slum? Das gilt wohl nicht für alle Leserbriefschreiber im gleichen Ausmass. Weiter zitiert Herr Hiestand ein Sprichwort: Wie man in den Wald hinein ruft, so kommt es zurück.

Ich z.B. hatte betreffend Sandkasten der Kinder, welcher neun Monaten nach Bezug immer noch nicht erstellt war, zwar nicht in den Wald gerufen aber zig mal via Verwaltung bei L+B nachgefragt. Das Sprichwort von Herrn Hiestand entspricht nicht der Wahrheit, denn es kam leider gar nichts zurück. Erst als ich mich mittels eines Leserbriefs an den Landboten wandte und dieser mich für eine kleine Reportage kontaktierte, kam Bewegung in die Sache. Hier vermute ich mal, dass Herr Hiestand keine Kinder hat und deshalb die in seinem Leserbrief angesprochenen Prioritäten einer noch nicht abgeschlossenen Überbauung anders setzt als ich. Mein Fazit ist, dass Leserbriefe sicherlich z.T. sehr subjektiv die jeweiligen Anliegen des Schreibers wiedergeben. Sei es nun die Ordnung im Quartier oder der nicht erstellte Sandkasten. Angst um eine Abklassierung unseres Quartiers durch Dritte habe ich aber bei beiden nicht.

Christian Wäfler

Ärger mit dem Busfahrplan

Dass die Elsauer/innen punkto öffentlicher Verkehr nicht gerade verwöhnt werden, ist allgemein bekannt. Wer beispielsweise an den Werktagen nach 08.13 bzw. 13.43 Uhr vom Hauptbahnhof in die Wohngemeinde zurückfahren möchte, wartet auf die nächste Fahrgelegenheit bis 09.43 bzw. 15.43 Uhr, schlimmstenfalls also bis zu 2 Stunden. Die drei dazwischen liegenden Kurse enden bei der Haltestelle Bännebrett, wo es für die restlichen 1 bis 2 km heisst auf «Schusters Rapppen» umzusteigen, was für ältere und gebrechliche Leute nicht immer einfach ist.

Solche Lücken im Fahrplan sind für eine aufstrebende Gemeinde mit über dreitausend Einwohnern unzumutbar und auch unzeitgemäss. Eine Forderung, vermehrt Kurse bis Elsau zu führen, schiene mir nicht unbescheiden. Mindestens sollte das für die Kurse um 09.13 bzw. 14.43 Uhr möglich sein, womit die Wartezeit auf maximal 1 Stunde verkürzt würde. Sinngemäss gilt dies auch für den Fahrplan zum Hauptbahnhof, wo es ebenfalls Lücken zu schliessen gäbe. Die Gemeinde sollte ihre Interessen in der Fahrplangestaltung bei der ZVV wahren



«Lehm – ein wunderschöner Baustoff, auch zum Verarbeiten.»

Wir sind motiviert und freuen uns, unsere Kompetenz unter Beweis zu stellen. Ob Renovation, Neubau oder Umnutzung – wir können Sie bei Ihrem Projekt unterstützen! Testen Sie uns oder erfahren Sie unter www.malernetz.ch mehr über unsere Spezialitäten.

Form&Farbe, Rümikerstr. 44, 8409 Winterthur, Tel. 052 246 11 11, www.malernetz.ch



und sich mit Nachdruck für Verbesserungen einsetzen.

Karl Römpf

Kritische Anmerkungen zur Ortsplanung

In der EZ vom September hat der Gemeinderat über seine Vorstellungen zur Optimierung des Siedlungsgebietes berichtet. Die Festlegungen auf der Stufe der Richtplanung werden die Entwicklung der Gemeinde in den nächsten Jahrzehnten massgebend beeinflussen. Zur Strategie des Gemeinderates, die Gebiete Chätzenbüel und Rietwiesen dem Baugebiet zuzuweisen, andererseits die Gebiete Ebnet und Tafelacker (heute Reservezone) aber der Landwirtschaftszone zuzuteilen, sind einige kritische Bemerkungen angebracht.

Dass sich das Chätzenbüel für die Ueberbauung mit Einfamilienhäusern topografisch eignet, wird nicht bestritten. Doch mindestens ebenso geeignet für diesen Zweck wären die Gebiete Ebnet (Plateau des Joggelibergeres) oder beispielsweise das Zeigli (zwischen Schottikerstr. und Eichholz) – mit dem Unterschied allerdings, dass diese Areale im Kern des Gemeindegebietes liegen und vom öffentlichen Verkehr besser erschlossen sind. Zu den primären Zielen der Bauplanung gehört die Vermeidung der Zersiedlung der Landschaft und die Erhaltung intakter Flächen für eine rationelle Landwirtschaft. Mit einer Einzonung des Chätzenbüel frisst sich jedoch die Bautätigkeit in ein heute noch kompaktes landwirtschaftliches Gebiet, was bei Tafelacker und Ebnet bereits heute nicht mehr der Fall ist, das Areal ist mindestens teilweise schon zerstückelt. Warum also Chätzenbüel? Die Erklärung ist einfach: Die Gemeinde hat dieses Grundstück erworben und würde es gerne mit grossem Gewinn als Bauland verkaufen.

Natürlich darf auch die Gemeinde im Grundstückhandel ein gutes Geschäft machen; wenn man nicht auf Abwege geraten will, dürfen in der Bauzonplanung die Besitzverhältnisse keine entscheidende Rolle spielen. Die vom Gemeinderat erwähnten negativen Aspekte (Besonnung, Verkehrslärm) treffen nur für den kleineren Teil des Gebietes Tafelacker zu. Zudem dürfte sich hier in fernerer Zukunft durchaus wieder Raumbedarf für öffentliche Zwecke ergeben. Die Einzonung der Rietwiesen vermag nicht zu überzeugen. Die Besonnung ist, vor allem im westlichen Teil, nicht

optimal. Die Nähe der Bahnstationen allein kann kein Grund zur Überstellung mit Mehrfamilienhäusern sein. Die Gebiete Ebnet und Tafelacker sind – im Gegensatz zur Rietwiesen – schon heute als Siedlungsgebiet bezeichnet. Im Legislaturprogramm 2006 findet sich der Satz «Räterschen Süd wird als Zentrum aufgewertet.» In einer Richtplanrevision der Gemeinde sollten allfällige planerische Studien zu diesem Thema bekannt gemacht und berücksichtigt werden. Die Möglichkeiten, in der Raumplanung Fehler zu machen, sind fast grenzenlos. Das darf uns jedoch nicht entmutigen, die in der Ortsplanung nötigen Pflöcke einzuschlagen.

Mit den heutigen Entscheiden bestimmen wir die Zukunft der Gemeinde. Hüten wir uns vor einer unbedachten Ausweitung des bestehenden Siedlungsgebietes, grösser wird die Gemeinde damit um keinen Quadratmeter, eine rasche Zunahme der Einwohnerzahl durch eine weitere Grossüberbauung in der Talsohle ist kaum erstrebenswert.

Josef Winteler

Mich freuts

dass wir in unserer Gemeinde Gewerbetreibende haben, die Lehrlinge ausbilden. Der Kaminfeger, den wir heute zu Besuch hatten, kam nicht allein, sondern mit einem Auszubildenden, wie es heute so schön auf Funktionärsdeutsch heisst. Ich staunte, wie sorgfältig, sauber, ja liebevoll die beiden Handwerker ihre Arbeit taten. So werden junge Leute optimal auf ihren Beruf vorbereitet! Danke.

Philippe Herter-Schwörer



Meister und Lehrling bei ihrer heiklen Arbeit in der sauberen Stube ...vorher und nachher!

zum haarschopf ...

De Coiffeur für Fraue, Manne und Chind für Farb, Forme und Welle!

Sandra Schwendimann
Im Schründler 23
8352 Elsau-Räterschen
Telefon 052 366 66 44

Öffnungszeiten:

Montag	8 bis 18.30 Uhr
Mittwoch (ab 12.12.)	8 bis 11.30 Uhr
Donnerstag	8 bis 17 Uhr
Samstag	nach Vereinbarung

NEU: Treuerabatt!

Jeder 10. Haarschnitt mit 20% Rabatt.

*Ich bedanke mich bei
meinen Kunden für ihre
Treue recht herzlich und
wünsche Ihnen eine schöne
Weihnachtszeit und ein
gutes neues Jahr!*

Café mit alkoholischen Getränken Bier im Offenausschank Sandwiches, Kuchen & Glacés

Charlotte Gross
Heinrich-Bossard Strasse 6
8352 Räterschen
Tel. 052 363 18 48

**Wir freuen uns auf
Ihren Besuch – bis bald!**

café
eulach

Mo, Mi, Fr: 8 bis 19 Uhr
Do: 8 bis 23 Uhr
Sa: 8 bis 18 Uhr
So: 10 bis 18 Uhr

Dienstag Ruhetag

Kreuzwörterrätsel

Autor: Karl Römpf

Wagrecht:

- 1. männl. Artikel
- 4. Öffentliches Verkehrsmittel (Abk.)
- 7. Buch der Bibel
- 9. engl.: es
- 11. Tschechischer Reformator (1415 verbrannt)
- 12. Kantonszeichen
- 13. Erbfaktoren
- 15. Nordwind
- 17. Zum germanischen Göttergeschlecht gehörend
- 19. Deutsche Vorsilbe
- 20. Abk.: Monat
- 21. Gutschein
- 23. alte chinesische Münze
- 24. Fluss in Norditalien
- 25. Abk. :Identitätsausweis
- 27. Keltischer Name Irlands
- 29. vegetationslos
- 31. weibl. Artikel
- 33. Europäische Weltraumbehörde
- 35. Üetliberg-Gipfel
- 37. Nebenfluss des Dnjepr (Russland)
- 39. griech. Vorsilbe «gegen»
- 40. Langer Zeitraum
- 41. Gesellschaftsklasse «Blaues Blut»

	1	2	3		4	5	○	
6		7						8
9	10		11				12	○
13		14			15	16		
17				18		19		
20			21		22		23	
		24			25	26		
27	28				29		30	
			31	32			○	
33	○	34				35		36
37		○	38		39			
40		○			41			

Senkrecht:

- 2. span. männl. Artikel
- 3. Stille
- 4. Altdeutsch: «Kusine»
- 5. engl. Abk. «Vereinigte Staaten»
- 6. verbotener Zivilstand (2 Ehen)
- 8. Erzengel
- 10. Probe
- 12. Stadt im Kanton Bern
- 14. Kantonszeichen in der Romandie
- 16. Innerschweizer Kantonszeichen
- 18. Begriff im Boxsport
- 21. Englischer Geheimagent (Filme 08/15) James
- 22. Griechische Siegesgöttin
- 24. Geheimzahl
- 26. anderes Wort für «hier»
- 28. Bewohner eines osteuropäischen Staates
- 30. Rückenkorb, Krätze
- 32. Abk. «in Vertretung»
- 33. ehemalige Warenhauskette
- 34. lateinisch «Luft»
- 35. Bindewort
- 36. engl.: Öl
- 38. frz.: weibl. Artikel
- 39. Doppelvokal



Lösungswort: Buchstaben von oben nach unten.

--	--	--	--	--	--

Der neue Daewoo Matiz



**Bei uns
zur Probefahrt
bereit!**

24h Pannen- und Unfallhilfe: Tel. 052 363 19 77 oder 079 231 51 48

ETZBERG-GARAGE  **DAEWOO**

8352 Rätterschen WAS WOLLEN SIE MEHR.

Marktplatz

Herzlichen Dank

Allen meinen Nachbarn ein herzliches Danke für das jahrelange harmonische Zusammenleben im Quartier.

Heidi Altherr

Zu verkaufen

in Rümikon an ruhiger Aussichtslage
2 Doppeleinfamilienhäuser
einzeln oder gemeinsam
VB Haus 1 CHF 750'000,
Haus 2 CHF 850'000
Tel. 079 568 27 22

Büsi zugelaufen!

Vor einigen Tagen ist uns ein weiss/rot getigeter Kater zugelaufen. Sehr anhänglich, gut gefüttert (mollig), trägt kein Halsband.

Besitzer bitte unter Telefon: 052 337 44 08 oder 076 574 02 17 melden.

Familie Schuppisser, Fulau



Bitte Beachten

Für die Richtigkeit der Eintragungen im Wochenkalender sind die jeweiligen Veranstalter verantwortlich. Die Redaktion bittet alle Vereine, ihre Einträge zu kontrollieren und allfällige Korrekturen rechtzeitig zu melden. Nur mit korrekten Einträgen kann der Wochenkalender seinen Zweck erfüllen!

Wochenkalender

Montag	08.00 – 09.00	Walking für Senioren	Parkplatz Kirchgemeindehaus
	12.00 – 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	14.00 – 17.30	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	14.15	Ref. und Kath. Kirchgem.: Spielnachmittag für Senioren (jeden 3. Montag im Monat)	Kirchgemeindehaus
	15.45 – 17.00	Ref. Kirchgemeinde: Kolibri-Treff	Kirchgemeindehaus
	15.00 – 17.00	Ludothek	Kindergarten Elsau
	18.00 – 19.00	TV: Mädchen + Knaben (1.– 3. Kl.)	Sporthalle
	17.00 – 18.00	FC: Ea-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	19.00 – 20.00	TV: Mädchen + Knaben Nachwuchsriege (4. Kl. – OS)	Sporthalle
	18.00 – 22.00	Sauna Gruppen	Niderwis
Dienstag	18.00 – 19.00	FC: D7-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	20.00 – 21.50	Männerriege Aktive; Volleyball	Turnhalle Ebnet
	20.15 – 21.45	VMC-Tourenfahrer-Training	Turnhalle Süd
	20.00 – 21.45	TV: Aktive	Turnhalle Ebnet
	07.50 – 08.50	Seniorenturnen	Turnhalle Ebnet
	09.00 – 11.30	Sauna Gruppen	Niderwis
	09.00 – 10.15	Walking-Gruppe	Niderwis
	09.15 – 09.45	Ref. Kirchgemeinde: Fiire mit de Chline; 1x im Monat	Kirche/Kirchgemeindehaus
	12.00 – 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	12.00 – 22.00	Sauna Männer allg.	Niderwis
Mittwoch	14.30 – 16.00	Ref. und Kath. Kirchengemeinden: Seniorenvolkstanze (alle 2 Wochen)	Kirchgemeindehaus
	16.30 – 18.00	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	17.30 – 18.20	FC: C-Junioren-Training	Schulhaus Ebnet
	18.00 – 21.00	TV: Minitramp	Turnhalle Süd
	18.00 – 22.00	TV: Sportakrobatik	Turnhalle Süd
	20.30 – 22.00	TV: Handball U19	Büelwiesenhalle
	18.15 – 19.45	VMC-Renngruppe: Lauftraining	VinArte, Räterschen
	19.00 – 20.15	Walking-Gruppe	Treffpunkt Niderwis
	19.00 – 20.00	El Volero J+S Volleyball	Turnhalle Ebnet
	20.00 – 21.45	El Volero Volleyball	Turnhalle Ebnet
Donnerstag	20.30 – 22.00	TV: Handball 1., 2. und 3. Mannschaft	Mattenbachhalle
	14.00 – 16.15	jeden 1. Mittwoch im Monat	Seniorenwanderung
	11.45	jeden 1. + 3. Mittwoch im Monat:	Kirchgemeindehaus
	11.45	Mütterberatung	Kirchgemeindehaus
	11.45	Ref. und Kath. Kirchgem.: Mittagstisch für Senioren (jeden 2. Mittwoch im Monat)	Kirchgemeindehaus
	14.30	jeden 1. Mittwoch im Monat	Seniorenlangtagewanderung
	08.00 – 09.00	Ref. und Kath. Kirchengemeinden: Seniorennachmittag (jeden 3. oder 4. Mittwoch im Monat)	Seniorenhalbtageswanderung
	09.00 – 22.00	Gymnastik	Kirchgemeindehaus
	09.00 – 09.50	Sauna Frauen allgemein	Bowlingcenter
	10.00 – 10.50	MUKI-/VAKI-Turnen	Niderwis
Freitag	14.00 – 15.30	MUKI-/VAKI-Turnen	Turnhalle Ebnet
	17.30 – 18.45	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	17.00 – 18.00	FC: D9-Junioren-Training	Turnhalle Ebnet
	18.00 – 19.00	FC: F-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	18.45 – 20.00	FC: Eb-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	20.00 – 21.30	FC: Training Senioren	Turnhalle Ebnet
	20.00 – 21.50	Frauenchor	Schulhaus Süd
	20.15 – 21.50	Männerriege Aktive	Turnhalle Ebnet
	09.00 – 22.00	Männerriege Senioren	Sporthalle (1/3)
	09.05 – 10.05	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
Samstag	12.00 – 14.00	Altersturnen	Singsaal Ebnet
	15.00 – 17.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	16.05 – 17.00	Ludothek	Kirchgemeindehaus
	18.00 – 19.15	TV: KITU	Kindergarten Elsau
	19.30 – 20.45	Ref. Kirchgem.: Konfirmandenunterricht	Turnhalle Ebnet
	20.00 – 21.45	Frauenriege Seniorinnen	Kirchgemeindehaus
	20.45 – 21.50	Männerchor	Turnhalle Süd
	20.15 – 21.45	Volleyball Mixed	Singsaal Ebnet
	20.15 – 22.00	Harmonika-Club	Sporthalle (1/3)
	09.00 – 11.00	Frauenriege	Singsaal Süd
Sonntag	12.00 – 14.00	Sauna Gruppen	Sporthalle (1/3)
	11.00 – 16.00	Schüler-Mittagstisch	Niderwis
	16.30 – 22.00	Sauna Frauen allgemein	Kirchgemeindehaus
	17.45 – 19.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis
	18.00 – 19.15	TV: Handball U15	Niderwis
	19.00 – 20.30	VMC-Radsportschule-Training	Turnhalle Ebnet
	19.00 – 20.30	TV: Handball U19	Turnhalle Süd
	19.00 – 20.30	TV: Handball 3. Mannschaft	Turnhalle Ebnet
	19.00 – 22.00	Jugendtreff Elsau	Turnhalle Ebnet
	19.15 – 21.30	VMC-Renngruppen-Training	Jugendraum
Sonntag	20.15 – 21.45	TV: Aktive	Turnhalle Süd
	09.00 – 18.00	Sauna Männer allgemein	Sporthalle
	09.30 – 11.30	Ref. Kirchgemeinde: Kolibri-Morgen (ca. alle 4 W.)	Niderwis
	10.00 – 11.30	Bücherausgabe	Kirche/Kirchgemeindehaus
	10.00 – 15.00	TV: Minitramp	Gemeindebibliothek
	10.00 – 15.00	TV: Sportakrobatik	Turnhalle Ebnet
	13.00 –	Pfadfinder	Turnhalle Ebnet
	13.30 – 16.00	VMC, Renngr. + Hobbyfahrer	gemäss Anschlag
	14.00 –	CEVI	Salvadori-Cicli, Schottikon
	18.00 – 22.00	Sauna gemischt	gemäss Anschlag
09.00 – 22.00	Sauna Paare	Niderwis	
09.30	Ref. Kirchgemeinde: Gottesdienst	Niderwis	
10.45 – 11.15	Ref. Kirchgemeinde: Jugendgottesdienst	Kirche	
11.15	Röm.-kath. Gottesdienst, 14-täglich	Kirchgemeindehaus	
			Schulhaus Ebnet

Veranstaltungskalender

November

- 24** **cgwo christliche gemeinde winti ost:** Aktion Weihnachtspäckli von 9 bis 16 Uhr beim Coop Rätterschen
Evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau und Vereinigung Elsauer Katholiken: Bazar im Kirchgemeindehaus Elsau
Altpapiersammlung
- 25** Abstimmungssonntag
- 26** Häckseldienst
- 28** Grüngutabfuhr
- 30** **Gemeinde:** Neuzuzügerapéro um 18.00 Uhr in der Mehrzweckhalle Ebnet

Dezember

- 3** **Gemeindeversammlung und ref. Kirchgemeindeversammlung** in der ref. Kirche Elsau um 20.00 Uhr
- 4** **Kath. Pfarrei:** Kirchgemeindeversammlung um 20.15 Uhr im Pfarreizentrum St. Stefan in Wiesendangen
- 5** **Gemeinde Schlatt:** Sonderabfallsammlung von 13.30-15.30 Uhr beim Schulhaus Reutern
Pro Senectute: Jahresschlusswanderung für alle Wandergruppen
- 8** **JUVEL Jugendvereinigung Elsau:** WEN-DO Selbstverteidigungskurs für Frauen in der Turnhalle Ebnet (8./9. Dez.)
- 9** Christbaumverkauf von 9 bis 15 Uhr beim Restaurant Frohsinn, Elsau (2. Datum am 15. Dezember)
- 12** **Evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau und Vereinigung Elsauer Katholiken:** Ökum. Seniorenadventsfeier im Kirchgemeindehaus Elsau
- 15** **Wüst-Fonds:** Kindertheater um 15.00 Uhr in der Mehrzweckhalle Elsau
- 16** **Evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau und Vereinigung Elsauer Katholiken** Ökum. Gottesdienst, Gemeindeweihnacht, 17.00 Uhr
- 19** **Biblio- und Mediothek Elsau:** Gschichte und Märli von 16.00 bis 17.00 Uhr in der Bibliothek Elsau
- 24** Heiliger Abend
Evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau: Gottesdienst, Heilig Abend, 22.00 Uhr in der Kirche Elsau
- 25** Weihnachten
Kath. Pfarrei: Weihnachtsgottesdienst um 11.15 Uhr im Oberstufenschulhaus Ebnet in Elsau
Evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau: Abendmahlsgottesdienst, Weihnachten, 09.30 Uhr in der Kirche Elsau
- 31** Silvester

Januar

- 1** Neujahrstag
- 2** Berchtoldstag
- 5** Christbaumverbrennen im Wald zwischen Elsau und Fulau ab 13.30 Uhr
- 14** **Pro Senectute:** 55+plus, Schneeschuhtour, je nach Verhältnissen
- 19** **Wüst-Fonds:** Master Davy, ein konzertantes Erzähltheater nach dem Roman «David Copperfield» von Charles Dickens
TV Rätterschen: Unihockeyturnier in der Mehrzweckhalle
- 23** **Biblio- und Mediothek Elsau:** Gschichte und Märli von 16.00 bis 17.00 Uhr in der Bibliothek Elsau

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datenkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Diese Eintragungen werden in die Gemeinde-Homepage übertragen (www.elsau.ch). Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen. Für periodische Veranstaltungen konsultieren Sie bitte den Wochenkalender.

Die Vereinskommision

Vereinskommission Elsau**Protokoll der Herbstversammlung**

Protokoll der ordentlichen Vereinspräsidentenkonferenz vom 26. Oktober um 20 Uhr im Bistro Bechandra (Sonnenkeller).

Autor: Sepp Steiger, Aktuar

Marco Dütsch begrüsst die Anwesenden zur diesjährigen Herbstversammlung. Gemäss Präsenzliste nehmen 23 Personen an der Versammlung teil.

Entschuldigt sind Pfarrer A. Gygli, Gerda Baumgartner Spielgruppe, Kurt Koch Männerchor, Elisabeth Rolling Cantus Sanctus, Dieter Müller Kath. Kirche, Edith Stänz Samariter, Bettina Gysi Frauenriege

Traktanden:

1. Wahl eines Stimmzählers.
2. Genehmigung des Protokolls
3. Jahresbericht
4. Elsauer Zytig
5. Mutationen
6. Anträge
7. Jahresprogramm
8. Verschiedenes

Es gibt keine Einwände zur Traktandenliste.

1. Wahl eines Stimmzählers

Vorgeschlagen und einstimmig gewählt wird Simon Schuler, Juvel

2. Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll der Versammlung vom 22. März wird einstimmig genehmigt und an Sepp Steiger verdankt

3. Bericht des Präsidenten

Marco Dütsch warf mittels einiger Zitate aus der EZ einen Blick zurück auf die vergangenen Monate. Mit einem grossen Dank für den Einsatz wünschte er den Anwesenden eine ruhige Vorweihnachtszeit.

4. Elsauer Zytig

Redaktor Thomas Lüthi informiert kurz über die Website der EZ – www.elsauerzytig.ch. Im Besucherforum kann die Leserschaft ihre Freude, den Ärger oder Verwunderungen ohne grossen Aufwand auf der Website der EZ mitteilen. Neu wird den Schreibern auch die Möglichkeit geboten, die EZ vor Drucklegung zu begutachten. Das entsprechende File ist rund 10 Tag vor Erscheinung auf der

Website zum download bereit. Eingesandte Artikel können nach Einsendeschluss bis eine Woche vor Verteilung nochmals gelesen und allenfalls korrigiert werden.

5. Mutationen

Mutationen sind keine eingegangen. Marco Dütsch nutzt die Gelegenheit zum Aufruf, die Adressänderungen doch bitte per Mail an Sepp Steiger weiter zu leiten.

6. Anträge

Es sind keine Anträge eingegangen.

7. Jahresprogramm

Der Veranstaltungskalender wird durchberaten und ergänzt.

8. Verschiedenes

Am 30. November findet der Neuzuzüger-Äpero in der Mehrzweckhalle Ebnet statt. Gemeinderat Arnold Weidmann ermuntert die Vereine, sich mit einem Infostand zu präsentieren, um den Verein und seine Aktivitäten vorzustellen und dadurch neue Mitglieder werben.

Die Juvel übernimmt die Organisation der 1. August-Feier 2008.

Bernhard Storrer, Männerriege, bedankt sich bei allen Helfern und Mitwirkenden für die Mithilfe bei der Organisation und Durchführung der 1. August-Feier 2007. Toni Rosano, Gewerbeverein, ruft die Vereine auf, sich am nächsten Rümikermärt zu präsentieren und den Markt dadurch noch attraktiver zu machen.

Das Handling der Ortseingangstafeln wird rege diskutiert. Generell soll darauf geachtet werden, dass auf den Plakaten wenig, aber deutlich sichtbare Informationen vermittelt werden. Marco Dütsch ruft die Vereine, die regelmässige Plakatstellen belegen, dazu auf, den «einmaligen» Veranstaltern den Vorzug zu geben.

Schluss der Versammlung: 21.00 Uhr

Nächste VPK-Versammlung:
17. März 2008

Weiches Wasser**Eine Entkalkungsanlage hat viele Vorteile...**

...sie reduziert den Waschmittel- und Reinigungsmaterialverbrauch erheblich und verhindert Verkalkungen an Armaturen, Kaffeemaschinen, Boiler, Spülkasten, WC, Duschtrennwänden etc.

H o f e r
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
Im Halbiacker 11 • 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 16 32 • Fax 052 363 16 45



Die kompetente Schreinerei in Ihrer Nähe:

- Innenausbauten
- Einbauküchen
- Reparaturen

8352 Rätterschen
im Halbiacker 15
Fax 052 363 21 17
Tel. 052 363 23 36

El Volero Heimturnier

Autorinnen: Sara Caruso, Rebecca Schweizer

Um 7 Uhr trafen wir uns in der Mehrzweckhalle Elsau zum gemeinsamen Frühstück. Nach dem Frühstück mussten noch Kleinigkeiten für den Tag vorbereitet werden, z.B. Brötchen streichen. Während der El Volero 1 das erste Spiel bestritt und alle anderen Mannschaften kamen, machte sich der El Volero 2 auf



Die Mannschaft El Volero 2

die Suche nach den Trikots. Trikots gefunden, wurde es auch für uns Zeit, sich für den Match aufzuwärmen. Auch andere Mannschaften begannen gleich am Morgen früh. In der Mittagspause war der Ansturm auf das feine Spaghettibuffet gross und die Tribüne fast voll mit Spieler/innen und Fans. Mit vollen Bäuchen und viel Energie starteten die Mannschaften in den Nachmittag und gaben nochmals vollen Einsatz. Wohin man auch schaute, jeder hatte Spass und kämpfte um fast jeden Ball. Beide Mannschaften, El Volero 1 und 2, waren am Turnier ein Team. Zusammen waren wir stark und nahmen uns – sehr knapp – den 2. Platz als Heimmannschaft. Es war ein sehr sportliches und lässiges Turnier. Toll war, dass auch die Elsauer Handballer und der ganze TV Rätterschen alles zeigten bei unserer Sportart. Vielen Dank an unsere Gründungsmitglieder Lea Epprecht und Miriam Schmid. Und an alle, die uns unterstützt und geholfen haben.



Lea Epprecht und Miriam Schmid: Rangverkündigung



Die gut besuchte Festwirtschaft



☯ Praxis für Chinesische Medizin



Nancy Ryser-Ribi, Dipl. Akupunkteurin & Herbalistin
Im Melcher 8 in Rümikon, 052 335 36 12
www.akupunktura.ch

*Chinesische Medizin hilft bei
jeglichen gesundheitlichen
Problemen*



Saisonale Akupunktur
für ein gutes Abwehrsystem:
bei jedem Saisonwechsel von 10 – 20 Uhr



SOLTOP

SONNE WÄRME WASSER

Heizung Sanitär Sonnenenergie

SOLTOP Schuppisser AG
8353 Elgg, Tel. 052 364 00 77
Fax 052 364 00 78, info@soltop.ch

www.soltop.ch

FC Rätterschen 2**Bericht über die Vorrunde**

Wow, was für eine Vorrunde... wir sind mit 6 Punkten Vorsprung ungeschlagener Leader in der Gruppe 10 und überwintern als Herbstmeister!

Autor für das Zwei: Martin Huber

Vor zweieinhalb Jahren wurde beim FC Rätterschen wieder eine zweite Mannschaft in der 5. Liga angemeldet. Man wollte so den fast ausschliesslich unter 20-jährigen Spielern die Möglichkeit geben, auch nach der Juniorenzeit beim FC Rätterschen Fussball zu spielen. Ich übernahm damals die Mannschaft aus einer Notlage hinaus, und so absolvierten wir die beiden ersten Saisons auf Neuland, mussten dumme Niederlagen einstecken und zahlten einiges an Lehrgeld. Trotzdem: Die Mannschaft blieb im Gros zusammen und konnte auf diese Saison hin einige neue Spieler anlocken, die unserem neuen Coach Chrigel Nüssli vom FC Phönix-Seen zum FC Rätterschen folgten. Mit Chrigel Nüssli konnte ein erfahrener und erfolgreicher Trainer verpflichtet werden – ein Glücksgriff, wie sich im Verlauf dieser Vorrunde zeigen sollte. Ich selbst entschloss mich, wieder aktiv zu spielen, brachte doch so ein Traineramt neben vielen Erfahrungen leider auch das eine oder andere Kilo zuviel mit sich...

Die Vorbereitung in die Saison verlief durchgezogen, in den Trainings wurden wir geschunden... (ja, danke Chrigel, so auf einem Bein den Berg hinauf zu hüpfen macht schon Spass), aber auch das wurde überstanden. Auch gesellige Anlässe wie Bowling statt Training kamen nicht zu kurz und förderten den Teamgeist. Nachdem die Ergebnisse in den Vorbereitungsspielen nichts Gutes erwarten liessen, zeigte das junge Team mit zwei «gewichtigen» Alt-internationalen und Spielern der ersten Mannschaft verstärkt im ersten Meisterschaftsspiel gegen Oberwinterthur die richtige Reaktion und siegte dank einer engagierten Leistung deutlich. Motiviert wurden die weiteren Trainings und Spiele in Angriff genommen. Dank der guten Zusammenarbeit der Trainer der ersten und der zweiten Mannschaft sowie der Kadergrösse im «Eis» konnten wir in den meisten Spielen auf deren Unterstützung zählen. So konnten die Spiele gegen Weisslingen, Kollbrunn und

Schwamendingen gewonnen werden; lediglich der FC Bassersdorf rang uns ein Unentschieden ab, notabene der einzige Punktverlust in der gesamten Vorrunde. Nun standen die Spitzenspiele gegen die ebenfalls bis dato ungeschlagenen Turbenthal, Phönix Seen und Ellikon-Marthalen auf dem Programm. Und auch diese Spiele konnten dank grosser kämpferischer Leistungen allesamt knapp gewonnen werden, zum Teil glücklich, aber dennoch verdient.

Tja, und so grüssen wir nun von der Tabellenspitze und überwintern als Herbstmeister. Ein gutes Gefühl; und so hoffen wir, dass wir den Schwung in die Rückrunde mitnehmen können.

In der Winterpause steht nebst Hallentrainings auch das alljährliche Highlight «Skiweekend in Davos» auf dem Programm. Hoffen wir, dass die konditionelle Höchstleistung, welche wir jeweils in der Jazzhütte unter Beweis stellen, auch in die Vorbereitung auf die Rückrunde weitergezogen werden kann. Ich möchte es nicht versäumen, unseren Sponsoren, Zuschauern sowie allen Anderen, welche uns durch die Saison hindurch unterstützt haben, zu danken.

FC Rätterschen**Fondueplausch und Topstimmung**

*am Freitag, 22. und Samstag, 23. Februar,
Sportplatz Niderwis ab 18 Uhr*

**Fondueplausch – Tombola –
DJ Mamu – Topstimmung mit
M.G. Grace (www.mg-grace.ch)
– Bar ab 22 Uhr (Gratiseintritt)**

CHF 30.– pro Person

Anmeldung bis 27. Januar: www.fcraeterschen.ch
oder bei Christoph Wassmer, Untere Egg 8, 8352 Elsau
oder per Mail an wassmerch@postmail.ch

**Carrosserie
Autospritzwerk
R. Meyer**

8404 Winterthur
Tel. 052 233 38 28

Wir lackieren alles!

Was ist
DigiPaint

schauen Sie unter
www.digipaint-meyer.ch



Männerchor Rätterschen

Vierzig Jahre Samichlaus

Im Protokoll der Generalversammlung vom 10. März 1967 im Restaurant Frohsinn steht unter dem Traktandum «Jahresprogramm für 1967» das Folgende: 5. und 6. Dezember – Der Männerchor als Kläuse in der Gemeinde.

Autor: Alexander Ritz

Die Tradition des Chlausens ist vierzigjährig – wir können es selbst kaum glauben. So lange schon bereitet der Männerchor vielen Kindern Freude. Einige Eltern der vielen Kinder die wir bald besuchen dürfen, könnten schon von unseren Chläusen besucht worden sein. Wem die Idee zu verdanken ist, die strapazierte Vereinskasse damit aufzubessern, und wer dann für die standesgemässe Ausstaffierung dieser Chläuse und Schmutzlis zuständig war, ist im Protokoll nicht vermerkt. Karl Zehnder war damals Präsident und Max Weiss als Vizepräsident leitete die besagte Generalversammlung. Im darauf folgenden Jahr 1968 war im Jahresbericht zu lesen:

«Das erste Mal in der Geschichte des Männerchors sei vermerkt, dass einige Mitglieder als Chlaus zu den Kindern in der Gemeinde gingen.»

Wie viele Chläuse es waren und wie stark sie beschäftigt wurden, war leider nicht zu erfahren. Dieses Jahr am 5. und 6. Dezember, wie schon seit langem, kommen vier Cläuse mit Schmutzli vom Walde her und bemühen sich, den Kindern gute Vorsätze zu entlocken und ihnen zu erklären, dass sie doch dies und jenes besser lassen sollten. Es ist spannend und lustig Schmutzli und Sa-

michlaus zu sein. Wenn nur der kratzende Bart nicht wäre, die Brille nicht ständig anlaufen würde und deshalb das manchmal schlecht lesbare Sündenregister kaum zu entziffern ist. Muss der Chlaus, weil vom Walde kommend, hohe Schuhe tragen? Was macht er, wenn er altershalber nicht mehr so gut hört und das vom Samichlaus und seinem dunklen Helfer so stark beeindruckte Kind beim besten Willen nicht lauter sprechen kann? Wie reagiert er, wenn der Sprössling lauthals Papi und Mami beschuldigt? Das sind Situationen, die man manchmal gut, manchmal eben weniger gut beherrscht. Auf die Hilfe des Schmutzlis und der Eltern muss der Chlaus dann zählen dürfen.

Die Vorstellungen, wie der Schmutzli und der Samichlaus auftreten sollen, sind bei den Eltern und auch bei den Kindern unterschiedlich. Sanft und energisch sind die einzigen Verhaltensweisen, die in der Anmeldung angestrichen werden können. Es gibt sicher noch mehr Wünsche und Anregungen. Teilen Sie uns diese bitte mit. Hinweise der Eltern darüber, wie wir die Nähe zum Kind besser treffen könnten oder wie wir die Aufgabe anders anstellen sollten, würden wir sehr schätzen. Sprechen Sie darüber mit Herrn Wagner.

Die Kinder tragen uns Gedichte und Musikstücke vor. Auch verwöhnen sie uns



oft mit liebevoll selbst gemachtem Gebäck oder kunstvollen Zeichnungen und bezeugen damit, dass wir mit grosser Vorfreude und Spannung erwartet wurden.

Die Esswaren, die wir geschenkt erhalten, bereichern nach getaner Arbeit unseren Tisch beim anschliessenden Höck. Von Werner Wagner und seiner Frau werden wir ausgezeichnet verköstigt. Mit dabei sind die Fahrer, unsere modernen Esel, die den Chlaus und den Schmutzli von Tür zu Tür bringen. Sie übernehmen zudem die oft schwierige Suche nach den bereitliegenden Samichlaussäcken. So kommen dann am 6. Dezember, unserem Haupttag, dreizehn gutgelaunte Männerchörler in dieser Chlausenrunde zusammen, um den erfreulichen Tag abzuschliessen und auf vierzig Jahre Chlausen anzustossen.

Zum ersten Mal legen wir das Orientierungs- und Anmeldeblatt für den Samichlausbesuch dieser Zeitung bei. Wir hoffen, dass es ebenso Beachtung findet wie zuvor, als es durch die Post verteilt wurde.

Viel Freude am Samichlaustag und mit dem Samichlaus wünscht Ihnen der Männerchor.



Damen- und Herrensalon

Coiffure Käthy

*Unterschlatt · 8418 Schlatt
Telefon 052 363 14 72*

Samariterverein Rätterschen und Umgebung**Blutspenden und Samariterwettkampf**

Autorin: Erika Schönenberger

Blutspenden

71 Personen haben am 24. September im Kirchgemeindehaus in Elsau Blut gespendet. Ihnen allen danken wir herzlich dafür. Ein besonderer Dank gebührt Lotti Jucker, die zum 50. Mal Blut gespendet hat. Aus diesem Anlass durfte sie einen Blumenstraus in Empfang nehmen.



Herzlichen Dank für 50 Mal Blut spenden

Samariterwettkämpfe

Am 3. September wurden die Samariterwettkämpfe in Regensdorf durchgeführt. Sehr erfreulich ist, dass unser Verein nach längerem Unterbruch wieder mit einer Gruppe vertreten war. Yasmin Stänz, Monika Scherrer, Cornelia Schönenberger und Stefan Huber schlossen mit dem Prädikat «ausgezeichnet» sehr erfolgreich ab.

Der Wettkampf bestand aus einem Postenlauf. An sechs Posten, die weit auseinander lagen, wurde folgendes geprüft:

1. CPR (Herzmassage)
2. Verbände (verstauchter Fuss und Schürfung am Handgelenk)
3. Fragebogen und Fallbeispiel zu Diabetes (Zucker)
4. Schocks (Ursachen, Symptome und Massnahmen) sowie Blutdruck und Puls messen
5. Fixationen, Transport und Seitenlage

6. Halsschienengriff, betreuen und alarmieren (bei Verdacht auf Rückenverletzung)

Vier von unseren jüngeren Mitgliedern haben sich der Herausforderung gestellt und haben eine sehr gute Leistung erbracht. Ihre guten Samariterkenntnisse werden sie beim Postenstehen anwenden können.

Das Jahr 2007 geht dem Ende zu

Schon ist es wieder soweit, wir gehen in Riesenschritten dem Jahresende entgegen. Wir können zurückblicken auf viele interessante Übungen.

Im Januar zum Beispiel leitete Silvia Huber ihre Abschlussübung, im Februar lernten wir in einem Vortrag viel Wissenswertes über eine gesunde Ernährung und in den anschliessenden Übungen nahmen wir den neuen Samariterkurs durch. Die Juniübung fand zusammen mit der Feuerwehr statt und im August testeten wir unser Können in einem Postenlauf. Im September leitete Yasmin Stänz ihre Prüfungsübung und im Oktober erfuhren wir von Dr. Graf viel über Sucht, vor allem über Probleme mit dem Alkohol. Wir danken unseren engagierten Samariterlehrerinnen für die interessanten und lehrreichen Monatsübungen.

Nun wünsche ich allen Leserinnen und Lesern eine besinnliche Adventszeit, frohe Festtage und alles Gute im kommenden Jahr.



e. weiss

- Alu-Jalousieläden
- Rolläden
- Fensterzargen
- Garagentore
- Einbruchschutz
- Wetterschutz
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Fensterbänke
- Torantriebe
- Insektenschutz
- Schlosserarbeiten

Ausstellung in Rätterschen:
St. Gallerstrasse 69, vis à vis «Sternen»
Telefon 052 366 07 30

Heidenbüelstr. 27, 8352 Elsau-Rätterschen
Tel. 052 337 37 10, Fax 052 337 38 55
info@weissbau.ch, www.weissbau.ch
Natel 079 357 88 44

HUGGENBERGER

Werkzeugschärferei

W. Huggenberger
Ricketwil
8352 Rätterschen
Tel. & Fax 052/233 40 77
Natel 079/357 42 85

Sommer Sanitär Heizung

- Beratung
- Reparaturen
- Planung
- Boilerentkalkungen
- Ausführungen
- Haushaltapparate

Ihr Fachmann:
www.peso.ch

Peter Sommer
Im Husacker 2
8352 Rätterschen

Telefon **052 363 13 13**
Fax **052 363 13 30**
E-Mail: **info@peso.ch**

TV Rätterschen

Turnfahrt des TV Rätterschen

Autor: Joachim Stamm

An einem Septemberwochende ist der Turnverein Rätterschen wieder einmal zur Turnfahrt aufgebrochen. Wir trafen uns in Elsau beim Frohsinn. Von da aus ging es weiter Richtung Bahnhof. Der Zielort wurde uns noch nicht verraten, um die Spannung ein bisschen zu steigern. Nach einer heiteren Zugstunde erreichten wir den Bahnhof, der sich an der Talstation des Kronbergs befindet. Wir besetzten gleich ein paar Plätze am kleinen Gartenkiosk. Es wurden die ersten Getränke zu sich genommen und mancher lustiger Moment entstand. Irgendwann kam uns die Idee, noch einige Male mit der Rodelbahn zu fahren. Als alle unsere Rodelbons aufgebraucht waren, marschierte die eine Hälfte los. Die andere Hälfte verweilte noch ein bisschen und ging nachher mit der Gondelbahn auf den Kronberg hinauf. Während wir uns in der mittäglichen Sonne schonend garen liessen, schnabulierten die Bahngänger bereits wieder im Bergrestaurant

des Kronbergs ein «Chässplättli». Als die Wanderer auf halber Strecke ein Restaurant erblickten, gaben sie sich alle Mühe, einen ihrer Halbtoten mit einer Gerstensuppe wieder zu beleben. Als diese dann auch auf dem Kronberg angekommen waren, wurde das erste erfrischende Getränk zu sich genommen. Als die Zeit für die kurze Zeit verronnen war, ging es im direkten Weg zur Schwägalp, die sich am Fuss des Säntis befindet. Unterwegs wurden noch Bergrestaurants beurteilt und getestet. Auf der Schwägalp angekommen wurde gleich Quartier bezogen im Ferienhaus von Urs Leuzinger (herzlichen Dank nochmals). Wir verweilten einen Moment dort und gingen danach ins Restaurant um das Abendessen zu geniessen. Nach einem üppigen Mal stand uns die Hütengaudi bevor, die mit viel Gelächter und einem Glas Wein eingeleitet wurde. Am nächsten Morgen standen wir früh auf und frühstückten auf dem Säntis. Nach der Stärkung liefen wir los! Einige hatten mit der Höhenangst zu kämpfen

blieben doch meist ruhig und meisterten die heiklen Stellen mit Gekreisch und Bravour. Unser nächster Halt war danach wieder ein Restaurant. Die Suppe genossen und die Kachel ausgeleckt marschierten wir weiter und kamen zu einer Alp, wo wir mit den Trotinetts den Berg hinunter sausten bis nach Wildhaus. Auf dem langen Weg vom Säntis bis nach Wildhaus haben sich einige von uns noch wilde Tiere eingefangen. Die einen einen Tiger und wieder andere einen Wolf. Von Wildhaus aus fuhren wir wieder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln Richtung Rätterschen. In Wil trafen unsere Grosswildjäger dann noch auf Gleichgesinnte. Zuhause angekommen gingen die einen noch als letztes in den Frohsinn, andere schmissen gleich ihre Wanderschuhe weg und wieder andere sehnten sich nach einem heissen Bad. Am Tag darauf, also am Montag, standen aber schon wieder alle in den Turnkleidern in der neuen Turnhalle bereit und klagten über Muskelkater, Tiger- und Wolfbeschwerden. Nach zwei anstrengenden Stunden denke ich, waren alle froh zu wissen, dass der berühmte TV Rätterschen erst in vier Tagen das nächste mal zusammen trifft.

Zlauwinen Treuhand GmbH 8604 Volketswil ZH			H.P. Dalla Rosa Plattenbeläge 8352 Rätterschen	
Salon Rösli Zünikon 8353 Elgg	Stefano Pedrazzi Bauspenglerei 8353 Elgg		Fam. P.u.S. Schättin Gasthof Blume 8352 Rümikon	Kuhn AG Autoverwertung 8409 Winterthur
Garage Geiselweid AUDI-Vertretung 8400 Winterthur	René Nyffenegger AMS All Mobi. Service AG 8400 Winterthur		Pedrett-Sport Stegackerstr.5 8409 Winterthur	Zehnder AG Holz + Bau 8409 Winterthur
Naegeli Form AG Das Treppen-Haus 8352 Rätterschen	Reini Meyer Autospritzwerk 8404 Winterthur		Meta Fehr Restaurant Frohsinn 8352 Elsau	Steiger Getränkhandel 8418 Schlatt
Werner Häusler Dächer und Fassaden 8409 Winterthur	Brot Scann & Kopiertechnik 8370 Sirmach		Coiffeursalon Uschi H.Bosshardstr.6 8352 Rümikon	Metzgerei Sieber Wieshofstr.21 8408 Winterthur
Disabo AG, Dichtungen Sattlerei, Bodenbeläge 8352 Rätterschen	VinArte SA Wein und Handwerk 8352 Rätterschen		Landi Elsau und Umgebung 8352 Rätterschen	MS-Print Fröschenweidstr.12 8404 Winterthur

Supporter Gewerbering

Elsau Rätterschen

**Berücksichtigen Sie
die Unterstützer des FC Rätterschen.**

TV Rätterschen Handball**Saisonstart ins 2. Vereinsjahr**

Am 27. Oktober haben wir die neue Saison auch in Elsau willkommen geheissen. Der erste Spieltag stand an. Vier Mannschaften (U15, U19, Eis und Zwei) versuchten aus ihrem ersten Heimspiel das Beste zu machen. Um es gleich zu sagen, nur die erste Mannschaft konnte daraus Kapital schlagen.

An diesem Samstagnachmittag habe ich mir vorgenommen, diesen ersten Heimspieltag als Zuschauer mitzuerleben und alle Teams in Action zu sehen. Etwas verspätet traf ich in der Sporthalle ein. Es war gerade Pause. Unser Kioskteam Zbinden war wieder einmal voll im Saft und als Überraschung hatten sie vor der Halle einen Grill aufgestellt. Eine super Idee, wie sich herausstellte, war der Grill doch immer gut belegt und alle Würste sogleich wieder weg.

Der Match wurde wieder angepfeifen und unser zweites Aktivteam versuchte sein bestes. Neben dem Zuschauen fiel mir auf, wie gut die Halle eingerichtet war. Alle Garderoben waren beschriftet, auf dem Zeitnehmertisch war Tip Top Ordnung und am Anschlagbrett fand man alle Infos zum heutigen Spieltag. Unser Hallenchef Dani Gerth hat wieder einmal ganze Arbeit geleistet. Zu meiner Überraschung erfuhr ich bald, dass der Trainer vom Eis heute nicht da war und ich einspringen sollte. Ja klar mach ich das und somit habe ich neben dem zuschauen, Präsident spielen auch noch aktiv mitgeholfen.

Es war ein toller Saisonstart in Elsau – oder Rätterschen? Ich habe viele Leute erlebt, die mit ihrem ganzen Elan und Einsatz hinter dem Handballclub stehen. Kurz nach der letzten Saison haben wir uns Gedanken gemacht, was man noch verbessern könnte. Im Verlaufe des Sommers wurde die neue Saison vorbereitet, wie ich gesehen habe mit Erfolg auf allen Stufen. Wenn wir diesen Spirit und diese Motivation den Jungen mitgeben können, erwartet uns eine tolle und erfolgreiche Saison.

Ich wünsche allen Teams eine erfolgreiche Saison und viel Glück.

Präsident TVR Handball, Balz Zehnder

Trainingslager in Degersheim SG

Alle Jahre wieder in «Tägersche». So lautete nicht das Motto unseres Trainingslagers, denkt aber jeder, der schon

zwei oder drei unvergessliche Lager in Degersheim verbracht hat. Was jedoch nicht heissen soll, dass die Vorfreude geringer als in früheren Jahren ausfallen sollte – im Gegenteil.

Doch nun zum Ablauf der sportlichen fünf Tage: Die bunt gemischte Truppe kam wie gewöhnlich am Montag Vormittag, den 15. Oktober, in Degersheim an und wurde schon ein erstes Mal von den Spitzenköchen (Gisela und Bernhard Storer) verköstigt, was allen einen gelungenen Einstieg in das Lager bereitete. Nicht so locker fiel der Nachmittag aus, denn es gab ein Gastraining eines Ex-Nationalliga A-Mannes 1. Klasse, wovon vor allem die jüngeren Junioren viel profitieren konnten. Als es langsam düster wurde, stand das berühmte Mister-X Spiel an. Vier den Handballern bekannte Personen bewegten sich in und um Degersheim und mussten von den drei Gruppen aufgespürt werden. Hilfe bot lediglich ein viertelstündig versendetes SMS mit der ungefähren Position der Personen. Nach etwa zwei Stunden und spektakulären Verfolgungsjagden in und um Degersheim, mussten einige schon ins Bett und andere noch nicht...

Die Abwasch-Crew bei der Arbeit.



Thomas beim Durchbruch am Flügel.

Am Dienstag wurde weiter fleissig trainiert, morgens und nachmittags jeweils zwei Stunden, wobei sich bereits erste Ermüdungserscheinungen bemerkbar machten, die sich jedoch den Höhepunkt noch für den berüchtigten Freitagmorgen aufsparen sollten. Der Abend wurde mit amüsanten Gesellschaftsspielen ausgefüllt und die Gruppen sammelten eifrig Punkte für das Schlussturnier am besagten Freitagmorgen.

Der Mittwoch war erneut von harten Trainings und vor allem von der Vorfreude auf den Sântisparkbesuch am Abend geprägt, bei dem sogar gestresste Lagerleiter eventuell eine kleine Erholungspause im Whirlpool finden, doch nur um allzu bald wieder der harten Realität mit einer riesigen Menge unbezählbar

scheinenden U13 Junioren die Stirn bieten müssen.

Am Donnerstag begreift man erstmals, dass die Woche schon fast wieder vorbei ist, vergisst dabei aber nicht noch ein letztes Mal in der Halle den grösstmöglichen Einsatz zu erbringen. Das alljährliche Burgenvölk wurde am Abend durchgeführt und konnte Jung und ein wenig Älter (aber immer noch jung) auf ein Neues begeistern.

Das Schlussturnier fand am Freitag statt und nach hart umkämpften Unihockey- und Handballspielen stand die Siegergruppe fest und konnte zwischen Schokolade und Duschshampoo einen Preis auswählen.

Voller Einsatz von Jan im U13-Training



Alles in allem kann man sagen, dass das diesjährige Trainingslager erfolgreich und souverän vom Hauptleiter Philipp Storrer, dem ich hiermit auch meinen herzlichen Dank aussprechen will, durchgeführt wurde. Ein grosses Dankeschön möchte ich auch an die Köche Gisela und Bernhard Storrer richten; bekämen wir zu Hause auch solch feine Kost, wären wir wohl alle so gross, stark, beeindruckend, wohl proportioniert, muskulös, attraktiv, ansehnlich, hübsch, knackig, gutaussehend, verführerisch, erotisch, hinreissend und nicht zuletzt so sexy wie Philipp.

Dominik Fässler, U21-Junior

TV Rätterschen Handball 1

Bereits am 9. September startete die Saison für die 1. Mannschaft des TV Rätterschen Handball. Viel hatten wir uns vorgenommen und im ersten Spiel wartete niemand geringerer als Pfadi Winterthur auf uns. Da wir nicht wussten, mit was für Spieler Pfadi antreten würde, war die Spannung gross. Von Top bis Flop war alles möglich. Schnell war klar, dass wir nicht die beste Auswahl gegen uns hatten. Wir eröffneten ein wahres Torfeuerwerk und fegten die Pfader mit 42:11 aus der Eulachhalle! Übertugend spielte unser prominenter Neuzuzug von den Tigers (1. Liga), Beat Kaufmann. Er



wirbelte, spielte den Gegnern Knoten in die Beine und schoss Tor um Tor. Aber auch die geschlossene Mannschaftsleistung konnte sich sehen lassen. Der Saisonstart war damit gelungen und wir grüssten schon nach dem ersten Spieltag von der Tabellenspitze!

Eine Woche später mussten wir im Cup gegen Aadorf antreten. Wir hatten noch eine Rechnung offen mit den Thurgauern, da wir in der letzten Saison zwei empfindliche Niederlagen gegen dieses Team einstecken mussten. Der Start verlief dann auch alles andere als nach Wunsch. Der Gegner war uns überlegen und ging schnell in Führung. Eine Umstellung der Abwehr brachte jedoch die Wende: Nach einer guten kämpferischen Leistung konnten wir das Spiel noch drehen und siegten schlussendlich knapp mit 21:19. In der nächsten Runde wartet nun der HC Rheintal, welcher in der 3. Liga die Tabellenführung inne hat und bisher noch ungeschlagen ist. Wir geben alles, um eine kleine Cup-Sensation zu schaffen!

Der nächste Gegner in der Meisterschaft hiess Andelfingen, ebenfalls kein Unbekannter. Zu Beginn war das Spiel ausgeglichen. Wir konnten uns aber steigern und haben den Vorsprung kontinuierlich ausgebaut. Am Schluss siegten wir verdient und klar mit 26:17. Der zweite Auswärtssieg war Tatsache und wir konnten eine makellose Bilanz aufweisen.

Gegen den HC Kaltenbach konnten wir das erste Heimspiel der Saison vor vielen Zuschauern in der Sporthalle Elsau austragen. Nach den ersten beiden Saisonsiegen wurden wir schnell wieder auf den Boden der Realität geholt. Der Gegner verstärkte sich mit Spielern von seiner 1. Mannschaft, welche in der 3. Liga spielt. In den ersten Minuten gerieten wir in Rückstand und waren et-

was überrascht über die Stärke des Gegners. Nach einem taktisch geschickten Timeout von Ersatz-Coach Balz Zehnder (vielen Dank für das Coaching!) drehten wir auf: Wir liefen einen erfolgreichen Gegenstoss nach dem anderen. Unsere «Lunge» am linken Flügel Roman Wagner überlief mit seiner Schnelligkeit die Gegner im Minutentakt.

Am Schluss konnten wir einen klaren 34:21 Heimsieg feiern. Ein besonderer Dank gilt unseren treuen Fans, welche uns an allen Spielen tatkräftig unterstützen. Es macht wirklich grossen Spass so Handball zu spielen.

Für das Team: Philipp Stäheli

U21

Wir befinden uns mitten in der neuen Handball Saison! Der Startschuss fiel bei uns zu Hause wo wir gleich die ersten zwei Punkte erobern konnten. Leider sind auf unserem Konto, nach drei weiteren Spielen, keine Punkte hinzugekommen. Die Ursache für diesen mageren Punktestand ist der knappe Mannschaftsbestand. Während den Spielen können die Junioren nur selten ausgewechselt werden und einige müssen von ungewohnten Positionen ihre Tore erzielen. Sind dann noch einige Spieler verletzt, wird es eng.

Diese Lücke gibt dafür jüngeren Spielern aus der U17 wie Timothy Landolt und Roman Schuppisser die Möglichkeit, bei uns zu zeigen, was sie können (was sie am letzten Match erfolgreich getan haben!). Es ist schade, dass durch den momentanen Spieler-Engpass nicht erreicht werden kann, was sonst gut möglich wäre. Trotzdem geben wir nicht auf und kämpfen weiter um jeden Punkt! Ausserdem darf man nicht vergessen, dass ein kleines Kader auch einen Vorteil hat: Jeder Spieler kommt zu viel

mehr Spielpraxis als das in einer anderen Mannschaft der Fall wäre.

Das Trainingslager war auch von den U21-Junioren gut besucht und hat allen Spass gemacht. Wir konnten uns auf eine Saison mit schmalen Kader einstellen, so dass nun die meisten Spieler auf verschiedenen Positionen eingesetzt werden können.

Ich hoffe, die vielen verletzten Spieler haben sich, wenn diese EZ erscheint, bereits wieder erholt und wir können mit vereinten Kräften die Punktejagd wieder aufnehmen! Jungs: die Punkte sind griffbereit, wir müssen nur noch zupacken!

Christian Fässler, Trainer U21

Junioren U17

Bei meinem letzten EZ-Bericht, kurz vor dem Saisonstart, habe ich die Prognose gewagt, dass wir als junges Team es in dieser Saison sehr schwer haben werden. Bis jetzt sieht es auch tatsächlich so aus, dass wir wohl einiges mehr an Niederlagen einstecken müssen, als wir Siege holen können. Jedoch sieht die Bilanz nicht ganz so düster aus.

Aus spielerischer Sicht haben wir doch den einen oder anderen Lichtpunkt am Ende des Tunnels gesehen. So haben wir das Auswärtsspiel in Herisau gewonnen, in Weinfeldern wacker mitgespielt und bis zur Halbzeit ein Unentschieden gehalten und im letzten Heimspiel unglücklich mit einem Tor Differenz verloren.

Trotzdem haben wir bis auf den einen Match stets Niederlagen erhalten. Das liegt wohl unter anderem auch daran, dass die Junioren ihr Selbstvertrauen und den Mannschaftsgeist noch nicht voll ausgeschöpft haben. Wir glauben zu wenig daran, dass wir jeden Match gewinnen könnten und träumen manch-

Mich kann man mieten!

Party-Oldtimer

des Feuerwehvereins

Elsau-Schlatt!

Feuerwehrverein Elsau-Schlatt,
René Nyffenegger
Am Bach 15, 8352 Rätterschen
Tel. 079 390 50 50
Mail: rene.nyffenegger@ams.ch



HOLLENSTEIN

BAUSCHREINER-MONTAGEN

Birkenweg 18 8472 Seuzach

Lager: Dorfstrasse 1, 8352 Elsau

Telefon 052 / 338 00 46

Natel 079 / 433 73 14

Telefax 052 / 338 00 47

**Küchen • Fenster • Türen • Bäder
Kleinere Umbauten & Reparaturen
Küchengeräte auswechseln**

mal auf dem Feld, statt konzentriert 60 Minuten lang Handball zu spielen.

Die vielen Niederlagen dürfen wir aber auf keinen Fall als Unfähigkeitszeugnis werten, sondern müssen die laufende Saison als Lehrstück ansehen. Der Fortschritt der Jungs ist beträchtlich und es bleibt der weite Ausblick auf die nächste Saison, wo wir dann unsere Erkenntnisse aus der laufenden Saison in möglichst viele Siege umwandeln können.

Philipp Storrer, Trainer U17

Junioren U13

In den Herbstferien besuchten 13 von 15 U13 Junioren unser Trainingslager in Degersheim. Die Teilnahme von fast allen Junioren/innen am Trainingslager hat mich natürlich extrem gefreut. Jetzt konnten wir doch als Mannschaft eine Woche lang gemeinsam trainieren. Der Erfolg stellte sich dann auch sogleich ein. Am ersten Spieltag nach den Herbstferien «putzten» wir unsere Gegner vom Platz. Nun stellt sich sofort die Frage, ob wir in der Rückrunde eine Stufe höher, also bei den Fortgeschrittenen spielen sollten. Nach dem Spieltag vom 18. November in Weinelden werden wir uns entscheiden. Wir möchten, dass unsere Junioren/innen ihrem Können entsprechend spielen. Sie sollen gefordert, aber nicht überfordert werden. Auch unsere ganz jungen Spieler müssen sich in der Mannschaft und an den Spielen wohl fühlen.

Mir als Trainer macht es sehr grosse Freude, diesen jungen Personen zuzusehen, wie sie Handball spielen. Wie sie sich auf dem Feld bewegen, wie sie einfach aus dem Bauch heraus Entscheidungen treffen und für uns Erwachsene die unmöglichsten Kunststückchen voll-



führen. Es lohnt sich, die Spiele der U13 Junioren/innen zu besuchen. Sie haben am Sonntag 2. Dezember und am Sonntag 9. Dezember von 09:30 Uhr bis 12:00 Uhr in der Sporthalle Elsau die Gelegenheit dazu.

Christian Siegrist

Alle aktuellen Informationen wie Spielpläne, Ranglisten, Ergebnisse, Mannschaftsinfos und Fotos finden Sie immer aktuell auf unserer Homepage

www.tvr-handball.ch

Lust auf Handball? Komm bei uns vorbei und absolviere ein Probe-Training, wir haben für jede Alters- und Niveau-Klasse das Richtige im Angebot! Die Trainingszeiten sind wie folgt:

Tag	Von	Bis	Wer	Halle
Montag	20.15 Uhr	21.45 Uhr	Aktive I	Sporthalle Elsau
Dienstag	19.00 Uhr	20.30 Uhr	U17	Sporthalle Elsau
	20.40 Uhr	22.00 Uhr	U21	Mattenbachhalle
Freitag	17.30 Uhr	19.00 Uhr	U13	Sporthalle Elsau
	19.00 Uhr	20.30 Uhr	U17 + U21	Sporthalle Elsau
	20.30 Uhr	21.45 Uhr	Aktive I+II	Sporthalle Elsau

**Gewerbeverein
Elsau-Schlatt**

Wir verbinden.

HW-BAU
Herbert Wiget
8353 Elgg Natel 079 409 57 50

Umbauten & Beläge
Kundenarbeiten Steinholz
Treppenüberzüge Bio Böden
Steinteppiche Fliessmörtel

Vielseitig & zuverlässig

*Harmonika-Club Elsau***Unterhaltung vom 10./11. November**

Mehr als 500 Besucherinnen und Besucher aus Elsau, der Region und sogar aus dem Wallis haben am Samstagabend und am Sonntagnachmittag unsere Unterhaltungen besucht. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Im Namen des Harmonika-Club Elsau wünschen ich allen eine besinnliche Adventszeit und einen guten Start ins Jahr 2008.

Markus Rutishauser, Präsident HCE



Elektrizitätswerk Rätterschen**Auch mit 100 Jahren noch voller Energie**

Am 3. November feierte das Elektrizitätswerk Rätterschen (EWR) den 100. Geburtstag. Zum Fest waren die Genossenschafterinnen und Genossenschafter, alle Kundinnen und Kunden, Partnerfirmen und Vertreter aus Politik und der Stromwirtschaft geladen.

Autor: OK 100-Jahre EWR

Die Verantwortlichen des EWR scheuten keine Mühe, den Festbesuchern in der Schulanlage Ebnet einen unvergesslichen Tag zu bescheren.

Eine gelungene Ausstellung

Das Programm startete bereits um die Mittagszeit mit einer gelungenen Ausstellung über die Geschichte der Elektrizität. Schwerpunkte bildeten die Stromgewinnung, deren Transport und Verteilung sowie die Zukunftsaussichten mit den aktuellen Studien rund um die Energiegewinnung.

Flankiert war die Ausstellung mit verschiedenen Exponaten und Experimenten, an denen die Besucher den Strom erleben konnten. So konnte man mit einer Batterie, einer Schraube, einem Stückchen Draht und zwei Magneten das einfachste «Motörli» selber zusammen bauen und natürlich auch mitnehmen. Es fehlte weder der «heisse Draht» noch der Van-de-Graaff-Generator, auch Bandgenerator genannt, der den Experimentierfreudigen buchstäblich die Haare aufstellte. Weiter wurde Gross und Klein mit Rösslfahrten und

Spatz aus Köbi Schudels Pfanne verwöhnt.

Weitblick der Gründer

Dass das EWR diesen historischen Geburtstag feiern konnte, haben wir dem Weitblick der Gründer zu verdanken. Diese haben am 11. November 1907 die «Genossenschaft für elektrische Beleuchtung und Kraftabgabe» ins Leben gerufen. Damit wurde der Grundstein für die Versorgung der Bevölkerung von Rätterschen mit elektrischer Energie gelegt. Wenn man weiss, dass das EKZ erst 1908 und die Elektrizitäts Genossenschaft Rümikon im Jahre 1910 gegründet wurden, unterstreicht das die Pioniertat der EWR-Gründer. Der Name Elsau erscheint in diesem Zusammenhang nicht in den Aufzeichnungen. Also nehmen wir an, dass dort noch länger mit Kerzen- und Petrollampen hantiert werden musste. Bis zum heutigen Tag haben es die Verantwortlichen des EWR durch geschickte Politik und sehr viel Fronarbeit verstanden, die Infrastruktur den immer wachsenden Bedürfnissen anzupassen und auszubauen.

So präsentiert sich das Werk am 100. Geburtstag in einem einwandfreien



Garage Steinmann

8418 Unterschlatt

Tel./Fax 052 363 11 77

www.garage-steinmann.ch

Ihr Peugeot-Spezialist

Neuwagen – Occasionen –
Service – Reparaturen



technischen Zustand und ist in der Lage, den Konsumenten elektrische Energie zu attraktiven Preisen zu liefern. Eine weitsichtige Finanzplanung – das EWR ist schuldenfrei – und das Milizsystem in der Geschäftsleitung sind sicher die zwei wichtigsten Erfolgsfaktoren. Somit kann man der Liberalisierung im Strommarkt gelassen entgegen sehen.

Zahlreiche Gäste folgten der Einladung

Der offizielle Festakt stieg am Abend. Rund 300 Gäste folgten der Einladung. Nach dem feinen Bankett bedankten sich die Verantwortlichen des EWR bei allen, die während den letzten 100 Jahren etwas für das EWR geleistet haben. Ein besonderer Dank ging natürlich an die Kundschaft.

Anschliessend durfte der EWR-Präsident, Erwin Waldvogel, die Gratulationen des Gemeindepräsidenten empfangen. Ebenfalls mit guten Wünschen und einem tollen Geburtstagsgeschenk wurde er von

der EG-Rümikon und den EKZ-Vertretern überrascht. Für die Tanzfreudigen griffen die «Gletscher-Fezzer» in die Saiten und Tasten.



Das nächste EWR-Jahrhundert wurde um Mitternacht feierlich gestartet. Während die Festbesucher die Gläser auf die Zukunft klingen liessen, entschwebten 200 Ballone mit brennenden Wunderkerzen in den Nachthimmel.

Kaminschutz

Schützen Sie Ihren Kamin...



...denn durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen für eine lange Lebensdauer.

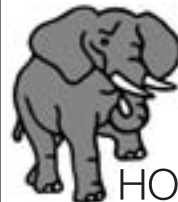
50 JAHRE
H o f e r
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
Im Halbiacker 11 • 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 16 32 • Fax 052 363 16 45



**Stark- und
Schwachstrom-
Installationen**

Telefon-Anlagen

**allgemeine
Service-Arbeiten**



8352 Rätterschen
Rümikerstrasse 14
Telefon 052 363 26 66

**ELEKTRO
HOFMANN**

Spiele, Filme, Musik und Bücher!

Weihnachten steht vor der Tür. Hier ein paar Tipps für die Wunschliste...

DVD

Mitten ins Herz

Der einst gefeierte König der Charts Alex Fletscher (Hugh Grant) ist plötzlich weg vom Fenster. Da taucht eine derzeit total angesagte Teenie-Pop-Queen auf und möchte einen von Fletscher geschriebenen Song – klar, dass sich dieser die Chance für ein Comeback nicht entgehen lassen will. Das Problem aber ist, dass er sich mit Musik sehr gut ausdrücken kann, doch texten kann er gar nicht. Hilfe naht in der ziemlich durchgeknallten Pflanzenpflegerin Sophie Fisher (Drew Barrymore), denn diese hat eine poetische Ader für Songtexte. Mit viel Überredungskunst bringt Fletscher seine Pflanzenpflegerin dazu, mit ihm zusammen einen Hit zu basteln. Voraussehbar ist, dass beim Texten eines Liebesliedes die Akteure nicht unbeeindruckt bleiben.

«Mitten ins Herz – ein Song für dich» ist für alle, die von Filmen wie «Notting Hill» und «America's Sweethearts» begeistert sind, ein Muss, denn er geht mitten ins Herz...

Mitten ins Herz – ein Song für dich / Liebeskomödie / Keine Altersbeschränkung / Spieldauer ca. 100 Minuten / Warner Home Video



Reise durch eine riesige Fantasiewelt. Begleitet von mächtigen Schattenwesen stürzt ihr euch in packende, gefährliche Abenteuer. Euer Gegner scheint zwar alt und gebrechlich – doch er liebt es, alle zu quälen und alles zu zerstören, was ihm unter die Augen kommt. Zur Seite stehen ihm dafür fiese Helfer.

Neun verschiedene Charakterklassen sorgen dabei für Abwechslung. Durch Kämpfe steigen die Schattenwesen in höhere Stufen auf und erlernen gleichzeitig neue Fähigkeiten.

Blue Dragon / Abenteuer / Xbox 360 / Altersempfehlung: ab 12 Jahren / Microsoft

Project Sylpheed

Dieses Game entführt euch wieder einmal in die Zukunft, wo ihr als die Freunde Katan und Margas atemberaubende Raumschiffe anpasst und steuert, gegen Unmengen gegnerischer Fighter kämpft und umwerfende Weltraumhintergründe genießt.

Ein Unfall trennt die beiden Freunde, und sie werden zu erbarmungslosen Gegnern. Nun liegt es an euch, die Feindschaft zwischen den beiden zu beenden und die Zerstörung der Galaxie zu verhindern. Eine spannende Geschichte, schön gemacht.

Project Sylpheed / Action / Xbox 360 / Altersempfehlung: ab 12 Jahren / Microsoft



Games

Blauer Drachen

Die Geschichte beginnt in dem kleinen, entlegenen Dorf Talta. Jedes Jahr ziehen sonderbare violette Wolken auf und bringen Zerstörung.

Als Shu, der gewiefte und neugierige Junge, erlebt ihr zusammen mit euren Freunden Giro, Klug, Manomaro und Zola eine faszinierende



Suchst du eine Lehrstelle oder möchtest du eine Schnupperlehre absolvieren?

Der Gewerbeverein bietet auf seiner Website einen tollen Service an!

In der Lehrstellenbörse siehst du die offenen Lehrstellen und eine Übersicht über Berufe und Betriebe, indenendueineSchnupperlehre absolvieren kannst. Neben den Anforderungen, die an die Bewerber gestellt werden, siehst du auch, wer zuständig ist und wie du Kontakt aufnehmen kannst.

Schau einfach mal rein!

Detaillierte Infos unter www.gv-elsau-schlatt.ch

Coiffeursalon
Uschi

Heinrich Bosshardstr. 6
8352 Rümikon
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie
Mo-Sa Uschi&Pasqualina



CD-Tipp

Gewaltig

Ein weiteres Meisterwerk im Palmarès der vielleicht besten Songschreiberin Amerikas: Lucinda Williams. «West» wurde ein balladeskes, trauriges Album über das eine Thema, das nicht nur in Williams' Schaffen allgegenwärtig ist, sondern uns alle berührt: die Liebe in all ihren Variationen.

Sie singt über das Verlangen und die befreiende Liebe, über die Taubheit und sinnverlorene Liebe, über die Aufbäumung und die kraftgebende Liebe, über die Leere und die schmerzende Liebe, über die heimatlose und suchende Liebe, über Versprechungen und die trügerische Liebe, über die Sehnsucht und die stillende Liebe. Sie singt über den Kummer, der sich in Wut verwandelt und über die Hilflosigkeit und die Tränen, die uns beim Tod einer geliebten Person widerfahren. Trauriger, aber wunderschöner Höhepunkt des Albums sind dann auch die beiden Titel, die Lucinda Williams ihrer verstorbenen Mutter widmet: «Mama You Sweet» und «Fancy Funeral». Ihre Stimme ist bei all diesen Songs verletzlich und nachdenklich und reinigt den verlassen Highway ihrer Country-Rock-Songs wie ein Sommer-nachtsgewitter. Alles fließt und alles ist voller Gefühl.

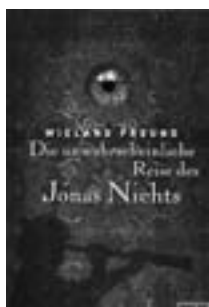
Interpret: Lucinda Williams / Titel: West / Vertrieb: Universal Music / Stil: Country-Folk-Rock



Buchtipps

Ein wahrlich wunderliches Werk

Jonas Nichts ist eigentlich ein ganz normaler Junge. Na ja, vielleicht nicht ganz normal, schliesslich hat Jonas zwei verschieden farbige Augen und ist genau 12 Jahre alt. Er weiss aber zum Glück noch nicht, dass ihm dieses Alter zum Verhängnis werden kann. Aber dazu später. Zuerst einmal muss Jonas verkraften, dass er ein Herrenhaus



geerbt hat. Und dies von einer gewissen Clara Fink, die er eigentlich gar nicht kennt. Das Herrenhaus heisst Wunderlich, und dieser Name ist Programm. Denn kaum zieht Jonas nach Wunderlich, geschehen seltsame Dinge. Und auch die anderen Bewohner des Hauses sind seltsam. Obwohl Jonas sich von Anfang an nicht wohl fühlt auf Wunderlich, findet er in der schrulligen Köchin Tabbi und dem stummen Diener Ruben schnell Freunde und Verbündete. Die braucht er auch, denn sein Leben ist in ernster Gefahr, da er wie besagt ja genau 12 Jahre alt ist...

«Die unwahrscheinliche Reise des Jonas Nichts» ist in jeglicher Hinsicht ein sehr charmantes Werk. Der Autor Wieland Freund zaubert eine wirklich äusserst unwahrscheinliche, deshalb aber nicht weniger lebenswerte Welt voller wunderlicher Gestalten. Und mitten drinn Jonas Nichts, den man mit seinem Kiesel Namens Wieflinger schon nach der ersten Seite ins Herz geschlossen hat. Das Buch ist ein spannendes Abenteuer und gleichzeitig eine Liebeserklärung an die Fantasie, die alles möglich macht.

Wieland Freund: «Die unwahrscheinliche Reise des Jonas Nichts», Verlag Beltz & Gelberg. Ab 12 Jahren. ISBN: 978-3-407-79925-8.

Ihr Holzbauteam für:

- Zimmerarbeiten
- Renovationen
- Umbauten
- Systembauten
- Dachlukarnen
- Gartenhäuser
- Isolationen
- Reparaturservice
- Innenausbau...



Zehnder
holz+bau



Zehnder Holz+Bau AG
8409 Winterthur/Hegi, Kehlhof 2
Telefon 052 245 10 20
www.zehnder-holz.ch

A

ja!
jugendarbeit
ELSAU

Schulsozialarbeit

Beratungen, Schulprojekte und Vermittlung

für Kinder, Jugendliche, Eltern und Lehrkräfte

Katrin Gmünder

Dipl. Sozialpädagogin FH,
Psychodramatikerin PDH

*Erziehungsfragen, Sorgen um sich selbst und andere
Probleme wie Angst, Druck, Streit,
Gewalt oder Sucht*

Katrin Gmünder
Dipl. Sozialpädagogin FH
Psychodramatikerin PDH
Schulhaus Ebnet, 8352 Elsau
Tel. 052 363 14 60

Mail: ssa.elsau@bluewin.ch

Mobile Jugendarbeit

im Camping-Bus und Schülercafé

Internet, Gespräche, Partys, Projekte,
Spielen, Skaten

Martin Bollinger

Dipl. Sozio-kult. Animator FH

*Wohnmobil: Partys, Skaten
Schülercafé: Chillen, Gamen, Musik,
Jöggele, Drinks, Diskutieren
Projekte: per SMS und Telefon
077 408 87 07*

Martin Bollinger
Dipl. Sozia-kult. Animator FH
Elsauerstr. 39, 8352 Elsau
Tel. 052 363 14 60 oder
077 408 87 07

jugendarbeit.elsau@bluewin.ch

Kinderkleider- und Spielzeugbörse

Autorin: Bettina Stauch

Am 19. September fand die 6. Börse in Elsau statt. Es freut mich sehr, dass mittlerweile das Angebot nicht nur von den Einwohnern, sondern auch von allen umliegenden Gemeinden und Winterthur genutzt wird.

Unsere Sponsoren an der Herbstbörse waren Garage Elsener, Restaurant Frohsinn, Restaurant Sternen, Fa. Baumgartner MSR AG, Winterthur, Landi Eulachtal, Familie Sommer-Rüegg, Familie Schmid, Familie Büchi, Winterthur, Familie Truninger-Rast, Familie Erzinger, Familie Sommer, Schnasberg, Familie Naef.



Ein herzliches Dankeschön an alle Helfer und Sponsoren für ihre Unterstützung!

Börsendaten für das Jahr 2008:
2. April und 1. Oktober



Mütter- und Väterberatung Daten der Mütter- und Väterberatung

Jeden 1. und 3. Mittwoch des Monats von 14.00 bis 16.15 Uhr an folgenden Daten: 16.01., 06.02., 20.02., 05.03., 19.03., 02.04., 16.04., 07.05., 21.05., 04.06., 18.06.

Telefonische Beratung durch Ulrike Schwenkel, Tel. 052 269 19 62 von Montag bis Freitag, 8 bis 09.30 Uhr

Cevi Wiesendangen-Elsau-Hegi Einladung zur Waldweihnacht

Tag: Samstag 15. Dezember
Zeit: 17 bis ca. 21 Uhr
Mitnehmen sollten sie Teller, Besteck, Becher und warme Kleider.

Für Fragen: Christian Kirchner
Tel: 052 337 31 72, www.ceviwie.ch

Sommerferienprogramm 2007

In der diesjährigen 12. Ausgabe des Sommerferienprogramms konnten 52 Kurse ausgeschrieben werden. Gut 330 Kinder und Jugendliche waren mit grossem Eifer an diversen Kursen beteiligt. Sie genossen Angebote wie Basteln, kleine Wanderungen, Besichtigungen bis hin zu Sportkursen wie Fussball oder Bowling.

Die vielen zufriedenen Gesichter sind für uns alle die schönste Bestätigung für unser Tun. An dieser Stelle sprechen wir allen engagierten Kursleiterinnen und Kursleitern, ein herzliches Dankeschön für ihren tollen Einsatz aus.

Ein grosses Danke geht auch an alle Teilnehmer und an die Eltern, für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Sowie an alle Helferinnen und Helfer, die uns jedes Jahr so tatkräftig unterstützen.

Am Samstag, 15. Dezember, um 15 Uhr findet in der Mehrzweckhalle das Marionettentheater des J.R. Wüst-Fonds und der Zürcher Landbank statt. Es handelt sich um die Geschichte «Zoff und Zank», oder «Wenn zwei sich streiten», nach dem gleichnamigen Kinderbuch von David Mc Kee.

Unser OK-Team betreibt wieder einen Verpflegungsstand mit Kuchen, Brötli und Getränken. Gerne nehmen wir Spenden von köstlichen Backwaren entgegen.

Das OK-Team Sommerferienprogramm:
Brigitte Shirai, Tel. 052/363 29 00
Susanne Dütsch, Tel. 052/363 23 82
Erika Lutz, Tel. 052/363 26 69
Sandra Schönholzer, Tel. 052/363 23 43
Regula Meier, Tel. 052/363 23 04

Pfadi Eschenberg**Fünkli Hotzeplotz**

Nach den Herbstferien trafen sich die 14 Fünkli im Schulhaus Süd, um miteinander eine weitere spannende Übung zu erleben. Auch diesmal gab es einige neue Gesichter zu sehen.

Autorin: Jeanine Schneider v/o Keeny

Es gab vieles von den vergangenen Ferien auszutauschen. Doch nicht nur die Kinder haben Spannendes erlebt, auch der Freund vom Krokodil, der kleine Fuchs. Er erzählte uns eine Geschichte: «Dem kleinen Fuchs war es sehr langweilig. Im Wald war nicht viel los und so wollte er sich jemanden suchen, der mit ihm spielt.»

Das war natürlich auch für uns ein Anlass, Spiele zu spielen. Wir bestritten eine Wasserstafette, spielten Katz & Maus und Fangen. Doch der Fuchs erwies sich als etwas eigenwillig und wurde von allen Tieren abgewiesen, denn keiner wollte auf Kommando mit dem kleinen

Fuchs spielen – bis plötzlich ein anderes Tier auftauchte...

Nach einem feinen z'Vieri war es dann jedem seine eigene Aufgabe, sich ein Ende der Geschichte vom kleinen Fuchs auszudenken und dieses auf einer Zeichnung festzuhalten.

So war auch dieser Nachmittag wieder schnell vergangen und wir sind alle gespannt, ob uns der kleine Fuchs beim nächsten Mal die Geschichte zu Ende erzählen wird. Fortsetzung folgt...

Möchtest du mitmachen?

Bist du zwischen 4 und 6 Jahre alt und möchtest auch du spannende Geschichten und lustige Spiele mit den Fünkli erleben, dann komm doch Mor-



gen Samstag, 24. November in die Fünkli Hotzeplotz! Wir freuen uns auf dich!

Nächste Übung: 24. November

Infos bei: Iris Bischofberger v/o Sera, Tel. 052 363 21 14 oder unter www.pfadieschenberg.ch -> Anschlag -> Fünkli Hotzeplotz



ZIMT • MUSIK • STERN  • ENGEL
EINLADUNG • GEBAECK • GLANZ
 KRANZ • SYMPHONIE • KUGEL
 ANNE • **ADVENT** • GESCHENK
 LICHT • ELEGANZ • TRADITION
 KLASSIK • TEE • GOLD • WAERME
 GEWUERZE • **AUSSTELLUNG**
 ZAPFEN • SCHNEE • FAMILIE
 FLAMME • LIEBE • LATERN 

ab Samstag 24. Nov 07
 bis Samstag 1. Dez. 07

Öffnungszeiten

Mo - Fr 8.00 - 12.00 • 13.30 - 18.30
 Sa 8.30 - 16.00

Wir freuen uns auf Ihren Besuch !



• Blumengeschäft
 • Gärtnerei

Rümikon
 H. Bosshardstrasse 11
 8352 Rätterschen
 Telefon 052 363 16 80

Mentoring für Lehrstellensuchende – ein Weg zum Erfolg

Im Rahmen der kantonalen Berufsberatung unterstützen ehrenamtlich tätige Mentorinnen und Mentoren im Bezirk Winterthur seit einem Jahr junge Menschen bei der Suche nach einer Lehrstelle oder Attestausbildung.

*Autorin: Eva Clavadetscher Gueye,
Regionale Projektleiterin Ithaka biz Winterthur*

Erfahrene Berufsleute begleiten dabei Jugendliche, die die Voraussetzungen für den Einstieg in die Berufsbildung erfüllen, allerdings wegen ungenügendem Support riskieren, leer auszugehen. Sie tun dies mit Engagement, Kompetenz und mit Erfolg.

Die erfahrenen Berufsleute wissen um die Konkurrenz und die hohen Anforderungen auf dem Lehrstellenmarkt. Sie stellen den jungen Menschen ihr Know-how, gelegentlich auch ihr Netzwerk zur Verfügung. Mentorinnen und Mentoren begegnen den Jugendlichen mit Offenheit, schenken ihnen Beachtung, Vertrauen und Geduld. Sie unterstützen sie beim Bewerben, geben ihnen Tipps zum Verhalten beim Vorstellen oder Telefonieren und vermitteln wesentliche Spielregeln der Arbeitswelt. So festigen sie auch das Selbstvertrauen der Jugendlichen und gewähren ihnen Orientierung beim Übergang von der Schule in die Berufslehre.

Warum ein Mentoringprojekt?

Das Projekt Mentoring Ithaka setzt sich zum Ziel, die Chancen junger Menschen bei der Lehrstellensuche zu fördern und allfällige Probleme frühzeitig zu erkennen.

Faktoren wie soziale Integration, Bildungsnähe, Zeitressourcen oder Wohl-

stand beeinflussen den Schulerfolg. Je besser die Ressourcen des Elternhauses, umso intakter die Chancen auf die erfolgreiche und nachhaltige berufliche Integration. Diese simple Rechnung gilt auch für den Übertritt in die Berufsbildung: Jugendliche mit einem Umfeld, das fördert und unterstützt, haben gute Chancen, eine ihren Fähigkeiten entsprechende Ausbildung antreten zu können.

Mentoring hat sich zunehmend als erfolgreiches Fördermodell zur Integration junger Menschen in die Berufsbildung bewährt. Denn, oft fehlt nicht viel, um den Anschluss zu finden – oder zu verpassen. Wichtig ist, dass Mentoring frühzeitig einsetzt. Zahlreiche Jugendliche erfüllen die Voraussetzungen für eine Berufslehre und finden doch keine Lehrstelle. Mentoring zeigt, dass viele von ihnen den Einstieg ins Berufsleben schaffen, wenn sie begleitet und unterstützt werden.

Für welche Jugendliche ist Mentoring geeignet?

Das Projekt richtet sich an Jugendliche, die beim Übergang von der Schule in die Berufsbildung Unterstützung benötigen. Die Jugendlichen sind im 9. oder 10. Schuljahr und haben in der Berufsberatung eine realistische Berufswahl getroffen. Von den Jugendlichen wird Motivation, Verbindlichkeit sowie Bereitschaft zum Dialog vorausgesetzt. Zu Beginn



Eva Clavadetscher Gueye

des Mentorats werden in Erwartungen und Ziele schriftlich festgehalten und von den Beteiligten unterzeichnet. Das «Tandem» kann nun seine Fahrt beginnen. Begleitet wird es auf seiner Fahrt durch die Projektleiterin, die bei Fragen oder Schwierigkeiten unterstützt.

Erfolgreiches erstes Projektjahr

Mentoring kann zum Erfolg verhelfen; Mentoring kann aber auch aufzeigen, dass manche Jugendliche für den Schritt in die Berufsbildung noch «reifen» müssen und eine andere Anschlusslösung, beispielsweise ein 10. Schuljahr angezeigt ist. Die Hälfte der Jugendlichen, die im ersten Projektjahr bei «Ithaka» mitgemacht haben, hat eine Lehrstelle gefunden. Weitere, die sich für ein 10. Schuljahr entschieden haben, haben das Mentoring fortgesetzt und ihre Chancen auf eine Lehrstelle erheblich verbessert. Zu Beginn des zweiten Projektjahres werden weiterhin Mentorinnen und Mentoren für diese wichtige Aufgabe gesucht.



Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.znuenibeck.ch



Die neue Art der Haarentfernung

Angenehm, natürlich und pflegend
(kein Wachs)

Ihre SHABA-Praktikerin

Kathrin Fedrizzi

Am Bach 5

8352 Schottikon

052 / 363 30 23

Neuheiten in der Ludothek

Endlich ist er da, der neue Zirkus von Playmobil, in jedem Spielzeugprospekt ist er zu bewundern.

Autorin: Ariane Baumgartner

Bei uns kann man ihn jetzt ausleihen und für unsere kleinen Pferdenärrinnen haben wir auch die kleine Manege mit der Pferdedressur anzubieten. Für Jungs eher interessant sind der neue Kerichtwagen von Playmobil und ein Sportauto mit Anhänger und Gokart.

Neue Gesellschaftsspiele

Einige der neuen Gesellschaftsspiele möchte ich noch vorstellen, da wären Zooloretto, das Spiel des Jahres 2007. Empfohlen ist es ab acht Jahren für zwei bis fünf Spieler, von denen jeder einen eigenen Zoo zusammenstellt und versucht, damit möglichst viele Besucher anzulocken. Das Kinderspiel des Jahres heisst Beppo der Bock und ist ein magnetisches Geschicklichkeitsspiel welches schon für Fünfjährige geeignet ist. Einfach genial Junior ist eine Art Dominospiel, bei dem verschiedene, farbige Täfelchen aneinander gesetzt werden und dafür Futterpunkte für Pinguine gesammelt werden können. Für ein bis vier Spieler ab sechs Jahren. Engel und Bengel ist ab acht Jahren für zwei bis sechs Spieler ein himmlischer Würfelspass und höllisch spannend. Die Blumenwichtel ist wieder eher für die jüngeren Kinder ab fünf Jahren. Man fährt eine lustige Wassertropfenralley bei der die Wichtel versuchen, möglichst viele Tropfen zu ergattern um ihre Blumen möglichst schnell wachsen zu lassen. Pentago ist ein Spiel für zwei, eine Art «Vier gewinnt»-Variante mit Kugeln, die man sich gegenseitig in einen dreh-

baren Raster legt und so versucht, eine Fünferreihe zu bilden. Für eine Geburtstagsfeier mit grösseren Kindern eignet sich Activity Suisse Edition als unterhaltsames Partyspiel.

Neue Ludofrauen für die Ludothek!

Ende Jahr werden uns wieder zwei Mitarbeiterinnen verlassen und wir brauchen dringend Ersatz, da sonst der Aufwand für die bleibenden Frauen zu hoch wird. Wer immer Lust hätte, bei unserem aufgestelltem Team mitzumachen und ein bis zwei Nachmittage pro Monat an Zeit aufwenden könnte, der wäre bei uns herzlich willkommen.



Nähere Auskünfte gibt gerne unsere Präsidentin Annakäthi Landa unter der Telefonnummer 052 363 25 30 oder jede Ludofrau in der Ludothek an der Elsauerstrasse 1 (Grundstufengebäude, 2.Stock) am Montag- oder Donnerstagnachmittag während der Oeffnungszeiten von 15.00 bis 17.00 Uhr. Wir würden uns sehr über neue Gesichter freuen.



**HEINZ
HOFMANN**
Haustechnik

*Eidg. dipl.
Sanitärinstallateur*

Neubauten / Umbauten
Reparaturen
Boilerentkalkungen

Solar-Anlagen
Heizkessel-Sanierungen

Tel. 052 363 21 21

Sonnenberg
8352 Elsau

Claro Mitenand-Lade

Biologische Teigwarenspezialitäten und ein persönliches Geschenk für Sie

Autorin: Ursula Lüthi-Kalberer

Wir beziehen unsere Teigwaren von einer nach biologischen Grundsätzen produzierenden Genossenschaft in Italien, der Alce Nero Cooperativa. Auf ihrer Homepage erfahren wir interessante Aussagen zu ihrer Philosophie. Ich zitiere die Homepage:

«Während des gesamten 20. Jahrhunderts hat die Getreideforschung vor allem darauf abgezielt, Getreide zu gewinnen, das eine grössere Menge pro Hektar produziert. Aus wirtschaftlicher Sicht ist gegen diese Absicht nichts einzuwenden: Je mehr ich produziere, desto mehr verdiene ich. Unsere Genossenschaft schwimmt also auch diesmal gegen den Strom, wenn sie den Nutzen der Produktion dem Gewinn voranstellt, und im Getreide jene Urkräfte sucht, die es zum wichtigsten Lebensmittel der Menschheit werden lassen: Weizen in Europa, den Mittelmeerländern und dem Mittleren Osten; Reis in Asien; Mais in Nord- und Südamerika; Hirse in

Afrika. Es ist schön, auf unseren Feldern dutzende Hektar dieses hochwachsenden Getreides zu sehen, dessen lange Grannen wie Antennen scheinen, die die magnetischen Kräfte des Universums einfangen. Aber das ist eine Sprache, die nicht viele verstehen können.»

Eine besondere Spezialität sind die Teigwaren Graziella «RA»

Für die Herstellung dieser Teigwaren (bei uns erhalten Sie Spaghetti) wird eine biologisch angebaute Weizenart von hohem Nährwert und historischem Wert benutzt.

Graziella Ra ist eine Getreidesorte, die aus einem ägyptischen Grab stammt. Nach Italien brachte sie gegen Ende der siebziger Jahre ein Archäologe. Eine Handvoll des Getreides wurde den Teilhabern von Alce Nero cooperativa anvertraut, mit dem sehr genauen Auftrag: Gelingt es ihnen, den Weizen zu vermehren, müssen sie ihn Graziella nennen, nach der Tochter des Archäologen, die während des 2. Weltkrieges auf tragische Weise ums Leben kam.

Und was bedeutet «RA»?

Im antiken Ägypten war «RA» die Sonne. Diese Getreidesorte ist der Sonne gewidmet, dem Element, das jeden Tag die Erde mit dem Licht und der Wärme erfüllt, die für unser Leben unabdingbar sind. Diese Getreideart ist besonders reich an Eiweiss, Mineralsalzen und Selen (wirksames Antioxidans). Dieses Getreide wurde nie genetisch verbessert. Weitere Infos unter www.alcenerocooperativa.it



Wir haben ein Geschenk für Sie!

Dieses Jahr haben wir uns etwas Spezielles für unsere Kundinnen und Kunden ausgedacht. Im Dezember verschenken wir ein besonderes Rezeptbüchlein. Es enthält acht Rezepte, die wir mit unseren Produkten gekocht haben. Wir wünschen Ihnen heute schon gutes Gelingen und Freude beim Essen!



Wir freuen uns, wenn wir Sie in unserem Laden an der Elsauerstrasse begrüßen dürfen.



claro
FAIR TRADE

Bei uns gibt's Weihnachtsprodukte!

Wir haben sowohl Kleinigkeiten für den Adventskalender wie auch wertvolle Geschenke, dazu Weihnachtsschmuck und Geschenkpapier für Sie bereit.

claro Mitenand-Lade, Elsauerstr. 39
offen Freitag 9–11.30 und 14.30–18 Uhr
Samstag 9–12 Uhr

PASCAL RUTSCHMANN
HEGIBERGSTRASSE 21
8409 WINTERTHUR
TEL. G. 052 363 17 17
TEL. P. 079 628 84 25

RUTSCHMANN GARTENBAU

GARTENGESTALTUNG · BAU · PFLEGE · UMÄNDERUNGEN

Ein neues Gesicht bei DiSaBo

DiSaBo bietet verschiedene Produkte an. Die Herstellung von Dichtungen für vorwiegend industrielle Kunden, die Polsterei – ein immer seltener werdender Berufszweig – für die Restaurierung oder Auffrischung wertvoller Möbel und die Sattlerei, in der verschiedenste Produkte aus Leder hergestellt werden. Der Bereich Innendekoration mit einem breiten Angebot von Vorhängen wurde ausgebaut und personell verstärkt. Corina Lorentz, gelernte Innendekorateurin, bringt das Fachwissen eines äusserst spannenden Berufsbilds ein. Die EZ hat sich mit ihr über ihren Beruf und diese speziellen Angebote unterhalten.

EZ: Können Sie uns etwas über sich und Ihren Beruf erzählen?

Corina Lorentz: Ich wohne in der Gemeinde Elsau und bin gelernte Innendekorateurin. Nach der Lehre arbeitete ich sieben Jahre im Baubereich und verlegte Böden. Anschliessend war ich in der Sattlerei der S-Air tätig, suchte und fand nun eine Tätigkeit, in der ich das breite Spektrum meines Berufs einbringen kann.

Was ist unter dem Bereich Innendekoration zu verstehen?

Einerseits geht es um eine Beratung, wie die eigenen vier Wände wohnlicher gestaltet werden können – mit Bodenbelägen, Farbgestaltung, Vorhängen oder Einrichtungsgegenständen. Andererseits gilt es diese Beratung auch umzusetzen.

Welche Tätigkeiten üben Sie aus?

Alles, was anfällt. Ob es Bodenbeläge, die Sattlerei oder Polsterei betrifft – ich freue mich, eine solche Vielzahl von Arbeiten ausführen zu können. Mit dem verstärkten Angebot von Vorhängen möchten wir unsere Kunden unterstützen, das für sie schönste Material oder passendste Muster zu finden. Wir messen die Räume bzw. Fenster aus und organisieren auf Wunsch auch das Nähen, welches wir in einem darauf spezialisierten Betrieb realisieren.

Wo ist Ihr Angebot preislich anzusiedeln?

Wir haben für jeden Anspruch eine passende Lösung. Es gibt tolle und trotzdem günstige Lösungen aber auch exklusive, wunderschöne Stoffe, die ihren Preis haben. Generell kann ich keine Richtlinien definieren, es gibt beispielsweise Flächenvorhänge, die vom Stoff her günstig sind, das Befestigungssystem

aber seinen Preis hat. Sicher lässt sich aber für jeden ein Produkt finden, das seinen Ansprüchen gerecht wird.

Wie sieht das Beratungsangebot von DiSaBo in Ihrem Bereich aus?

Wir beraten den Kunden zu Hause oder in unserem Geschäft, selbstverständlich können die Muster auch mitgenommen werden. Bei den Vorhängen messen wir genau aus, welcher Bedarf gegeben ist.



Susi Bertschi (rechts) und Corina Lorentz

Auch übernehmen wir gerne deren Montage.

Das ist auch eine der schönen Seiten, wenn man einem Kunden die bestellten Waren liefern kann und sieht, wie er sich darüber freut, dass sein Zuhause in neuem Glanz erstrahlt.

Die Mischung aus persönlichem Kontakt und handwerklicher Tätigkeit macht mir grossen Spass. Ich freue mich darauf, viele Elsauer Kunden kennen zu lernen.

Freude am Wohlfühlen

Möchten Sie Ihr Zuhause verschönern?

Wir beraten Sie gerne in allen Bereichen der Innendekoration. Egal ob Vorhänge, Bodenbeläge oder Polstermöbel – wir bringen unser Fachwissen und die Liebe zum Detail ein.

Zur Inspiration haben wir diverse Musterkollektionen aller Bereiche für Sie bereit.

DiSaBo

Dichtungen – Sattlerei – Innendekoration

Disabo AG, Heinz Bertschi, im Landigebäude (1. Stock), St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen
Telefon 052 363 28 88, Fax 052 363 28 92
www.disabo.ch, info@disabo.ch

Neu in Elsau

Eröffnung von Gleis Drü

(kh/dn) Der kleine Raum ist voller Leute, es ist ein Kommen und Gehen. Wir sind an der Eröffnung des Gleis Drü und besuchen Silvana Bergers Lebenstraum. Sie hat ihn sich mit ihrem kleinen schmucken Laden verwirklicht.



Der Raum duftet nach frischem Brot und Kaffee. Das Auge wird verwöhnt von den vielen kleinen und grösseren Geschenken und Mitbringseln wie Wein und Honig aus der Region. Im Angebot sind verschiedene Brote aus der Bäckerei Meier in Wiesendangen. Zudem gibt es feine Birchermüesli, frische Salate, Sandwiches und Patisserie als Take away für den Znüni und das Mittagessen. Auch den Kaffee gibt es zum Mitnehmen, ausserdem diverse kalte Getränke. Probieren Sie die hausgemachte, heisse Schokolade – ein Gedicht, frischgepresster Orangensaft und Süssmost aus der Gemeinde. Lassen Sie sich an der Stehbar verwöhnen.

Silvana Berger wohnt mit ihrem Mann und den Kindern seit 1½ Jahren in Schottikon. Das Lokal hat sie während eines Spazierganges für sich entdeckt.

Sie hat schon immer in Cafés und Bäckereien gearbeitet. Sie lacht und sagt: Es waren damals halt ideale Arbeitszeiten, als die Kinder noch klein waren.

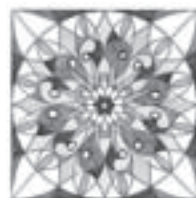
Gleis Drü hat an folgenden Tagen und Zeiten offen: Montag bis Freitag von 6.35 bis 11.20 Uhr und von 16.05 bis 18.30 Uhr, am Samstag von 7.35 bis 11.20 Uhr, am Sonntag bleibt das Geschäft geschlossen. Wer sich jetzt über die ungeraden Öffnungszeiten wundert, den klären wir hiermit auf: Silvana Berger hat sich dem Zugfahrplan angepasst, da sie im Winter Zug fährt.

Wir von der EZ wünschen Silvana Berger alles Gute und viel Erfolg mit ihrem Lebenstraum.



Massagen

Gesundheitspraxis Brigitta Schafroth



Riedstrasse 39
8352 Elsau, 052 363 2002

dipl. Krankenschwester
dipl. Masseurin, Mitglied ZVMN
(von Krankenkassen anerkannt)

Metzgerei Steiner**Time-out für Michi Steiner**

(tl) Drei Monate Auszeit – das realisiert Michael Steiner von der Metzgerei Steiner von Januar bis März des kommenden Jahres. Allerdings geht's nicht in die Ferien, vielmehr tritt er für diese drei Monate eine Stelle in einer Metzgerei in Savognin an. Spannend, oder? Was bewog ihn zu diesem Schritt?

EZ: Drei Monate weg vom eigenen Betrieb, was hat Dich dazu veranlasst?

Michael Steiner: Seit der Lehre habe ich immer im eigenen Betrieb bzw. in dem meiner Eltern gearbeitet. Die grosse zeitliche Beanspruchung liess mich manchmal spüren, dass mir die Distanz für strategische Entscheidungen fehlt.

Entstand die Idee spontan oder ist dieser Wunsch schon lange da?

Ich habe mich durch den grossen zeitlichen Einsatz kürzlich wirklich etwas überfordert gefühlt und spontan den Wunsch geäussert, am liebsten einmal in die Ferne zu schweifen. Meine Frau Elisabeth hat mich ermuntert und ange-regt, in der eher umsatzschwachen Zeit anfang Jahr den Schritt zu wagen.

Worin besteht der Reiz, in dieser Auszeit in einem anderen Betrieb als Angestellter zu arbeiten?

Einerseits freue ich mich, für einmal nur 43 Stunden pro Woche zu arbeiten. Aber auch in einen anderen Betrieb zu sehen und zu begreifen, wie andernorts gearbeitet wird, ist sicher sehr interessant und öffnet den Horizont für Neues.

War es einfach, einen zeitlich begrenzten Job nach dem Weihnachtsrummel zu bekommen?

Nein, natürlich nicht, denn die meisten Metzgereien suchen gerade für diese arbeitsintensive Zeit Verstärkung. Aber in der Weihnachtszeit kann und will ich meinen Betrieb sicher nicht im Stich lassen.

Es war mir daher klar, dass nur ein Wintersportort in Frage kommt, da viele Touristen bereits ab Ende Januar die Skiorte füllen und für die Metzgereien einen zusätzlichen Arbeitsanfall bringen.

Wo bist du schlussendlich gelandet?

In Savognin, in einem traditionellen Betrieb, der zusätzlich über eine grosse Fleischrocknerei verfügt.

Was erwartest du persönlich von dieser Auszeit?

Etwas Distanz und frischen Mut, denn ich möchte meinen Betrieb in Elsau natürlich weiterbringen. Dazu brauche ich aber Energie, die ich in der Aufbauphase offenbar etwas verloren habe. Auf jeden Fall habe ich bereits nach meinem Ent-scheid, diese Möglichkeit zu nutzen, wieder grossen Tatendrang verspürt.

Wie wird die Metzgerei in diesen drei Monaten funktionieren?

Ich habe das Glück, mit meinem Stellvertreter Raymond Flury einen kompe-



tenten Fachmann im Betrieb zu haben, der diese drei Monate sicher und gut über die Bühne bringen wird.

Die Einarbeitung in die administrativen Bereiche läuft schon einige Zeit, weshalb ich überzeugt bin, dass ich keine allzu grosse Lücke hinterlassen werde.

Werden die Kunden in dieser Phase auf etwas verzichten müssen?

Nein, fachlich ist meine Vertretung sehr gut gelöst. Im übrigen habe ich personell etwas aufgestockt, damit alle Wünsche befriedigt werden können. Es geht ja auch nur um drei Monate, die gehen in der Regel viel schneller vorbei, als man glaubt.

Auf jeden Fall bin ich sicher, dass ich mich nach dieser Auszeit wieder sehr auf meinen Betrieb und meine Kunden freuen werde.

Die EZ wünscht dir eine spannende Zeit – vielleicht gibt es für die einen oder anderen ein vorzeitiges Wiedersehen, vor allem wenn das Ferienzeil Savognin lautet.



Mehr als Fleisch...

...Spezialmischungen für Käsefondues, verschiedenste Fleischfondues und feine hausgemachte Saucen.

Euses Winzerfondue isch de Hit – wit und breit s'Bescht wos git!

Elsauerstrasse 20, 8352 Rätterschen, Tel. 052 366 00 88

Steiner

Zum Gedenken an die Verstorbenen



Isabella Wehrli

12. Dezember 1925 – 4. November 2006



Paul Bosshard

26. Februar 1938 – 8. Dezember 2006



Karl Läderach

9. November 1936 – 16. Dezember 2006



Franziska Meier

11. Februar 1912 – 15. Februar 2007



Hedwig Huber

21. Januar 1928 – 7. März 2007



Madeleine Weiss

24. September 1931 – 23. März 2007



Marcel Sommer

21. Dezember 1921 – 27. Juli 2007



Arthur Kalberer

21. Juni 1925 – 23. August 2007



Hans Heinrich Gross

27. Dezember 1948 – 5. September 2007

Das kostbarste Vermächtnis eines Menschen ist die Spur,



Nelly Mack

17. März 1913 – 2. Januar 2007



Hans Heinrich Rüeger

29. September 1927 – 13. Januar 2007



Hugo Hotz

26. Februar 1939 – 30. Januar 2007



Odette Marie Aebli

2. November 1917 – 24. März 2007



Rosmarie Fivaz

28. Mai 1934 – 15. April 2007



Karl Sommer

15. September 1918 – 9. Mai 2007



Ernst Reimann

28. August 1933 – 12. September 2007

Ohne Bild:

Alice Sommer

3. November 1910 – 17. Mai 2007

Theodor Müller

21. Oktober 1942 – 20. Juni 2007

Anneliese Reimann

19. März 1925 – 2. September 2007

die seine Liebe in unseren Herzen zurückgelassen hat.

Vinzenz Erath

Aus dem Gemeinderat

Autor: Ruedi Wellauer, Gemeindeschreiber

Personeller Wechsel, neue Organisation im Bereich Finanzen / Steuern

Unser langjähriger Steuersekretär, Livio Bonetta, wird unsere Gemeindeverwaltung per Ende Jahr verlassen, um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Der Gemeinderat bedankt sich bei ihm für das langjährige Engagement in unserem Steueramt, die gute und angenehme Zusammenarbeit, und wünscht ihm für die private und berufliche Zukunft alles Gute.

Seine Nachfolge wird am 3. Januar 2008 Nora Brügger antreten. Nora Brügger hat ihre Ausbildung als Kauffrau mit Berufsmatur auf einer Gemeindeverwaltung von mittlerer Grösse im Kanton Thurgau absolviert und dort während einer längeren Abwesenheit der Amtsleiterin erste Erfahrungen im Steuerbereich gesammelt. Wir heissen Frau Brügger herzlich willkommen in unserer Gemeindeverwaltung, wünschen ihr einen guten Start, freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit und sind überzeugt, dass sie sich rasch in ihr neues Aufgabengebiet einarbeiten wird.

Gleichzeitig mit dem Einstieg von Nora Brügger im Steueramt wird unsere Frau Roos, die seit anfangs Juni dieses Jahres die Finanzabteilung übernommen hat, und diese bereits sehr umsichtig und kompetent führt, zusätzlich die Verantwortung für die Steuern übernehmen. Das heisst, die beiden Bereiche Finanzen und Steuern werden ab 1. Januar 2008 unter der Leitung von Frau Roos in einer gemeinsamen Abteilung zusammengelegt.

Lebensmittelkontrolle neu durch Stadt Winterthur

Für die Durchführung von Lebensmittelkontrollen braucht es künftig eine von der Gesetzgebung des Bundes verlangte Zertifizierung bzw. Akkreditierung. Unser langjähriger Lebensmittelkontrolleur, Dr. Urs Herzog, hauptberuflich Tierarzt und damit zunehmend ausgelastet, möchte diesen Zusatzaufwand nicht mehr auf sich nehmen und hat die Zusammenarbeit mit sämtlichen Gemeinden per 31. Dezember 2007 gekündigt. Der Gemeinderat hat deshalb verschiedene Offerten eingeholt und den Auftrag für die Durchführung der Lebensmittelkontrolle in der Gemeinde Elsau ab dem 1. Januar 2008 dem Lebensmittelinспекtorat der Stadt Winterthur erteilt.

Region Winterthur Tagging

Die Standortförderung Winterthur realisiert zusammen mit der ZHAW Winterthur das Projekt Region Winterthur Tagging. Bei diesem innovativen und vor allem auf die jüngere und mobile Generation ausgerichteten Projekt macht der Grossteil der in der Standortförderung zusammengeschlossenen Gemeinde mit, so auch unsere Gemeinde.

Dabei werden öffentliche Gebäude wie z.B. die Post, die beiden SBB-Stationen, aber auch die Schulen usw. mit so genannten BeeTags ausgerüstet. Ein Bee-Tag ist eine Art Barcode, über den via Handy-Kamera auf die Homepage unserer Gemeinde zugegriffen werden kann, um dort Informationen zum Standort des betreffenden BeeTags bzw. Gebäudes zu erhalten. Der Gemeinderat hat sich vorerst auf die wichtigsten Gebäude konzentriert. Je nach Erfolg dieses Pro-

jekts soll dieses Netz später ausgebaut werden.

Auftritt der Gemeinde, Auswahl der Kommunikationsagentur

Als eines der wichtigsten Projekte im Legislaturprogramm 2006 – 2010 soll der Auftritt der Gemeinde umfassend überarbeitet werden. Für die Ausarbeitung eines Konzepts und die anschliessende Begleitung bei der Ausarbeitung und Umsetzung der verschiedenen Massnahmen hat der Gemeinderat Offerten bei verschiedenen Kommunikationsagenturen eingeholt. Er hat sich schliesslich für die Agentur Bolt Rohner & Ko. AG aus Zürich entschieden, die sich vor allem im Bereich von professionellen Markenauftritten einen Namen gemacht hat. Als erstes werden nun der Zeitplan mit den einzelnen Meilensteinen und eine umfassende Analyse der Ausgangslage erarbeitet. Wir werden Sie laufend über den Stand der Arbeiten informieren.

Theater Kanton Zürich, Aufführung 2008

Auch im kommenden Jahr wird wieder eine der beliebten Aufführungen des Theater Kanton Zürich in Elsau stattfinden. Der Gemeinderat hat dafür den entsprechenden Kredit gesprochen. Die Aufführung des Stücks, der Talisman, soll am Samstag, den 14. Juni 2008, stattfinden. Reservieren Sie sich dieses Datum bereits heute in Ihrer Agenda.

Neue Bibliothekarin, Kathrin Mühlebach

In der EZ vom Juli wurde die Stelle einer Bibliothekarin in Teilzeit ausgeschrieben. Auf dieses Stelleninserat hin hat



**thommy's
pneu'shop**
8352 Rätterschen



TAXI ZENTRALE 366 66 66
WINTERTHUR TZW AG 233 33 33



heinz schmid ag
Elektro- und Telefonanlagen

Starkstrom
Schwachstrom
Telefon
EDV-Installationen
Elektroplanung

Wildbachstrasse 12 · 8400 Winterthur
Tel. 052 232 36 36 · Fax 052 232 36 21 · www.heinz-schmid.ch
Privat: im Glaser 8 · 8352 Rümikon · Tel 052 363 21 48

sich unter Anderen Kathrin Mühlbach gemeldet. Kathrin Mühlbach hat seinerzeit eine Ausbildung zur Kindergärtnerin absolviert und im Wahlbüro der Gemeinde mitgearbeitet.

Sie bringt auch von ihrer Person her sehr gute Voraussetzungen für diesen Job mit. Der Gemeinderat hat deshalb entschieden, sie ab dem 1. Oktober 2007 als Ergänzung des Teams unserer Bibliothekarinnen einzustellen. Wir heissen sie nachträglich herzlich willkommen in unserer Gemeindebibliothek und freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Sanierung Gemeindehaus, Grundlagenbeschaffung

Unser Gemeindehaus wurde vor knapp 10 Jahren einer Aussensanierung unterzogen. Dabei wurde stark auf die Erhaltung der typischen Architektur dieses Bauwerks aus den Sechzigerjahren des vergangenen Jahrhunderts geachtet und die Betonfassaden aufwändig renoviert. Die grundlegenden bauphysikalischen Mängel wurden damit aber nicht behoben. So weisen beispielsweise die Aussenwände praktisch keine Isolation auf und der gesamte Eingangsbereich ist nur einfach verglast. Der eher dunkle Schalterbereich mit seinen geschlossenen Schaltern wirkt wenig einladend und kann kaum mehr als zeitgemäss bezeichnet werden. Die im letzten Jahr in Auftrag gegebene Gebäudezustandsanalyse hat zudem weitere Mängel zum Vorschein gebracht, wie z.B. das nicht zu vollwertigen Büros ausgebaute Untergeschoss. Vom Platzbedarf der Verwaltung her sind aber unsere Bedürfnisse im heutigen Gemeindehaus auch langfristig abgedeckt.

Der Gemeinderat hat deshalb entschieden, die Sanierung des Gemeindehauses noch in dieser Legislatur an die Hand zu nehmen. Als erstes sollen bis Ende Jahr Planunterlagen beschafft und bauphysikalische Berechnungen für mögliche Sanierungsvarianten bzw. Optionen und Grobkostenschätzungen vorgenommen werden. Der Auftrag für diese Arbeiten wurde an das Architekturbüro Stutz + Bolt + Partner in Winterthur vergeben, welches uns bereits beim damaligen Umbau begleitet hat.

Gemeinsamer Standort der Betriebsämter der Eulachtalgemeinden in Elgg

Nach einer langen und intensiven Diskussion zwischen den vier Gemeinden im Eulachtal, die seit 2002 von unserer Betriebsbeamtin, Heidi Rufer, betreut werden, hat man im Hinblick auf die im Jahr 2010 anstehende Umsetzung des neuen Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs (EG SchKG) entschieden, auf den 1. Januar 2008 alle vier Betriebsämter im neuen Gemeindehaus in Elgg zusammen zu legen. Dieses neue EG SchKG sieht unter anderem zwingend die Einführung von grösseren Betriebskreisen mit einer vollamtlichen Stellvertretung vor. Zudem ist beabsichtigt, im Verlauf des Jahres 2008 auch das Betriebsamt der Gemeinde Hofstetten zu integrieren. Im Zuge dieser Umstellung muss auch die seit rund 20 Jahren eingesetzte Software erneuert werden, da sie von der Herstellerfirma nicht mehr gewartet wird.

Personelle Wechsel im Feuerwehrkorps

Der noch bis Ende Jahr amtierende Kommandant der Feuerwehr, Urs Schönbächler, und der Kommandant Stv., Urs Schäfer, treten altershalber aus dem Feuerwehrdienst aus. Die Gemeinderäte von Elsau und Schlatt haben deshalb per 1. Januar 2008 André Beugger als neuen Kommandanten, Roland Schenk als neuen Kommandant Stv. und Patrick Schönbächler als neuen Ausbildungschef gewählt. Der Gemeinderat dankt den Zurücktretenden herzlich für ihr langjähriges und grosses Engagement zugunsten unserer Feuerwehr und wünscht den

neu Gewählten viel Erfolg und Befriedigung in ihrer anspruchsvollen Aufgabe.

Beschaffung eines Fallführungsprogramms für das Sozialamt

Die Führung der Fälle in unserem Sozialamt wird immer komplexer und die Fluktuation der Fälle wird grösser. Der Zeitpunkt ist deshalb gekommen, um unser Sozialamt mit einem speziellen Fallführungsprogramm personell und organisatorisch zu entlasten und die verlangte, hohe Qualität in den Arbeitsabläufen, im Informationsaustausch und bei Stellvertretungen sicherzustellen. Nach der Überprüfung von verschiedenen Offerten hat der Gemeinderat einen Kredit für das Produkt KLIB der Firma Diartis AG bewilligt.

Parkierte Autos behindern den Winterdienst

Parkierte Autos auf den Strassen behindern den Winterdienst für das Salzen und Pfaden. Damit es nicht zu Beschädigungen mit entsprechend unangenehmen Verhandlungen kommt, parkieren Sie Ihr Fahrzeug ausserhalb der Fahrbahn oder des Trottoirs. Unser Winterdienstpersonal wird sonst im Ausnahmefall nicht darum herum kommen, Strassen, die durch parkierte Autos verengt werden, nicht mehr zu bedienen.

Anpassung der Eintrittspreise in die Sauna Niderwis

Die letztmals im Jahr 2002 angepassten Preise für die Eintritte in die Sauna Niderwis werden per 1. Januar 2008 erhöht. Der Gemeinderat beabsichtigt,

Gemeinde Elsau



Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine Stellvertreterin oder einen Stellvertreter für die Hauswartung in unserem Gemeindehaus.

Sie besorgen die Stellvertretung unserer Hauswartin im Gemeindehaus während den Ferien und sonstigen Abwesenheiten. Dazu gehören vor allem Reinigungsarbeiten im Gemeindehaus und die Mithilfe beim halbjährlichen Fensterputzen und weitere Hilfsarbeiten hinter den Kulissen.

Wenn Sie selbstständiges, sehr sauberes und zuverlässiges Arbeiten gewohnt sind, melden Sie sich bitte bei unserem Gemeindeschreiber, Ruedi Wellauer, Auwiesenstrasse 1, 8352 Elsau, Tel: 052 368 78 00, oder per E-Mail: ruedi.wellauer@elsau.ch.

die Sauna weiterhin kostendeckend zu führen und hat deshalb zum Ausgleich des für das nächste Jahr budgetierten Defizits und der Teuerung für die kommenden Jahre die folgende Anpassung der Preise beschlossen (Preise in CHF):

	Bisher	Ab 1.1.2008
Einzeleintritt	11.00	12.00
10er Abo	90.00	105.00
Gruppen		
bis 5 Personen	40.00	45.00
Gruppen		
ab 6 Personen	56.00	62.00

Trotz dieser Preiserhöhung wird unsere Sauna auch künftig zu den günstigeren der Region zählen.

Geplante Gründung der Sozialfirma Dock Winterthur AG

Die Stiftung für Arbeit in St. Gallen ist eine der grössten Sozialfirmen für langarbeitslose und ausgesteuerte Menschen in der Schweiz und erwirtschaftet ca. 50% ihres Umsatzes am Markt. Sie wurde vor zehn Jahren von der Stadt St. Gallen, den beiden Landeskirchen, der Ortsbürgergemeinde, dem Gewerkschaftsbund und dem Gewerbeverband gegründet. Die Stiftung hat eine Sozialfirma in der Form einer Akteingesellschaft, die Dock St. Gallen AG, gegründet, die seit gut 5 Jahren erfolgreich tätig ist. Basierend auf deren Wissen und Erfahrungen sollen nun weitere Sozialfirmen in anderen Regionen geschaffen werden, die nach den genau gleichen Prinzipien aufgebaut werden und arbeiten. Damit die Finanzen klar abgegrenzt werden können, ist für jede Region eine eigene Aktiengesellschaft notwendig.

Die Dock-Firmen werden marktwirtschaftlich geführt. Sie akquirieren vor allem einfache Arbeiten aus Gewerbe und Industrie, die heute häufig ins Ausland ausgelagert werden, weil sie in der Schweiz nicht mehr kostendeckend gemacht werden können. Die angeschlossenen Sozialämter können der Dock AG alle arbeitsfähigen Sozialhilfebezügler zuweisen.

Sobald eine beschäftigte Person die höchste Leistungsstufe erreicht hat, wird eine Überführung in den ersten Arbeitsmarkt angestrebt. Erfahrungen haben gezeigt, dass rund ein Drittel der Mitarbeiter der Dock AG diesen Übertritt wirklich schaffen. Da zudem die Sozialkosten pro Fall für die an der Dock AG

beteiligten Gemeinden kaum steigen, ist dieses Modell sehr erfolgversprechend. In der Dock Winterthur AG sind 50 Arbeitsplätze vorgesehen. Für den Aufbau fallen Initialisierungskosten von gesamthaft rund CHF 440'000 an. Da bis heute 19 Gemeinden, inkl. die Gemeinde Elsau, ihre Absicht bekannt gegeben haben, sich an der Dock Winterthur AG zu beteiligen und auch die Stadt Winterthur mitmachen möchte, wird mit einem Startkostenbeitrag von ca. CHF 6 pro Einwohner gerechnet.

Verlegung Hölltobelbach, Vergabe Projektierungsarbeiten

Der Hölltobelbach trat auch in der Vergangenheit regelmässig über die Ufer. Weil dabei meistens nur Obstgärten und Wiesland überschwemmt wurden, entstanden kaum nennenswerte Schäden. Dem Hochwasserausbau dieses Baches wurde deshalb keine hohe Priorität eingeräumt. Nach der Erschliessung des Gebietes Im Nägelibaum und dem Bezug des Werkhofes der Firma Ackermann hat sich diese Situation grundlegend geändert. So mussten nach dem Hochwasser vom 8. August 2007 ca. 100 m³ Schlamm abgeführt werden und es entstanden der Gemeinde Kosten von über CHF 10'000. Der Hölltobelbach verläuft heute so ungünstig durch verschiedene Parzellen, dass diese nicht überbaut werden können. Im Quartierplan Nägelibaum-Tubental ist deshalb vorgesehen, den Bach zu verlegen und auszubauen. Zudem kann ohne Verlegung des Baches der Hochwasserschutz nicht gewährleistet werden. Es wird mit gesamten Baukosten von rund CHF 500'000 gerechnet, die gemäss Kostenteiler des Quartierplans aufgeteilt werden. Der Anteil der Gemeinde wird auf CHF 350'000 geschätzt.

Da ohne Bachverlegung die betroffenen Parzellen kaum verkauft werden können und mit dem Hochwasserausbau nicht mehr länger zugewartet werden kann, wurde die Firma TBB Ingenieure AG mit der Ausarbeitung des Projekts beauftragt. Die Projektierungsarbeiten werden voraussichtlich im März 2008 abgeschlossen sein und das Projekt kann der Gemeindeversammlung vom Juni 2008 unterbreitet werden.

Neuer Vertrag für die thermische Verwertung von Siedlungsabfällen

Gemäss Flexibilisierungsmodell des Kantons könnte unsere Gemeinde ihre Sied-

lungsabfälle für die Jahre 2009-2013 in den Verbrennungsanlagen Dietikon, Zürich oder Winterthur verwerten lassen. Unser bisheriger Vertrag mit der Stadt Winterthur läuft Ende 2008 aus. Da wir auf eine sehr langjährige und gute Zusammenarbeit mit der Stadt Winterthur zurückblicken dürfen, haben wir uns bereits jetzt entschieden, mit Winterthur einen neuen Vertrag für weitere vier Jahre abzuschliessen.



Greutmann

Steinbildhauerei
Grabmale
Holzkreuze

Werkstatt:
Hegifeldstr. 1a
8404 Winterthur
Tel.&Fax 052 242 41 20



INDIVIDUELLE SCHREINERARBEITEN + MONTAGEN

- Küchen
- Parkett
- Innenausbau
- Montagen
 - Fenster / Türen
 - Umbauten
 - Bodenbeläge

New: Gartenmöbelausstellung
in Waltalingen

Waltalingen Ph: 052 740 24 22 Na: 079 431 01 63
Schlatt b. Winterthur Ph: 052 366 02 45 Na: 079 445 35 63
www.ismont.ch

Anai

Kosmetik, Cellulite +
Dauerhafte Haarentfernung

Sabrina Urdi - Ulten Strasse 23 - 8352 Rüschlikon
079 744 23 55
smh@anai.ch

Informationen zum Trinkwasser

Gemäss Art. 275 d der Eidgenössischen Lebensmittelverordnung sind alle Wasserversorgungen verpflichtet, mindestens einmal jährlich über die Qualität des abgegebenen Trinkwassers im Verteilnetz zu informieren.

Das von der Wasserversorgung der Politischen Gemeinde Elsau verteilte Trinkwasser wird regelmässig durch das Kantonale Labor Zürich kontrolliert. Das Trinkwasser sämtlicher Proben entspricht vollumfänglich den gestellten Anforderungen.

Versorgte Einwohner/innen: ca. 3'200

Hygienische Beurteilung

Alle untersuchten mikrobiologischen Proben lagen weit unterhalb der erlaubten Toleranzwerte. Das Trinkwasser ist hygienisch einwandfrei.

Chemische Beurteilung

Gesamthärte: 40 bis 41°fH (hart)
 Calcium: 125 mg pro Liter
 Magnesium: 32 mg pro Liter
 Nitrat min.: 18 mg pro Liter
 (Toleranzwert 40 mg)
 Nitrat max.: 23 mg pro Liter

Das Trinkwasser erfüllt die chemischen Anforderungen gemäss Lebensmittelgesetzgebung.

Herkunft des Wassers:

Grundwasser:	283 000 m ³	84 %
Quellwasser:	50 000 m ³	15 %
WV Winterthur:	5 000 m ³	2 %
Gesamte Menge:	338 000 m ³	100 %

(verbrauchte Mengen im Jahr 2006)

Behandlung des Wassers:

Grundwasser: Entkeimung durch UV Licht
 Quellwasser: Entkeimung durch UV Licht

Besonderes:

Das Elsauer Trinkwasser hat einen guten Geschmack und darf ohne Bedenken ab «Hahnen» getrunken werden.

Die oben gemachten Qualitätsangaben beziehen sich nur auf das Trinkwasser im öffentlichen Verteilnetz.

Es gibt leider eine Vielzahl von Gründen, weshalb sich die gelieferte Wasserqualität in den Hausinstallationen verschlechtern kann, wie beispielsweise



die Vermehrung von Keimen in schlecht unterhaltenen Filtern, Enthärtern oder anderen Wasserbehandlungsapparaten. An dieser Stelle sei daran erinnert, dass Wasserbehandlungsapparate periodisch durch den Fachmann gewartet werden müssen.

Weitere Auskünfte:

Gemeindewerke Elsau, Walter Zack
 Auwiesenstrasse 11, 8352 Rätterschen
 Tel. 052 363 12 06
 Internet: www.wasserqualitaet.ch



**Beratung, Planung und Ausführung
 sämtlicher Elektroinstallationen**
www.lhr-Elektriker.ch

Frauenfelderstrasse 74
 8404 Winterthur
 052 242 20 71

Dorfstrasse 1b
 8352 Elsau
 052 363 25 16

AEG Servicestelle
therma
 Electrolux

Mutabor
 Atelier für kreative Köpfe

*Bastelkurse für Kinder
 Dekorations-Service
 Gestalten unter Anleitung*

Nicole Grisenti, Am Bach 11,
 8352 Rätterschen, 052 363 10 27

BRUGG MANN

SCHREINEREI

ELGG

**Einbauküchen
 Holzbau, Umbauten
 Reparaturen**

Telefon 052 364 20 41

**Restaurant
 Landhaus**

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,
 Selbstgeräuchertes,
 Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,
 Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,
 Tel. 232 51 69

Der aktuelle bfu-Tipp Nur fit ans Steuer!

Experten schätzen, dass der sogenannte Sekundenschlaf für rund 10 bis 20 Prozent aller Verkehrsunfälle verantwortlich ist. Schichtarbeit, lange Arbeitstage, durchgefeierte Nächte – gegen Müdigkeitsanfälle am Steuer sind selbst die besten Lenkerinnen und Lenker nicht gefeit. Die bfu rät deshalb, bereits auf die ersten Anzeichen für Schläfrigkeit zu reagieren:

- Halten Sie an und machen Sie wenn möglich ein Nickerchen.
- Setzen Sie sich nach einem langen, geselligen Abend nicht mehr ans Steuer, sondern rufen Sie ein Taxi oder übernachten Sie vor Ort.
- Lassen Sie sich von einem Arzt untersuchen, wenn Sie wegen Schlafstörungen (wie z.B. Schlafapnoe oder exzessives Schnarchen) tagsüber mit Müdigkeit zu kämpfen haben. Durch eine Behandlung erhöhen Sie Ihre Lebensqualität und schützen sich und die anderen Verkehrsteilnehmer vor Unfällen.



Machen Sie ein Nickerchen, sobald sich Müdigkeit bemerkbar macht!



BEAUTY & CARE

RUTH BEUGGER

Gotthelfstrasse 16
8352 Elsau-Rätterschen
Telefon/Fax 052-363 22 69

Tagesmütter gesucht!

Seit bald 4 Jahren besteht in Elsau eine Kommission Kleinkinderbetreuung. Sie bezweckt die Vermittlung von Tagesmüttern/Tagesfamilien für Kleinkinder bis und mit Grundstufe. Sie wurde in dieser Zeit nicht gerade überschwemmt mit Anfragen, konnte aber doch jedes Jahr zwei bis drei Vermittlungen arrangieren. Inzwischen sind uns die Tagesmütter fast alle verloren gegangen, teils durch Wegzug, teils durch Aufnahme einer Berufstätigkeit ausser Haus. Die Kommission sucht deshalb wieder einige Frauen, die bereit wären als Tagesmutter an einzelnen Wochentagen ein Kind bei sich aufzunehmen und zu

betreuen. Einen sofortigen Einsatz können wir nicht garantieren. Wir möchten einfach in der Lage sein, bei Bedarf auch in Zukunft Lösungen anzubieten. Eine Tagesmutter arbeitet nicht gratis. Die Kommission hat bei ganztägiger Betreuung inkl. Mittagessen einen Stundensatz von Fr. 8.-- festgelegt. Wenn für Sie ein Einsatz als Tagesmutter in Frage kommt, melden Sie sich doch bitte bei Trudi Reinhard, Tel.. 052 363 10 86. An die gleiche Stelle wenden sich Eltern, die für ihr Kind eine Tagesmutter suchen.

Einwohnerkontrolle: Zuzüge in Elsau

**Thomas Matta und Brigitte Michel
mit Melanie und Nadine
Heidenbuelstrasse 27**

**Martin und Susanne
Spengler-Johann
Heidenbuelstrasse 7**

**Matthias und Iris Becker-Adam
mit Moritz und Jule
Auwiesenstrasse 46**

**Dirk Barwanietz und
Yvonne Puschinski mit Noah
Heidenbuelstrasse 1**

**Baltasar und Claudia Reyes-
Palumbo mit Alicia und Dayana
Heinrich Bosshard-Strasse 34**

**Corinne Binder
Alte St. Gallerstrasse 34b**

**Frank und Barbara
Schröter-Nentwig mit Gabriel
Auwiesenstrasse 4**

**De Lange Benjo und
Elke Schneider mit Yara
Schottikerstrasse 18**

**Urs Meyer
Wiesendangerstrasse 8**

**Patrick Preuvost
Heidenbuelstrasse 29**

**Daniela Latina
Heidenbuelstrasse 1**

**Markus Nusser
Heidenbuelstrasse 1**

**Desirée Sabelny
Heidenbuelstrasse 1**

**Andreas Hofer
Im Halbiacker 7**

**André Süffert
Im Halbiacker 7**

Die Primarschule als Magnet

Autor: Matthias Allenspach

Wir Menschen benötigen immer mehr Platz und bei den Primarschülern bekommt man diesen Verdacht auch. Trotz stabilen Schülerzahlen steigt der Platzbedarf ständig. Daran ist aber nicht alleine die Schule schuld. Die neue Sporthalle ist restlos ausgebucht. Dies nicht etwa am Tage von den Kindern, sondern am Abend von den Vereinen. Auch der Singsaal wird für ausserschulische Musikstunden und von Musikvereinen genutzt. Die Bibliothek steht jetzt viel schöner und grösser in der alten Turnhalle der Primarschule und die Spiel- und Chrappel-Gruppe hat ebenso ihren Platz im Schulhaus Süd, wie der Jugendverein. Auch die Ludothek im Schulhaus Nord benützt unsere Infrastruktur. Die Schulküche wird ausschliesslich von den Schülern der Oberstufe benutzt, liegt aber in unserem Trakt eins. All diese Synergien sind natürlich sinnvoll und

gewollt, nur muss für die Primarschüler noch genügend Platz bleiben.

Die Einführung von Englisch an der Unterstufe hat mich sehr gefreut. Der Kanton hat auch erkannt, dass der Lerneffekt in kleineren Klassen grösser ist und deshalb entsprechende Verfügungen erlassen. Bei einem halbwegs vernünftigen Stundenplan für die Kinder bedeutet dies aber Bedarf an mehr Klassenzimmern. Sämtliche Zimmer sind belegt und es wird immer schwieriger, Platz zu finden. Deshalb möchten wir die Schulküche entfernen und den Raum für den Englischunterricht benützen. Dieses zusätzliche Schulzimmer sollte dann auch beim Zickzackkurs des Parlaments wieder für ein paar Jahre reichen.

Finanziell ist die Primarschule auf Kurs. Für den Bau der Sporthalle wurde der Steuerfuss 2005 auf 49% erhöht. Nächstes Jahr können wir dank der guten Wirtschaftslage und der umsichtigen Planung unseres Finanzchefs Daniel Kälin den Steuerfuss auf 45% senken. Die Schulden sollten trotz dieser Reduktion bald getilgt sein. Diese erfreuliche Entwicklung kommt schlussendlich uns allen zugute.

Beim Räbeliechtliumzug war die Magnetwirkung des Schulhauses Süd gewollt. Die fünf Grundstufenklassen haben wieder einen Sternmarsch durchgeführt. Nach 19 Uhr standen über hundert glückliche Kinder auf dem Pausenplatz

und haben mit musikalischer Unterstützung ihrer Lehrerinnen Lieder gesungen. Gegen die Kälte offerierte der Elternrat warmen Punsch. Kinder und Eltern traten den mehr oder weniger dunklen Heimweg dann gemeinsam an.

Schulverwaltung

Silvia Waibel, Telefon 052 368 70 70

Fax 052 368 70 71

Email schulverwaltung@ps-elsau.ch

Öffnungszeiten:

Montag-Donnerstag: 08.00 – 12.00 Uhr

Dienstag: 14.00 – 17.30 Uhr

Schulleitung

Thomas Schläpfer und Doris Tschumi

Telefon 052 368 70 70

Fax 052 368 70 71

Email Thomas Schläpfer

leitung@ps-elsau.ch

Email Doris Tschumi

leitung.grundstufe@ps-elsau.ch

Öffnungszeiten:

Dienstag: 14.00 – 16.00 Uhr

Donnerstag: 09.00 – 11.00 Uhr

Schulpräsident

Matthias Allenspach

Email praesidium@ps-elsau.ch

Homepage www.ps-elsau.ch



Ihr Partner für alle Versicherungs- und Vorsorgefragen.

Ganz gleich ob für Motorfahrzeug-, Rechtsschutz-, Reise- und Ferien-, Haushaltversicherungen, Krankenversicherungen oder bei Vorsorge- und Finanzplanung.

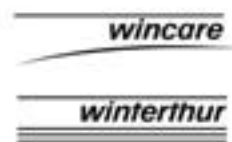
Wir sind für Sie da.

Winterthur Versicherungen

Agentur Elsau/Elgg

Daniel Dürr

Telefon 052 368 71 81



Primarschule – Feuerwehrübung**Hurra hurra die Schule brennt !**

...nein zum Glück natürlich nicht. Am Samstag, 29. September, war für die Schülerinnen und Schüler, sowie die Lehrerinnen und Lehrer ausnahmsweise Schulbetrieb angesagt. Grund dafür war eine seit längerer Zeit geplante Evakuationsübung.

Autor: André Zbinden

Im Zusammenhang mit einer feuerpolizeilichen Überprüfung des Primarschulhauses wurden in den vergangenen Jahren einige bauliche Massnahmen fällig, welche unter anderem auch ein völlig geändertes Fluchtwegkonzept zur Folge hatten. Zudem wurde an der Primarschule ein längst fälliges Evakuationskonzept ausgearbeitet, das jedoch noch nie durchgespielt wurde.

Auch für die Feuerwehr gilt es, sich mit solch speziellen Gebäuden und den vorhandenen eigenen Gegebenheiten vertraut zu machen und auch die nötigen Einsatzunterlagen immer wieder zu aktualisieren.

Warum wird eine solche Übung jedoch so geplant durchgeführt und nicht als effektive Alarmübung ausgeführt? Seitens der Gebäudeversicherung des Kantons Zürichs, dem Auftraggeber der Feuerwehren, sind solche Alarme nicht mehr statthaft, da sie immer wieder grosse Sicherheitsrisiken in sich bergen. Auch seitens der Schule wären vor allem die jüngeren Kinder einer enormen Stresssituation ausgesetzt.

Dank Entgegenkommen seitens der Kinder, Eltern, Lehrpersonen und der Feuerwehrangehörigen, wurde es dann möglich diese Übung an einem Samstagmorgen durchzuführen.

Nach einer kurzen Information über den Übungsablauf, suchten die Schüler und Lehrpersonen ihre Schulzimmer auf. Unterdessen wurde das Schulhaus präpariert. Die Korridore wurden mit Disco-Nebel-Maschinen «verraucht». Zudem wurden die involvierten Brandabschnittstüren geschlossen, wodurch einige Fluchtweg unpassierbar waren. Nach diesem erfolgten «Brandausbruch» alarmierte das Hauswartehepar die Feuerwehr und alle im Schulhaus anwesenden Personen. Die Situation mussten nun die Lehrpersonen mit ihren Klassen richtig beurteilen und es galt, die richtigen Notausgänge zu benutzen, um anschliessend auf die vorbestimmten Sammelplätze zu gelangen.

Dies alles geschah noch vor dem Eintreffen der Feuerwehr, welche auch im Ernstfall frühestens 10 Minuten nach deren Alarmierung am Schadenplatz eintreffen würde. Als erster Feuerwehrmann war der Einsatzleiter vor Ort, der bis zum Eintreffen seiner Leute eine Beurteilung der Lage machte. Gleich nach Eintreffen des ersten Feuerwehrautos wurden durch die Angehörigen der Feuerwehr Löschleitungen ausgelegt und Atemschutztrupps machten sich für allfällige Rettungseinsätze bereit. Prompt kamen von den beiden Sammelplätzen die Rückmeldungen, dass zwei Kinder vermisst wurden.



Ab diesem Zeitpunkt war die Evakuierung für die Schule abgeschlossen und die Arbeit der Feuerwehr begann. Auch im Ernstfall obliegt die Evakuierung des Schulhauses der Schule und die Feuerwehr ist erst für die Vermisstensuche und die Löscharbeiten zuständig.

Schonend waschen**Führend in der Wäscheschonung**

Dank der einzigartigen Schontrummel mit Wabeneffekt revolutioniert Miele die schonende Wäschepflege beim Waschen und beim Trocknen. Selbst Seide und Cashmere können Sie guten Gewissens dem Miele Wäschepflegesystem anvertrauen. Denn bei Miele sind auch die Wasch- und Trockenprogramme harmonisch aufeinander abgestimmt und konsequent auf die optimale Wäscheschonung ausgerichtet. Kommen Sie vorbei!

Miele

50 Jahre
H o f e r
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
Im Halblacker II • 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 16 32 • Fax 052 363 16 45





In der anschliessenden Suchaktion wurden sämtliche Räume durchsucht und die zwei vermissten Schüler gefunden. Bis zur Rettung wurden die Kinder in den Zimmern betreut, galt es erst noch mit Hilfe von Lüftern die Korridore rauchfrei zu machen.

Anschliessend konnten die Vermissten das Schulhaus zusammen mit den Feuerwehrleuten verlassen und sie wurden von der Sanitätsabteilung weiter betreut.

An diesem Punkt wurde die Übung beendet und es wurde noch eine gemeinsame Besprechung durchgeführt.

Im zweiten Teil dieses Morgens konnten sich die Kinder aktiv betätigen. An verschiedenen Posten konnten unter Anleitung und Aufsicht der Feuerwehr mit Hilfe von Eimerspritzer und Löschdecken echte Feuer gelöscht werden. Auch am Strahlrohr und auf der Leiter konnten sich die zukünftigen «Feuerbekämpfer» probieren. Die jüngeren Sprösslinge übten sich im Büchschenschiessen mit

einem Wasserstrahl und nahmen die gesamte Feuerwehrauto-Flotte in Beschlag, welche zur Besichtigung bereit stand.

Der Eifer war riesig und die Schüler mussten beinahe zum Beenden des Parcours Abschluss gezwungen werden. So fand ein sehr interessanter und lehrreicher Morgen seinen Abschluss.

Im Grossen und Ganzen gesehen verlief die Evakuationsübung positiv, doch gab es sowohl auf Schul- als auch Feuerwehrseite ein paar Mängel, welche noch behoben werden müssen. Doch wieso heisst eine Übung ja auch Übung. Es bleibt zu hoffen, dass dieser Morgen mitgeholfen hat, dass bei einem hoffentlich nie eintreffenden Ernstfall die richtigen Massnahmen ergriffen werden.

Zum Schluss möchte ich allen Schülern, Schülerinnen, Lehrpersonen, der Hauswartsfamilie, der Feuerwehr Elsau-Schlatt sowie den zahlreich anwesenden Eltern für ihr Engagement und Interesse danken, denn wie gesagt, es ist nicht selbstverständlich, dass alle sich diesen Morgen Zeit genommen haben.



Die Betriebskommission Sporthalle / MZH sucht einen

Wochenend-Hauswart

per sofort oder nach Vereinbarung.

Sie stellen den Betrieb in der Sporthalle und der Mehrzweckhalle Elsau während der Anlässe am Wochenende sicher.

Weitere Informationen können gerne bei Herr Roland Zürcher, Tel. 052 363 71 70, eingefordert werden.

Oberstufe Elsau-Schlatt

Autor: Miro Porlezza

Präsident Oberstufenschulpflege Elsau-Schlatt

Immer häufiger entnehmen wir der Presse Schlagworte wie «Schulqualität», «individualisierter Unterricht», «neue Unterrichtsformen» etc.

Von den Lehrpersonen unserer Schule erwarten Öffentlichkeit, Behörde und Schulleitung stetige Anpassung an die Veränderungen im Lehrberuf. Der Schulerfolg der Schülerinnen und Schüler ist das zentrale Ziel und darauf sind alle Aktivitäten einer Schule auszurichten! Den Unterricht haben wir angepasst, die Lehrpersonen ausgebildet – oder ehrlicher gesagt: Wir sehen uns im Rahmen dieses Anpassungsprozesses weit fortgeschritten. Die Lernerfolge der uns anvertrauten Jugendlichen und die Tatsache, dass wir sie gut gerüstet ins Berufsleben oder in weiterführende Schulen entlassen können, geben uns recht – es ist allerdings nicht der Zeitpunkt, um sich nun in Ruhe zurückzulehnen und selbstzufrieden der Dinge die da noch kommen mögen zu harren! Die «Konkurrenz» auf dem Lehrstellenmarkt schläft nicht, es gilt wachsam zu sein.

Anpassungsbedarf des Schulhauses

Das Schulhaus Ebnet wurde zu einer Zeit geplant und gebaut, als kooperative Lernformen und individualisierter Unterricht noch weitestgehend unbekannt waren. Heute sind es entscheidende Faktoren zur Verbesserung des Lernerfolges! Unser Schulhaus hat Anpassungsbedarf: Die schon länger anstehende Verlegung der Schulküche war der Anstoss für die Planung dieser Anpassungsarbeiten. Die Zustände in den aktuellen Räumlichkeiten im Gebäude der Primarschule sowie der Raumbedarf im Schulhaus Nord dulden keinen weiteren Aufschub! Die Schulbehörde beauftragte daher ein Expertenteam mit auswärtigen Spezialisten mit der Analyse der Raumsituation im Schulhaus Ebnet.

Folgende Schwerpunkte ergaben sich daraus:

- Die Hobel- und Werken-Räume sind für die heutigen Klassengrössen zu klein, die Werkbänke veraltet und die getrennten Räumlichkeiten erfüllen die Ansprüche an die Sicherheit nicht.

- Die Ausbildung an PC und die Arbeit am Computer wird immer wichtiger. Die Software haben wir in diesem Jahr erneuert! Nun sollten auch die Räumlichkeiten angepasst werden.
- Im Schulhaus gibt es keine Gruppenräume. Die Arbeit in Gruppen findet heute in den Korridoren statt – die Schülerinnen und Schüler sind abgelenkt, es kann nicht in Ruhe gearbeitet werden und die Begleitung durch die Lehrperson ist schwierig!
- Durch das Projekt «Neugestaltung des 9. Schuljahres», für das wir eine Pilotschule sind, wird der Unterricht in der 3. Oberstufe durch Lernatelier und Projektunterricht weiter individualisiert und dafür braucht es entsprechende Räumlichkeiten. Die Räume der ehemaligen Bibliothek eignen sich perfekt dafür.
- Die zunehmende Spezialisierung und die Unterrichtsplanung in Jahrgangsteams fordert von den Lehrkräften heute ein hohes Mass an Absprachen und Zusammenarbeit. Dazu braucht es Räumlichkeiten, die ein kreatives und effektives Arbeiten im Team ermöglichen.
- Verschiedene Auflagen des Kantons gilt es zusätzlich zu erfüllen – z.B. auf Grund der eingeführten Blockzeiten einen grösseren Aufenthaltsraum für Schülerinnen und Schüler, damit diese in den Zwischenstunden einen Arbeitsplatz haben.

Gemeinsam mit der zu verlagernden Schulküche ergibt sich somit ein Anpassungsbedarf welchen wir möglichst kompakt und damit auch kostensparend umsetzen möchten!

Das nun im Detail vorliegende Projekt ist von der Rechnungsprüfungskommission bereits geprüft und für gut befunden worden. Eine detaillierte Information der Bevölkerung ist zu Beginn des neuen Jahres geplant, die genauen Daten der Informationsveranstaltungen werden wir der Bevölkerung per Flugblatt mitteilen. Eine offene Kommunikation und eine umfassende Beschreibung der geplanten Arbeiten sind uns wichtig!

Abstimmung über das Projekt «Ebnet 08»

Am 24. Februar werden die Stimmberechtigten von Elsau und von Schlatt

über das Projekt «Ebnet 08» befinden! Die Oberstufenschulpflege ist überzeugt, dass wir direkt in eine verbesserte Ausbildung unserer Schülerinnen und Schüler investieren!

Jede einzelne Anpassung ist klar auf die Verbesserung der Schulqualität ausgerichtet und bietet damit Gewähr für eine nachhaltige Investition in den Lernerfolg der uns anvertrauten Jugendlichen! Deren Chancen auf dem Lehrstellenmarkt zu optimieren ist sämtliches Handeln an unserer Schule untergeordnet! Dazu gehört auch die Anpassung der Infrastruktur!

Im Namen unserer Schülerinnen und Schüler danke ich Ihnen für Ihre Unterstützung und für Ihr Interesse!

Öffnungszeiten Schulleitung und Schulverwaltung (ausser in den Schulferien)

Schulleitung: Doris Frei

Dienstag 14.00 bis 17.00 Uhr und
Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr

Schulverwaltung: Erika Raimann

Montag, Dienstag, Donnerstag und
Freitag von 7.00 bis 11.30 Uhr

Telefon

Schulleitung 052 368 71 72

Schulverwaltung 052 368 71 73

Lehrerzimmer 052 368 71 71

Fax

Schulleitung 052 368 71 74

Schulverwaltung 052 368 71 74

Lehrerzimmer 052 368 71 79

Mail

schulleitung@oberstufe.ch

sekretariat@oberstufe.ch

ebnet@oberstufe.ch

Evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau

Pfarramt

Pfr. Andreas Gygli-Zysset
 Evang.-ref. Pfarramt Elsau
 Wiesendangerstr. 7, 8352 Elsau
 Tel. 052 363 11 71, Fax 052 363 29 71
 E-Mail: pfarramt.elsau@zh.ref.ch
 Website: www.zh.ref.ch/Elsau

Kasualvertretung im Pfarramt bis 31. Dezember:

Pfrn. Silke von Grünigen, Hintergasse
 42, 8353 Elgg, Tel. 052 366 18 90

Sekretariat

Das Sekretariat bleibt vom 24. Dezember bis 4. Januar geschlossen.

Gottesdienste

Sonntag, 25. November
 Ewigkeitssonntag
 Andacht auf dem Friedhof für die
 Angehörigen Verstorbener, 9.00 Uhr
 Mitwirkung des Bläserquartetts
 «Sonintensa»
 Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag,
 9.30 Uhr, Pfr. Peter Iten, Russikon
 Sonntag, 2. Dezember, 1. Advent,
 9.30 Uhr, Pfrn. Silke von Grünigen,
 Sonntag, 9. Dezember, 2. Advent,
 9.30 Uhr, Pfrn. Jessica Stürmer-
 Terdenge, Dinhard
 Sonntag, 16. Dezember, 3. Advent,
 17.00 Uhr
 Ökumenischer Gottesdienst
 Gemeindegottesdienst
 Pfrn. Silke von Grünigen
 (evang.-ref.)
 GL Dieter Müller, Wiesendangen
 (röm.-kath.)
 Sonntag, 23. Dezember, 4. Advent
 9.30 Uhr, Pfrn. Silke von Grünigen,
 Montag, 24. Dezember, Heilig Abend,
 22.00 Uhr, Pfrn. Silke von Grünigen
 Dienstag, 25. Dezember, Weihnachten,
 9.30 Uhr, Abendmahlsgottesdienst
 Pfrn. Jessica Stürmer-Terdenge,
 Dinhard
 Sonntag, 30. Dezember, 9.30 Uhr
 Pfrn. Silke von Grünigen, Elgg
 Dienstag, 1. Januar, Neujahr, 10.30 Uhr
 Pfrn. Silke von Grünigen, Elgg
 Sonntag, 6. Januar, Epiphania,
 9.30 Uhr, Pfr. Andreas Gygli
 Sonntag, 13. Januar, Sonntag nach
 Epiphania, 9.30 Uhr
 Pfr. Andreas Gygli
 Sonntag, 20. Januar, Septuagesimae,
 9.30 Uhr, Pfr. Andreas Gygli

Sonntag, 27. Januar, Sexagesimae,
 9.30 Uhr, Pfr. Andreas Gygli
 Sonntag, 3. Februar, Estomihi,
 9.30 Uhr, Pfr. Andreas Gygli

Taufsonntage

9. Dezember
 Anmeldungen der Taufen beim Pfarramt,
 Tel. 052 363 11 71
 Bei Redaktionsschluss der Elsauer Zytig
 waren die weiteren Daten noch nicht
 bekannt. Entnehmen Sie diese bitte
 dem Elsauer Chilebot.

Angebote für Kinder und Jugendliche

Fiire mit de Chliine

speziell gestaltete Gottesdienste für
 3- bis 5-jährige Kinder mit ihren Eltern
 und/oder Grosseltern
 Leitung: Maya Albert, Hofwiesenweg 11,
 8488 Turbenthal, Tel. 052 385 25 31
 Samstag, 1. Dezember, 16.30 bis 17.00
 Uhr, in der Kirche
 Bei Redaktionsschluss der Elsauer Zytig
 waren die weiteren Daten noch nicht
 bekannt. Entnehmen Sie bitte diese
 dem Elsauer Chilebot.

Kolibri-Morgen

für Kinder vom Kindergarten bis zur 2.
 Primarklasse (5- bis 8-jährige)
 Leitung: Sonja Knapfer, Kirchgasse 2,
 8352 Elsau, Tel. 052 363 14 93
 Bei Redaktionsschluss der Elsauer Zytig
 waren die Daten noch nicht bekannt.
 Entnehmen Sie bitte diese dem Elsauer
 Chilebot.

Kolibri-Treff

für Kinder vom Kindergarten bis zur 2.
 Primarklasse (5- bis 8-jährige)
 Leitung: Sonja Knapfer, Kirchgasse 2,
 8352 Elsau, Tel. 052 363 14 93
 Montag, 26. November, 15.45 bis 17 Uhr
 im Kirchgemeindehaus
 Montag, 3. Dezember, 15.45 bis 17 Uhr
 im Kirchgemeindehaus
 Montag, 10. Dezember, 15.45 bis 17 Uhr
 im Kirchgemeindehaus
 Montag, 17. Dezember
 kein Kolibri-Treff
 Montag, 24. und 31. Dezember
 kein Kolibri-Treff
 (Weihnachtsferien)

Bei Redaktionsschluss der Elsauer Zytig
 waren die weiteren Daten noch nicht
 bekannt. Entnehmen Sie bitte diese
 dem Elsauer Chilebot.

3. und 4. Klass-Unterricht

für Kinder in der 3. und 4. Primarklasse
 (im Stundenplan der Primarschule)
 Leitung: Roswith Krummenacher, Geis-
 swies 4, 8414 Buch am Irchel, Tel. 052
 318 16 72
 Ort: Kirchgemeindehaus

Jugendgottesdienste

für Schüler vom 6. bis 8. Schuljahr
 Bei Redaktionsschluss der Elsauer Zytig
 waren die Daten noch nicht bekannt.
 Entnehmen Sie bitte diese dem Elsauer
 Chilebot.

Konfirmandenunterricht 2007/08

für Jugendliche im letzten Schuljahr
 Leitung: Pfrn. Jessica Stürmer-Terdenge
 (bis 31.12.07), Pfr. Andreas Gygli (ab
 1.1.2008)
 Donnerstag, 29. November
 18.00 bis 19.15 Uhr
 im Kirchgemeindehaus
 Sonntag, 2. Dezember, 08.30 Uhr
 Bettenschieben im KSW
 Sonntag, 16. Dezember
 Mithilfe bei Ökum. Gemeindegottes-
 dienst
 Donnerstag, 27. Dezember und
 3. Januar
 kein Konfirmandenunterricht
 (Weihnachtsferien)
 Bei Redaktionsschluss der Elsauer Zytig
 waren die weiteren Daten noch nicht
 bekannt. Entnehmen Sie bitte diese
 dem Elsauer Chilebot.

3. Welt-Strickgruppe

Wer Freude und Lust hat am Stricken,
 Häckeln und Basteln, der ist in der 3.
 Welt-Strickgruppe herzlich willkommen.
 Die Strick- und Bastelarbeiten werden
 später am 3. Welt-Bazar zum Verkauf
 angeboten. Der Erlös kommt den 3.
 Welt-Projekten der beiden Kirchgemein-
 den Elsau zugute.
 Auskünfte erteilt gerne:
 Anni Baumann, Alfred Huggenbergerstr.
 1, 8352 Elsau, Tel. 052 363 18 90
 Bei Redaktionsschluss der Elsauer Zytig
 waren die Daten noch nicht bekannt.
 Entnehmen Sie bitte diese dem Elsauer
 Chilebot.

Elsauer Adventsapéro

Sonntag, 2. Dezember im Kirchgemein-
dehaus Elsau

Türöffnung: 17.30 Uhr

Konzertbeginn: 18.00 Uhr

Motto: «Gospel & Keramik»

Mitwirkende:

Gospel und Evergreens mit Mauro Gros-
sud & Voices: Angloamerikanische
Gospelstandarts bester Manier und
stimmungsvolle Evergreens aus drei un-
gekünstelten Kehlen.

Sylvia Bosshard, Keramikerin, Räter-
schen: Ausstellung von künstlerischen
Objekten, Schalen und Kerzenständern.
Der Eintritt ist gratis. Freiwillige Kol-
lekte am Ende des Konzertes.

Bazar

Zugunsten unserer 3. Welt-Projekte Li-
nea Cuchilla, Argentinien und Clinica
VIDA, Brasilien

Datum: Samstag, 24. November

Ort: Kirchgemeindegeldhaus Elsau

Zeit: 11.00 bis 16.00 Uhr

Programm:

Verkauf von Bastelarbeiten, Advents-
kränze, Gestecke, Brot, Zöpfe, Weih-
nachtsguetzli, Konfitüren, Honig, Nüsse
Überraschendes aus dem Claro-Laden
ab 11.30 Uhr Mittagessen

Hörnli, G'hackets und Öpfelmues

Bazar-Sandwiches

Kaffee und Kuchen

Kuchenspenden werden gerne ab 10 Uhr
im Kirchgemeindegeldhaus entgegengenom-
men)

ab 13.30 Uhr Basteln für Kinder

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das Vorbereitungsteam

Kirchgemeindegeldversammlung

Datum: Montag, 3. Dezember

Traktanden

1. Voranschlag 2008 der evang.-ref.

Kirchgemeindegeld Elsau

2. Gemeinsame Nutzung der Kirche

3. Anfragen nach § 51 des Gemeindegeld-
gesetzes

4. Informationen

Evang.-ref. Kirchenpflege Elsau

Der Präsident: Hans Fahrni

Chile-Kafi

Einmal wieder Pause einlegen, andere
Menschen treffen, gemütlich «käfele»
– besuchen Sie doch unser Chile-Kafi!

Sonntag, 6. Januar, 10.30 Uhr

im Kirchgemeindegeldhaus

Sonntag, 2. März, 10.30 Uhr

im Kirchgemeindegeldhaus

Seniorenprogramm**Seniorenachmittag**

Mittwoch, 28. November und 12. Dezem-
ber, 14.30 Uhr im Kirchgemeindegeldhaus

Ökum. Seniorenadventsfeier

Die Senioren Bühne Wülflingen spielt das
Lustspiel «Benz und Böhni» in vier Bil-
dern von Heidi Wehrli/Joe Stadelmann

Bei Redaktionsschluss der Elsauer Zytig
waren die weiteren Daten noch nicht
bekannt. Entnehmen Sie bitte diese
dem Elsauer Chilebot.

Volkstanzgruppe

Leitung:

Christine Stingelin, Bromackerstr. 9,
8305 Dietlikon, Tel. 044 833 48 92

Auskunft: Dora Schlumpf, St. Gallerstr.
66, 8352 Elsau, Tel. 052 363 20 56

Dienstag, 27. November, 11. Dezember,
15. Januar, 29. Januar und 12. Februar,
jeweils von 14.30 bis 16.00 Uhr im
Kirchgemeindegeldhaus

Mittagstisch

Mittwoch, 12. Dezember 11.45 Uhr

im Kirchgemeindegeldhaus

Bitte melden Sie sich am Montag vor
dem Mittagstisch zwischen 17 und 19
Uhr an bei: Sonja Knupfer, Kirchgasse 2,

8352 Elsau, Tel. 052 363 14 93, bei Ver-
hinderung bitten wir um Abmeldung!

Abholdienst: Silvia Imboden, Chänner-
wisstr. 3, 8352 Elsau, Tel. 052 363 22 03

Bei Redaktionsschluss der Elsauer Zytig
waren die weiteren Daten noch nicht
bekannt. Entnehmen Sie bitte diese
dem Elsauer Chilebot.

Seniorenspielnachmittag

Leitung und Auskunft:

Emmi Schuppisser, Elsauerstr. 39, 8352
Elsau, Tel. 052 363 19 91

Susi Gachnang, Haldenstr. 15, 8352 El-
sau, Tel. 052 363 16 64

Bei Redaktionsschluss der Elsauer Zytig
waren die Daten noch nicht bekannt.
Entnehmen Sie bitte diese dem Elsauer
Chilebot.

Besuchskreis

Wer regelmässig besucht werden möchte,
melde sich bitte bei:

Emmi Schuppisser, Elsauerstr. 39, 8352
Elsau, Tel. 052 363 19 91

Besuchsdienst

(Besuche bei älteren, alleinstehenden
Personen um Ostern und Weihnachten)

Dora Schlumpf, St. Gallerstr. 66, 8352
Elsau, Tel. 052 363 20 56

St. Gallerstrasse 64
8352 Rätterschen

Landi

Tel. 363 10 22

Fax 363 10 25

landi.elsau@bluewin.ch

Landi natürlich für alle

- grosses Sortiment an Setzlingen und Blumen
- Gartendünger und Pflanzenschutzmittel
- grosses Sortiment an Blumentöpfen und Kübeln
- Gartengeräte, Rasenmäher, Düngerwagen
- Bewässerungsmittel
- Freizeitbekleidung und Schuhe/Stiefel
- NEU Farben, Schrauben, Nägel, Werkzeuge, Pferde-
zubehör, Haushaltartikel, Haushaltgeräte

**Und für den Durst benützen Sie unser
grosses Getränkessortiment**

Laufend Wein- und Mineralwasser-Aktionen!

• Heizöl zu Tages- oder Terminpreisen

• Tankstelle, 24 Stunden offen

Öffnungszeiten	Mo–Fr	8.00–12.00 Uhr
		13.30–18.30 Uhr
	Sa	8.00–16.00 Uhr

Katholische Kirchgemeinde

Autorin: Gaby Leutenegger

Gottesdienste

Sonntags 11.15 Uhr
Singsaal Oberstufenschulhaus

Sonntag, 2. Dezember
Eucharistiefeier mit HGU-Eröffnung
und Chilekafi

Sonntag, 16. Dezember
17.00 Uhr Gemeindegottesdienst;
Beginn im Eichholz

Sonntag, 25. Dezember
Weihnachts-Eucharistiefeier

Dienstag, 1. Januar
Neujahr-Eucharistiefeier

Sonntag, 6. Januar
Datum streichen (kein Gottesdienst
in Elsau; Ferien!)

jeden Sonntag
Gottesdienst in Wiesendangen
(10.00 Uhr)

Fahrdienst:

Gratis-Fahrdienst von Elsau jeweils nach
Wiesendangen. Bitte anmelden unter
Tel. 052 363 24 44 oder 052 363 25 61

Besonderes:

Samstag, 24. November
Bazar (alle Informationen finden Sie
im Chilebot)

Freitag, 30. November
Neuzuzüger-Àpèro (18.00 Uhr, Mehr-
zweckhalle Ebnet)

Dienstag, 4. Dezember
Kirchgemeindeversammlung in
Wiesendangen

Sonntag, 20. Januar
Ökum. Gottesdienst (zur Einheit der
Christen)

Diverse Veranstaltungen für Senioren

Dienstag, 27. November, 14.30 bis
16.00 Uhr, Volkstanzgruppe

Montag, 26. November, 14.15 Uhr
Spielnachmittag

Mittwoch, 28. November, 14.30 Uhr
Seniorenachmittag (Dia-Vortrag von
Pfr. D. Morand)

Dienstag, 11. Dezember 14.30 bis
16.00 Uhr, Volkstanzgruppe

Mittwoch, 12. Dezember, 14.30 Uhr
Senioren-Adventsfeier mit Senioren-
bühne Winterthur

Senioren-Mittagstisch:

Ab 11.45 Uhr jeden zweiten Mittwoch
im Monat. Tel. Anmeldung bei Sonja
Knupfer, Tel. 052 363 14 93.

Abholdienst unter Tel. 052 363 22 03

Nächste Daten:

Mittwoch, 12. Dezember und 9. Januar

Strickgruppe:

Nächste Treffen: Mittwoch, 9. Januar
und 13. Februar; Kontaktperson: Anni
Baumann, Tel: 052 363 18 90

Ranftreffen 2007 – Ein Licht als Zeichen des Friedens

Vom 22. auf den 23. Dezember werden ca.
2000 Jugendliche und junge Erwachsene
in den Ranft aufbrechen und sich dort
auf spezielle Art auf die Weihnachtstage
einstimmen. Zum 30. Mal wird diese be-
sinnliche Nacht im Herzen der Schweiz
stattfinden! Treffpunkt ist um 15.15 Uhr
am Samstag am Bahnhof Winterthur,
Rückkehr am Sonntag, spätestens um 10
Uhr in Winterthur! Fragen und Anmel-
dung an Marcus Scholten, 052 337 32
76, marcus.scholten@martin-stefan.ch

Vorsorgen mit PRIVOR: Das liegt auf der Hand

Ihr PRIVOR Vorsorgekonto der Säule 3a



Wir beraten Sie gerne.

Unsere Geschäftsstellen:

Hauptsitz:

8353 Elgg
Am Lindenplatz
Internet: www.zuercherlandbank.ch

Telefon 052 368 58 58

Fax 052 368 58 59

Mail info@zlb.rba.ch

Niederlassungen:

8352 Rätterschen
St. Gallerstrasse 66

Telefon 052 368 78 78

Fax 052 368 78 79

8545 Rickenbach
Hauptstrasse 9

Telefon 052 320 98 98

Fax 052 320 98 99



ZLB Zürcher Landbank